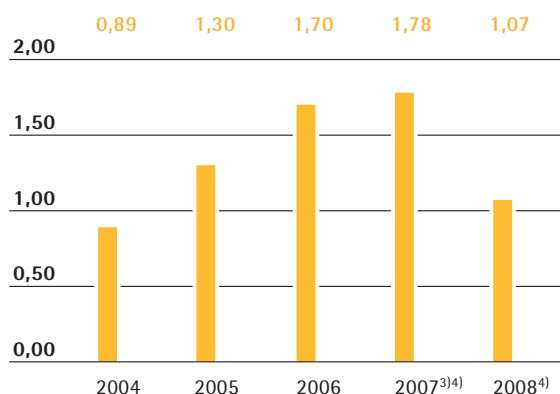


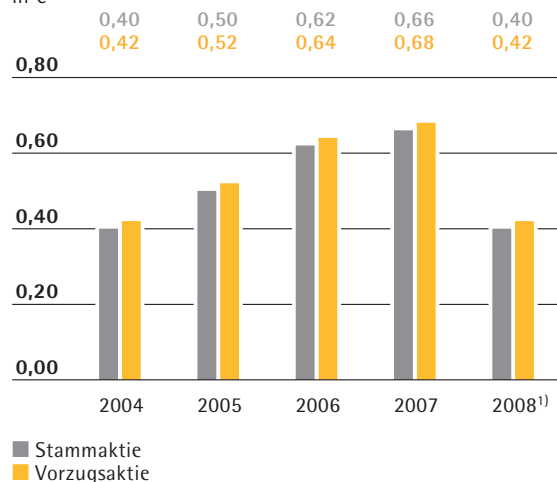


Sartorius Konzern  
Geschäftsbericht 2008

**Ergebnis je Aktie**  
in €



**Dividende**  
in €



## Kennzahlen

Alle Werte nach IFRS in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	2008	2007	2006	2005	2004
<b>Ergebnis</b>					
Umsatz	611,6	622,7 <sup>2)</sup>	521,1	484,3	467,6
EBITDA	80,1	95,1 <sup>3)</sup>	71,3	62,1	54,8
EBITA	56,8	71,1 <sup>3)</sup>	52,1	43,7	34,9
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter	12,4	27,0 <sup>3)</sup>	29,0	22,1	15,2
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter <sup>4)</sup>	18,2	30,4 <sup>3)</sup>	29,0	22,1	15,2
Ergebnis je Aktie (in €)	0,73	1,58 <sup>3)</sup>	1,70	1,30	0,89
Ergebnis je Aktie (in €) <sup>4)</sup>	1,07	1,78 <sup>3)</sup>	1,70	1,30	0,89
Dividende je Stammaktie (in €)	0,40 <sup>1)</sup>	0,66	0,62	0,50	0,40
Dividende je Vorzugsaktie (in €)	0,42 <sup>1)</sup>	0,68	0,64	0,52	0,42
<b>In % vom Umsatz</b>					
EBITDA	13,1	15,3 <sup>3)</sup>	13,7	12,8	11,7
EBITA	9,3	11,4 <sup>3)</sup>	10,0	9,0	7,5
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter <sup>4)</sup>	3,0	4,9 <sup>3)</sup>	5,6	4,6	3,3
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme	865,0	783,9	377,3	362,5	357,7
Eigenkapital	333,4	334,1	168,9	148,4	134,4
Eigenkapitalquote (in %)	38,5	42,6	44,8	40,9	37,6
Gearing	0,7	0,6	0,3	0,4	0,6
<b>Finanzen</b>					
Investitionen (ohne Finanzanlagen und Goodwill)	33,7	41,5	31,2	13,8	14,8
In % vom Umsatz	5,5	7,0 <sup>6)</sup>	6,0	2,8	3,2
Abschreibungen <sup>5)</sup>	29,6	27,4	19,2	18,5	19,9
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	53,0	33,1	51,7	43,9	51,0
Nettoverschuldung	217,6	189,6	54,4	60,7	78,9
Verschuldungsgrad	2,7	2,0 <sup>3)</sup>	0,8	1,0	1,4
<b>Mitarbeiter zum 31.12.</b>	<b>4.660</b>	<b>4.518</b>	<b>3.749</b>	<b>3.606</b>	<b>3.569</b>

<sup>1)</sup> Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

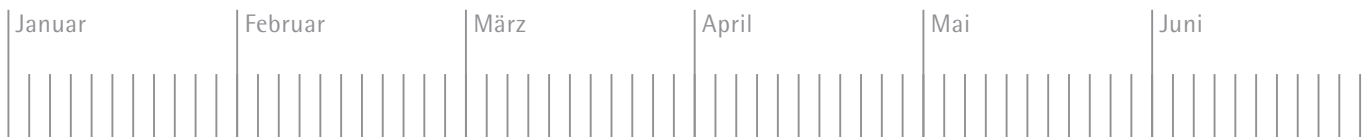
<sup>2)</sup> Pro forma

<sup>3)</sup> Pro forma underlying

<sup>4)</sup> In 2007 und 2008 exklusive nicht zahlungswirksamer Amortisation sowie in 2008 exklusive nicht zahlungswirksamen Zinsaufwand für Kursgarantien

<sup>5)</sup> Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen und Goodwillabschreibungen

<sup>6)</sup> Basierend auf dem Ist-Umsatz von 589,0 Mio. €



## Januar

### Neuorganisation des Equipment-Geschäfts in Nordamerika

Sartorius Stedim Biotech reorganisiert sein Equipment-Geschäft für den biopharmazeutischen Markt Nordamerikas und zentralisiert seine Aktivitäten in Springfield, Missouri.



Der Standort für Fermenterproduktion in Bethlehem, Pennsylvania, wird geschlossen. Für die Herstellung der Edelstahlanlagen trifft Sartorius Stedim Biotech eine exklusive Kooperations- und Liefervereinbarung mit der amerikanischen Paul Mueller Company.

## Februar

### Neues Werk in Indien

Mit der Grundsteinlegung für ein neues Werk in Bangalore fasst Sartorius seine fünf dezentralen Standorte in Indien zusammen. Die Fertigungsstätte, in der Produkte beider Konzernsparten hergestellt werden sollen, wird im Frühjahr 2009 in Betrieb gehen.



## April

### Technical Support Center in Singapur eröffnet

In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsinstitut Temasek Polytechnic eröffnet Sartorius Stedim Biotech ein Technical Support Center in Singapur, einem aufstrebenden Standort für die Herstellung von Biopharmazeutika. Mit dem Center bietet Sartorius Stedim Biotech Serviceleistungen wie technische Testläufe oder Mitarbeiter-Trainings für biopharmazeutische Großkunden vor Ort an.

## 17. Ordentliche Hauptversammlung

Rund 450 Aktionäre nehmen am 23. April 2008 an der 17. Hauptversammlung der Sartorius AG in der Göttinger Lokhalle teil. Beschlossen wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,66 € je Stammaktie und von 0,68 € je Vorzugsaktie. Damit erhöht sich die Dividende zum vierten Mal in Folge. Die Ausschüttungssumme steigt auf 11,4 Mio. €.



## Mai

### Für erstklassigen Lieferservice ausgezeichnet

Der internationale Konzern PPG Industries verleiht Sartorius Mechatronics den „Excellent Supplier Award 2007“ für seinen erstklassigen und umfassenden Lieferservice. In den Kategorien Produktqualität, Liefertreue, Service und Reaktionsfähigkeit erzielt Sartorius Mechatronics Bestnoten und führt neben sieben weiteren Unternehmen die Spitze der insgesamt 16.000 PPG-Zulieferer an.

## Juli

### 1,8 Millionen € für den Umweltschutz

Sartorius investiert am Standort Göttingen 1,8 Millionen € in den Umwelt- und Klimaschutz und realisiert zwei Großprojekte: Im Sommer wird das neue Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den eigenen Bedarf produziert, in Betrieb genommen.



Zudem errichtet das Unternehmen ein Spezialgebäude für das Recycling von Lösemitteln aus der Membranproduktion. Die fast vollständige Rückführung der aufbereiteten Stoffe in den Herstellungsprozess verringert den Zukauf frischer Lösungsmittel erheblich.

# Schlaglichter 2008

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

**Erster Spatenstich für neues Werk in Arvada, Colorado**  
Mit dem Bau seines neuen Werks in Arvada, Colorado, weitet Sartorius Mechatronics insbesondere seine Kapazitäten für die Fertigung von Produkten der industriellen Wäge- und Kontrolltechnologie in Nordamerika aus.



**Sartorius sponsert mobiles Biotech Labor**  
Sartorius unterstützt die Informationskampagne „BIOTechnikum Leben erforschen – Zukunft gestalten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).



## Oktober

**Vertriebspräsenz in Osteuropa ausgeweitet**  
Mit neuen Tochtergesellschaften in Posen, Polen, und Budapest, Ungarn, stärken beide Konzernsparten ihren Vertrieb in Osteuropa. Die polnischen und ungarischen Sartorius-Mitarbeiter bieten ihre Leistungen auch in den Nachbarländern Slowenien, Slowakei, Kroatien und Rumänien an und erhöhen damit die Präsenz des Unternehmens in wichtigen Ländern Osteuropas.



**Kooperation mit Bayer Technology Services**  
Durch die Kooperation mit Bayer Technology Services erweitert Sartorius Stedim Biotech sein Produktportfolio im Bereich Virus-sicherheit bei der Herstellung von Biopharmazeutika. Mit UVivatec® bietet das Unternehmen jetzt insgesamt drei komplementäre Verfahren für den kritischen Prozessschritt der Inaktivierung von Viren.



## September

**Langfristiges Finanzierungspaket abgeschlossen**  
Sartorius stellt seine Finanzierung auf eine breite Basis und schließt mit einem Konsortium von 13 Banken zwei neue Finanzierungspakete im Wert von insgesamt 400 Millionen € ab. Für die nächsten fünf Jahre stehen 220 Millionen € für den Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech sowie 180 Millionen € für die Mechatronik-Sparte von Sartorius zur Verfügung.

Für ein mobiles Biotech-Labor stellt das Unternehmen Geräte und Materialien wie Laborwaagen, Luftkeimsammler und eine Membranpumpe zur Verfügung.

**Niedersachsens Ministerpräsident besucht Sartorius Werk in Peking**  
Der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff besucht auf seiner Delegationsreise nach China den Sartorius-Standort in Peking. Dort informiert er sich über die Aktivitäten und die Wachstumsstrategie der Konzernsparte Mechatronik in Asien.

**Sartorius Stedim Biotech erwirbt Wave Biotech AG**  
Die Sartorius Stedim Biotech GmbH unterzeichnet einen Vertrag zum Erwerb der Schweizer Wave Biotech AG, ein führender Anbieter von Einweg-Fermentern. Zuvor hatten beide Unternehmen bereits kooperiert. Damit baut Sartorius Stedim Biotech seine starke Marktstellung im Bereich Zellkultur weiter aus.



## Unsere Mission

Sartorius ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit Kernkompetenzen in der Biotechnologie und der Mechatronik. Unsere technologische Expertise, die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie unsere weltweite Präsenz machen Sartorius zu einem bevorzugten Partner der Pharma | Biotech-, Chemie- sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Wir helfen unseren Kunden, komplexe Prozesse im Labor und in der Produktion effizient zu realisieren. Unsere Position als innovativer, kundenorientierter Technologiekonzern wollen wir auch in Zukunft systematisch ausbauen. Mit einer klaren Strategie werden wir weiterhin für Kunden und Aktionäre nachhaltig Werte schaffen und unser Wachstum in hohe Ertragskraft umsetzen.



Dieser Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Geschäftsbericht können durch mathematische Rundungen bei der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

## 01 An unsere Aktionäre

- 6 Bericht des Vorstands
- 8 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Corporate Governance Bericht
- 14 Die Sartorius Aktie

# Inhalt

## 02 Lagebericht

- 22 Konzernstruktur
- 23 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld
- 28 Geschäftsentwicklung Konzern
- 52 Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie
- 62 Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik
- 70 Vermögens- und Finanzlage
- 73 Jahresabschluss der Sartorius AG
- 75 Nachtragsbericht
- 76 Prognosebericht
- 80 Risiko- und Chancenbericht
- 84 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 85 Vergütungsbericht

## 03 Konzernabschluss und Anhang

- 90 Bilanz
- 91 Gewinn- und Verlustrechnung
- 92 Eigenkapitalentwicklung
- 94 Segmentberichterstattung
- 96 Kapitalflussrechnung
- 97 Anhang
- 137 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 138 Vorstand und Aufsichtsrat

## 04 Ergänzende Informationen

- 144 Glossar
- 146 Stichwortverzeichnis
- 148 Weltweit vor Ort
- 150 Anschriften

01





An unsere Aktionäre

## Bericht des Vorstands



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Sartorius Konzern war im zurückliegenden Jahr in seinen beiden Sparten mit einem unerwartet ungünstigen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert: In der Biotechnologiesparte hatten wir – wie auch unsere Wettbewerber – bis weit in die zweite Jahreshälfte hinein die Auswirkungen einer ausgeprägten Nachfrageschwäche seitens einiger großer Kunden in den USA zu verkraften. Zum Jahresende wirkte sich dann die weltweite Rezession auf die Mechatronik-Sparte aus, deren Entwicklung in den ersten zehn Monaten des Jahres noch planmäßig verlaufen war. Vor diesem Hintergrund konnten wir im Jahr 2008 unsere ambitionierten Umsatz- und Gewinnziele nicht erreichen – allerdings haben wir dennoch den immerhin drittbesten Profitabilitätswert der Konzerngeschichte erzielt. Die wichtigsten Eckpunkte der Geschäftsentwicklung 2008 im Einzelnen:

- Für die Sparte Biotechnologie war die Marktsituation in Nordamerika insbesondere in den ersten drei Quartalen des Jahres ungewöhnlich schwierig. Hintergrund dafür war der vorübergehende Nachfragerückgang bei einigen Großkunden infolge von Produktionseinschränkungen sowie Abbau von Lagerbeständen. Insgesamt konnte die Sparte deshalb ihre weltweiten Umsätze in konstanten Währungen nur geringfügig steigern, allerdings mit einem im vierten Quartal positiven Trend im Auftragseingang. Die EBITA-Marge ging aufgrund des unterhalb unser Planungen liegenden Wachstums sowie ungünstiger Währungsrelationen etwas zurück, war jedoch mit knapp 11 % erneut klar zweistellig.
- Unsere Sparte Mechatronik lag bis zum Ende Oktober 2008 auf dem angepeilten Wachstumskurs von währungsbereinigt rund + 5 % beim Umsatz. Ab November ließ in Folge des massiven globalen Konjunktureinbruchs dann abrupt der Auftragseingang um etwa 15 % nach, so dass für das Gesamtjahr lediglich noch ein Umsatzwachstum von knapp 2 % erreicht werden konnte. Der Gewinn wurde durch das schwache Geschäft am Jahresende, planmäßig höhere F&E-Aufwendungen sowie Währungseffekte gedämpft, bewegte sich mit einer EBITA-Marge von 7 % allerdings auf einem soliden Niveau.
- Im Sartorius Konzern insgesamt haben wir dementsprechend beim Umsatz ein währungsbereinigtes Wachstum von 0,9 % auf 611,6 Mio. € sowie ein EBITA von 56,8 Mio. € erzielt. Aus den für beide Sparten erläuterten Gründen ergibt sich für die Umsatzrendite des Konzerns damit gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um rund 2 Prozentpunkte auf 9,3 %; der drittbeste Wert, den Sartorius bisher erreicht hat. Der maßgebliche Jahresüberschuss wurde zusätzlich durch Sonderaufwendungen für Devisensicherungsgeschäfte infolge der im vierten Quartal stark schwankenden Währungsrelationen beeinflusst, so dass hier ein gegenüber 2007 um rund 40 % niedrigerer Wert von 18,2 Mio. € bzw. ein Gewinn je Aktie von 1,07 € erreicht wurde.
- Auf Basis der Ergebnisse 2008 werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 23. April 2009 vorschlagen, bei praktisch unveränderter Ausschüttungsquote die Dividende entsprechend anzupassen und 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie auszuschütten.
- Die zentralen Bilanz- und Finanzkennzahlen des Konzerns liegen mit einer Eigenkapitalquote von knapp 39 % und einem dynamischen Verschuldungsgrad von 2,7 auf einem guten Niveau. Darüber hinaus hat Sartorius im September 2008 seine Finanzierung auf eine breite und langfristige Basis

gestellt und Finanzierungspakete für beide Konzernsparten über ein Volumen von insgesamt 400 Mio. € abgeschlossen.

Nach dem Jahr 2007 mit seinen umfassenden und tiefgreifenden Veränderungen der Konzernstruktur haben wir im zurückliegenden Jahr 2008 unsere neuen Organisationsstrukturen in beiden Konzernsparten weiter etabliert und konsolidiert. Darüber hinaus standen 2008 zusätzliche wichtige Themen und Projekte auf der Agenda:

- Für die Sparte Biotechnologie war dies insbesondere die Vollendung der Integration von Stedim sowie die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells in unserem nordamerikanischen Equipment-Geschäft. Beide Themen wurden erfolgreich abgearbeitet, so dass Sartorius Stedim Biotech organisatorisch jetzt noch schlagkräftiger aufgestellt ist. Des Weiteren haben wir in der Biotechnologie zahlreiche neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt. Ein wesentlicher Teil der neuen Produkte entstand auf Basis der durch Stedim in den Konzern eingebrachten Bag-Technologie, so z.B. ein breites Portfolio an Einweg-Mischbehältern; aber auch in den Bereichen Filtration und Aufreinigung haben wir unser Angebot um eine Reihe innovativer, leistungstarker Produkte erweitert. Ferner haben wir am Ende des Jahres mit der Akquisition der schweizerischen Wave Biotech unser Technologieportfolio im Bereich der Einweg-Bioreaktoren arrondiert.
- In der Sparte Mechatronik lag ein besonderer Fokus auf Wachstum in den asiatischen Märkten, insbesondere im Bereich der industriellen Wägetechnik. Hier konnten wir erneut überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen, die zum Ende des Jahres allerdings durch die auch in weiten Teilen Asiens einsetzende Rezession beeinträchtigt wurden. Auch in der Mechatronik haben wir im Jahr 2008 unser Produktprogramm sowohl durch Eigenentwicklungen als auch im Rahmen von Kooperationen vielfach ausgebaut, z.B. durch innovative Geräte zur Online-Überwachung des Feuchtegehalts sowie Röntgensysteme zur Fremdkörperdetektion.

Für 2009 ist eine genaue Prognose der Finanzergebnisse des Sartorius Konzerns derzeit aufgrund der weiterhin sehr unsicheren weltwirtschaftlichen Lage nicht zuverlässig möglich. Allerdings ist absehbar, dass es insbesondere für die Sparte Mechatronik ein äußerst schwieriges Jahr werden wird, in dem aufgrund der schwachen Märkte mit einem Umsatz- und Ergebnisrückgang gerechnet werden muss. Vor diesem Hintergrund haben wir seit Ende 2008 insbesondere in der Mechatronik, aber auch darüber

hinaus, umfangreiche Programme zur kurzfristigen Kostensenkung und Stärkung des Cashflows umgesetzt. Gleichzeitig sind wir optimistisch, in der Sparte Biotechnologie, Umsatz- und Gewinnwachstum zu erzielen, da sie als Zulieferer der biopharmazeutischen Industrie typischerweise weniger konjunkturabhängig ist.

Die derzeitige schwere Wirtschafts- und Finanzkrise macht es erforderlich, schnell und konsequent auch schwierige Maßnahmen umzusetzen; sie bietet aber auch die Chance, im Wettbewerbsvergleich gestärkt aus ihr hervorzugehen. Wir werden deshalb im Jahr 2009 weiterhin sehr restriktiv und flexibel auf der Kostenseite agieren, jedoch gleichzeitig fokussiert und offensiv unsere zahlreichen neuen Produkte im Markt positionieren. Auf Basis unserer soliden Finanzergebnisse, robusten Organisation sowie attraktiven Produktprogramme sehen wir uns gut gerüstet für diese vor uns liegenden intensiven Herausforderungen. Unsere mittel- und langfristigen Geschäftsaussichten sind unverändert erstklassig.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sartorius Konzerns danke ich sehr herzlich für ihr großes Engagement und ihre hervorragende Arbeit im Jahr 2008. Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für die vielfach langjährige, sehr vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch im neuen Geschäftsjahr werden wir mit aller Kraft daran arbeiten, die guten Perspektiven des Sartorius Konzerns gezielt und langfristig orientiert zu realisieren.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg als innovativer und ertragsstarker Technologiekonzern begleiten.

Ihr



Dr. Joachim Kreuzburg  
Vorstandsvorsitzender

Göttingen, im März 2009



## Der Vorstand

**Joachim Kreuzburg (43) | rechts**  
**Dr. rer. pol.**

**Vorsitzender**  
**Sparte Biotechnologie, Finanzen, Recht,**  
**Revision und Kommunikation**

Studierte Maschinenbau an der Universität Hannover. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler gehört dem Vorstand seit November 2002 an und war zuvor in verschiedenen leitenden Funktionen im Finanzbereich bei Sartorius tätig. Joachim Kreuzburg ist Vorsitzender des Verwaltungsrats und geschäftsführender Direktor (CEO) des Teilkonzerns Sartorius Stedim Biotech S.A.

**Günther Maaz (59) | links**  
**Dr. rer. nat.**

**Sparte Mechatronik, Personal,**  
**IT und Allgemeine Verwaltung**

Studierte Physik an der RWTH Aachen. Günther Maaz gehört dem Vorstand seit November 2002 an. Zuvor hatte er leitende Funktionen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement innerhalb der Sparte Mechatronik inne, zuletzt war er Leiter der Sparte Mechatronik. Günther Maaz, seit 1979 bei Sartorius, ist seit September 2007 Arbeitsdirektor der Sartorius AG.

rtorius





## Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat der Sartorius AG hat sich im Geschäftsjahr 2008 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Gesellschaft befasst, den Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage, über das Risikomanagement sowie die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; vorgelegte Unterlagen hat der Aufsichtsrat geprüft.

Die bedeutenden Geschäftsvorgänge der Gesellschaft wurden sowohl im Präsidialausschuss als auch im Plenum auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Soweit dies erforderlich war, hat der Aufsichtsrat sein positives Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands nach gründlicher Prüfung abgegeben. Zusätzlich zu den regelmäßigen schriftlichen Berichten an alle Aufsichtsratsmitglieder sowie den Ausschuss- und Plenarsitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets von Offenheit, konstruktivem Dialog und Vertrauen geprägt.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch der Vorstand teilnahm. Gegenstand regelmäßiger Beratung waren die Umsatz-, Ertrags- und Beschäftigungsentwicklungen des Konzerns und seiner Sparten sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

In der Bilanzsitzung am 11. März 2008 billigte der Aufsichtsrat nach eingehenden Beratungen und auf Basis des Berichts des Auditausschusses sowie der Abschlussprüfer den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007. In diesem Zusammenhang wurden die Tagesordnung mit den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung 2008 sowie der Gewinnverwendungsvorschlag besprochen und verabschiedet. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der im Berichtsjahr anstehenden Refinanzierung des Konsortialkreditvertrags, den Sartorius im Jahr 2007 als Brückenfinanzierung im Rahmen der Stedim-Transaktion abgeschlossen hatte.

In der nächsten Sitzung am 23. April 2008 wurde der Geschäftsverlauf des ersten Quartals ausführlich diskutiert, der in der Sparte Biotechnologie von der schwachen Marktsituation in Nordamerika geprägt war.

Wichtige Investitionsvorhaben bei der Sartorius Stedim Biotech, insbesondere die langfristige Erweiterung der Kapazitäten für die Membranherstellung, standen im Vordergrund der Sitzung am 28. August 2008. Ferner genehmigte der Aufsichtsrat nach gründlicher Erörterung den Erwerb des Schweizer Technologieunternehmens Wave Biotech AG, mit dem die Sartorius Stedim Biotech zuvor bereits erfolgreich kooperiert hatte. Einen Schwerpunkt bildeten zudem zwei Themen aus der Sparte Mecha-

tronik: die ausführliche Präsentation neuer Produkte sowie die Demonstration von in der Umsetzung befindlicher E-Commerce Konzepte. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat dem bereits in den vorangegangenen Sitzungen ausführlich erörterten Finanzierungspaket zu, das zwei Konsortialkreditverträge mit Kreditlinien über insgesamt 400 Mio. € umfasst.

In der Sitzung am 11. Dezember 2008 genehmigte der Aufsichtsrat das vom Vorstand vorgelegte Budget für das Jahr 2009. Der Aufsichtsrat beriet zudem mögliche Anpassungsmaßnahmen für die Mechatronik angesichts der sich abrupt abzeichnenden Marktabschwächung. Darüber hinaus wurden die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erläutert und die Entsprechenserklärung für das Jahr 2008 beschlossen. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats sowie mit der Entwicklung von Spitzenführungskräften und mit der Vergütungsstruktur des Vorstands.

### Die Arbeit der Ausschüsse

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr sechsmal zusammen. Der Schwerpunkt der intensiven Beratungen lag in diesem Jahr auf den Potentialen und der Entwicklung der oberen Führungskräfte sowie auf der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand. Darüber hinaus wurden Vergütungsangelegenheiten des Vorstands, wichtige strategische Projekte wie die Akquisition der Wave Biotech AG sowie größere Investitionsvorhaben erörtert.

Der Auditausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. In der ersten Sitzung des Jahres bereitete der Auditausschuss unter Anwesenheit der Abschlussprüfer die Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrats vor. Er erörterte dabei den Jahresabschluss der Sartorius AG, den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte und den Gewinnverwendungsvorschlag. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss ausführlich in den weiteren Sitzungen über die interne Revision, das Risikomanagement, neue einschlägige Gesetzesvorhaben, die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und über Fragen der Compliance

unterrichten, legte die Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2008 fest und erteilte den Auftrag zur Abschlussprüfung.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum regelmäßig berichtet worden. Der Nominierungsausschuss trat im Berichtsjahr noch nicht zusammen und der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 und der Lagebericht der Sartorius AG wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Auditausschuss des Aufsichtsrates entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. April 2008 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. An den Sitzungen des Auditausschusses am 9. März 2009 sowie des Aufsichtsrats am 10. März 2009 nahmen die Abschlussprüfer teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Es bestand ausreichend Zeit, etwaige Fragen ausführlich mit den Abschlussprüfern zu erörtern. Die Unterlagen sowie die Prüfungsberichte waren allen Aufsichtsratsmitgliedern fristgerecht zugesandt worden und wurden in den genannten Sitzungen intensiv diskutiert.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 10. März 2009 gemäß der Empfehlung des Auditausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt. Aufsichtsrat und Vorstand werden in der Hauptversammlung am 23. April 2009 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,42 € je Vorzugsaktie und von 0,40 € je Stammaktie an die Anteilseigner auszuschütten.

# Corporate Governance Bericht

Das Jahr 2008 war für die Sartorius AG und den Konzern ein Jahr mit besonderen Herausforderungen, das in der ersten Jahreshälfte durch ein schwieriges Umfeld der Biotechbranche in den USA und in der zweiten Jahreshälfte durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst war. Das Unternehmen hat diese Anforderungen mit großer Energie unter Führung des Vorstands bewältigt und sich für ein absehbar schwieriges Jahr 2009 gut aufgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihr großes Engagement und die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen, das sie dem Unternehmen erneut entgegengebracht haben.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot  
Vorsitzender

München, im März 2009

Der von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex ergänzt in Form von Anregungen und Empfehlungen die gesetzlichen Vorschriften um national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensleitung und -überwachung. Ferner verpflichtet das Aktiengesetz Aufsichtsrat und Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft, einmal jährlich zu erklären, ob den im Kodex enthaltenen Verhaltensempfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden und werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sartorius AG haben im Berichtsjahr eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2008 ist nachfolgend abgedruckt und auch auf der Sartorius Internetseite verfügbar.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Grundsätze einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung bei der Sartorius AG für das Geschäftsjahr 2008 nicht verändert. Die in der Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen stimmen mit denen des Jahres 2007 überein.

Wie bisher hat die Sartorius AG zwei Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex erklärt. Die erste Abweichung bezieht sich auf die empfohlene individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung. Kodexkonform wird die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats nach ihren festen und erfolgsbezogenen Bestandteilen ausgewiesen. Anhand der Angabe dieser Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung kann nachvollzogen werden, ob die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung trägt. Eine darüber hinausgehende Individualisierung hat unseres Erachtens keine weitere Aussagekraft, um die Angemessenheit der Vergütung für die Tätigkeit des Aufsichtsrats zu beurteilen.



Die zweite Abweichung betrifft die D&O-Versicherung, die nach wie vor keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vorsieht. Dies geschieht aus Gründen der Rechtssicherheit, weil bis heute nicht geklärt ist, in welcher Höhe ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung angemessen ist. Die Sartorius AG wird sich daher mit der Vereinbarung eines angemessenen Selbstbezahls erneut befassen, wenn die Rechtssicherheit gegeben ist.

Mitteilungspflichtige Erwerbe oder Veräußerungen von Aktien der Sartorius AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie ihnen nahestehenden Personen sind uns nicht mitgeteilt worden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot hält als Testamentsvollstrecker des Nachlasses von Horst Sartorius rund 50,1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Stammaktien. Darüber hinaus besteht kein mitteilungspflichtiger Besitz von Aktien oder Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, der direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird einheitlich in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance Bericht die Darstellung im Lagebericht (vergl. S. 85ff.) ausdrücklich zu eigen und verweist auf ihn.

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

### Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Sartorius AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06. Juni 2008 entsprochen wird.

Diese Entsprechung gilt allerdings mit der Einschränkung, dass für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt besteht (Kodex-Ziffer 3.8 Absatz 2), und dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert, sondern in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen und Zahlungen für persönlich erbrachte Leistungen ausgewiesen wird (Kodex-Ziffer 5.4.6 Absatz 3).

Seit der Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung wurde den Empfehlungen der Regierungskommission in der jeweils gültigen Fassung mit den bereits genannten Einschränkungen entsprochen.

Göttingen, den 11. Dezember 2008

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Prof. Dr. Dres. h.c.  
Arnold Picot

Dr. Joachim Kreuzburg

# Die Sartorius Aktie

## Aktienkursentwicklung

Im Jahresverlauf 2008 hat sich der Kurswert der Sartorius Stamm- und Vorzugsaktie verringert. Die Vorzugsaktie startete mit 26,30 € in das Geschäftsjahr 2008 und notierte am Ende des Jahres bei 8,16 € und damit 69,0 % unterhalb des Kurses vom Jahresbeginn. Die Stammaktie war Ende des Jahres 10,05 € wert und kostete damit 62,7 % weniger als am Jahresanfang (26,95 €). Die insgesamt nicht der ursprünglichen Planung entsprechende Geschäftsentwicklung in 2008 dürfte sich dabei auf die Wertentwicklung der Sartorius Aktien ausgewirkt haben. Zudem sollte der Kursverlauf durch das sehr schwache Kapitalmarktumfeld beeinflusst worden sein.

Ihren Jahreshöchstkurs auf Tagesschlussbasis (Xetra) erreichte die Vorzugsaktie mit 27,01 € am 03. Januar. Am 09. April erreichte die Stammaktie ihren Jahreshöchstkurs bei 31,00 € und notierte damit 5,50 € höher als die Vorzugsaktie zu diesem Zeitpunkt. Anschließend gab die Stammaktie nach und näherte sich dem Kurs der Vorzugsaktie wieder an.

Gegen Ende des Jahres notierten beide Aktiengattungen auf ihren jeweiligen Jahrestiefstkursen (Tagesschlussbasis Xetra). So kostete die Vorzugsaktie am 19. Dezember 6,17 €, die Stammaktie war am 10. November 8,41 € wert.

Ähnliche Kursverläufe mit einem klaren Abwärtstrend waren für das Jahr 2008 auch bei den deutschen Aktienindizes zu beobachten. Nach dem Kollaps des Bankensystems in den USA, der sich weltweit ausbreitenden Finanzmarktkrise und der nicht abzuschätzenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft reagierten die Aktienmärkte weltweit mit teilweise sehr deutlichen Abschlügen. Entsprechend hoch war die Nervosität und Volatilität an den Aktienmärkten. So fiel der DAX von 8.067 Punkten Ende 2007 im Jahresverlauf 2008 um 3.257 Punkte bzw. 40,4 % und notierte am 30. Dezember bei 4.810 Punkten. Der TecDAX gab von 974 auf 508 Punkte um 47,8 % nach. Insgesamt entwickelten sich die Sartorius Aktien in 2008 damit etwas schlechter als der Gesamtmarkt.

## Aktienumsatz und Kursentwicklung

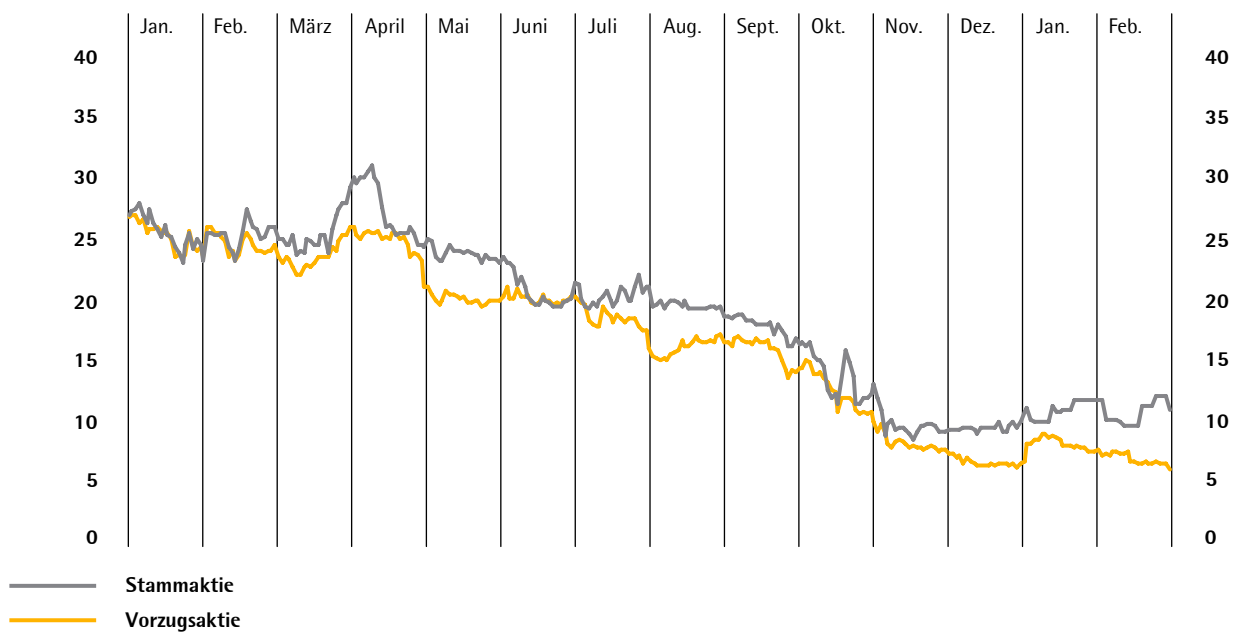
	2008	2007	Veränderung in %
Vorzugsaktie in € (Jahresschlusskurse Xetra)	<b>8,16</b>	27,00	- 69,8
Stammaktie in € (Jahresschlusskurse Xetra)	<b>10,05</b>	27,90	- 64,0
Marktkapitalisierung in Mio. €*	<b>155,2</b>	467,9	- 66,8
Durchschnittl. Tagesumsatz Vorzugsaktie in Stück	<b>13.732</b>	15.110	- 9,1
Durchschnittl. Tagesumsatz Stammaktie in Stück	<b>2.119</b>	2.985	- 29,0
Handelsvolumen Vorzugsaktie in Mio. €	<b>61,9</b>	145,7	- 57,5
Handelsvolumen Stammaktie in Mio. €	<b>10,0</b>	30,1	- 66,8
<b>Handelsvolumen Summe in Mio. €</b>	<b>71,9</b>	175,8	- 59,1
<b>TecDAX</b>	<b>508,3</b>	974,2	- 47,8
<b>DAX</b>	<b>4.810,2</b>	8.067,3	- 40,4

Quellen: Deutsche Börse AG, vwd

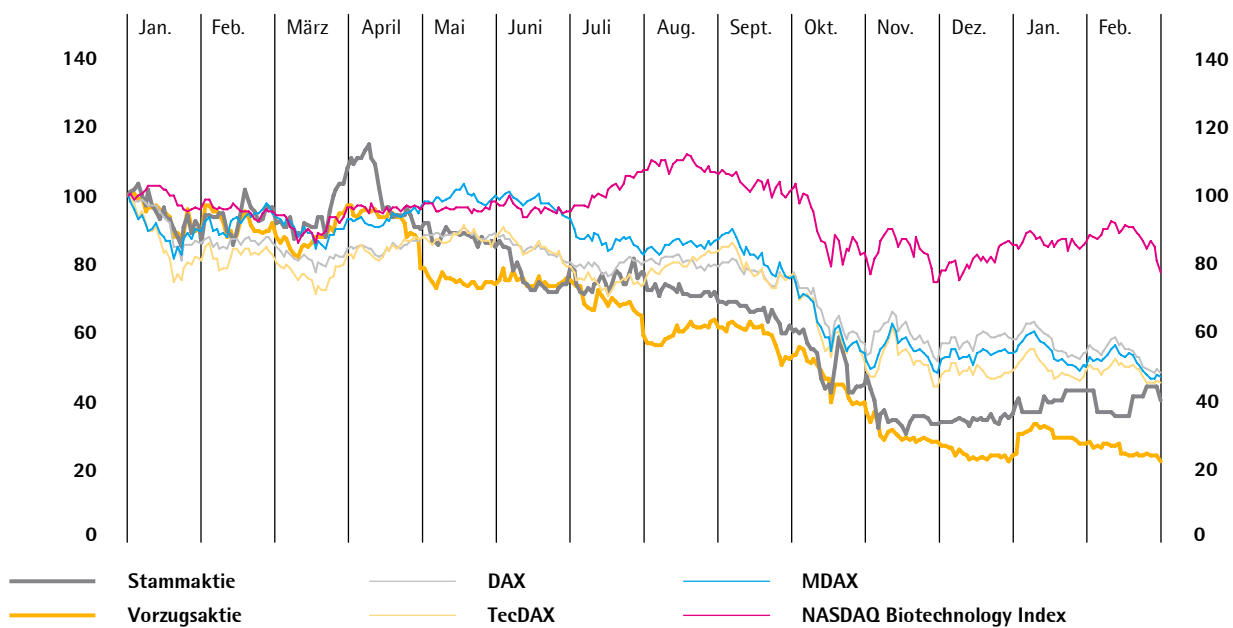
\* ohne eigene Aktien

**Sartorius Aktien in €**

02. Januar 2008 bis 27. Februar 2009

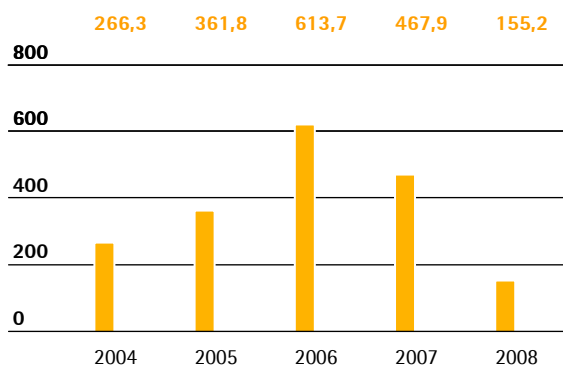
**Sartorius Aktien im Vergleich zum DAX, TecDAX, MDAX und NASDAQ Biotechnology Index (indiziert)**

02. Januar 2008 bis 27. Februar 2009



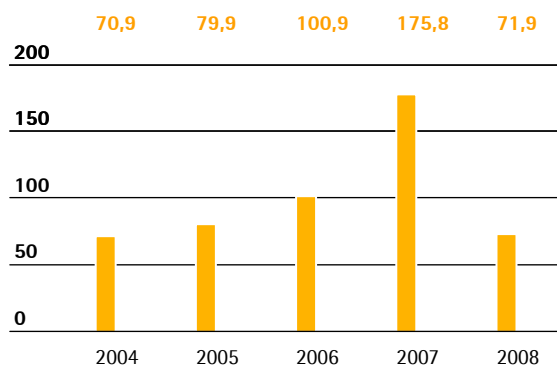
### Marktkapitalisierung

in Mio. € (ohne eigene Aktien, auf Xetra-Basis)



### Handelsvolumen

in Mio. € (Vorzugsaktie und Stammaktie, Frankfurter Wertpapierbörse)



### Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Marktkapitalisierung (Summe der ausstehenden Aktien beider Gattungen multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs) verringerte sich während des Berichtsjahres entsprechend der Kursrückgänge. Zum 31. Dezember 2008 betrug die Marktkapitalisierung 155,2 Mio. € und lag damit um 66,8 % niedriger als im Vorjahr (467,9 Mio. €).

Die Zahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse täglich gehandelten Vorzugsaktien betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich 13.732 (Vorjahr: 15.110) und verminderte sich damit um 9,1 %. Die durchschnittliche Zahl der an einem Tag gehandelten Stammaktien liegt mit 2.119 unter dem Vorjahreswert von 2.985.

Das Handelsvolumen beider Aktiengattungen hat sich im selben Zeitraum aufgrund der rückläufigen Kursentwicklung mehr als halbiert. Der Wert der im Jahr 2008 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra + Parkett) gehandelten Vorzugsaktien sank auf 61,9 Mio. € und damit um 57,5 % im Vergleich zum Vorjahr (145,7 Mio. €). Die Handelsumsätze der Stammaktie nahmen insgesamt um 66,8 % auf einen Wert von 10,0 Mio. € ab (Vorjahr 30,1 Mio. €). Das Handelsvolumen der Vorzugsaktien und der Stammaktien insgesamt reduzierte sich um 59,1 %. Der Rückgang fiel damit deutlich höher aus als der Rückgang der Aktienumsätze an allen deutschen Börsen im Jahr 2008 von 13,5 %.

### Aktiendaten

ISIN	DE0007165607 Stammaktien DE0007165631 Vorzugsaktien
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX   Prime All Share Index   Technology All Share Index   Prime Industrial Performance Index   NISAX20
Handelsplätze	Xetra   Frankfurt   Hannover   Düsseldorf   München   Berlin   Hamburg   Bremen   Stuttgart
Aktienanzahl	18.720.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 € pro Aktie
davon	9.360.000 Stammaktien 9.360.000 Vorzugsaktien
davon ausstehende Aktien	8.528.056 Stammaktien 8.519.017 Vorzugsaktien

**Research Coverage**

Institut	Datum	Votum
West/LB	12.02.2009	Neutral
Berenberg	11.02.2009	Verkaufen
Nord/LB	11.02.2009	Verkaufen
Cheuvreux	11.02.2009	Verkaufen
Dresdner Kleinwort	16.12.2008	Halten
Merck Finck	15.12.2008	Verkaufen
Deutsche Bank	30.10.2009	Halten

**Die Sartorius Aktien im Fokus der Analysten**

Auch im vergangenen Geschäftsjahr war das Interesse seitens der Analysten an der Sartorius Aktie hoch. Analysten der Berenberg Bank, der Crédit Agricole Cheuvreux, der Deutschen Bank, von Dresdner Kleinwort, der Nord/LB und der West/LB standen im regen Austausch mit unserem Investor Relations Team und verfolgten im vergangenen Jahr intensiv die Entwicklung der Sartorius Aktien. Im September 2008 begann auch Merck Finck & Co. mit der Analyse des Geschäftsverlaufs und der Unternehmensentwicklung von Sartorius und veröffentlichte regelmäßig seine Empfehlungen bzgl. der Sartorius Aktien.

**Investor Relations Aktivitäten**

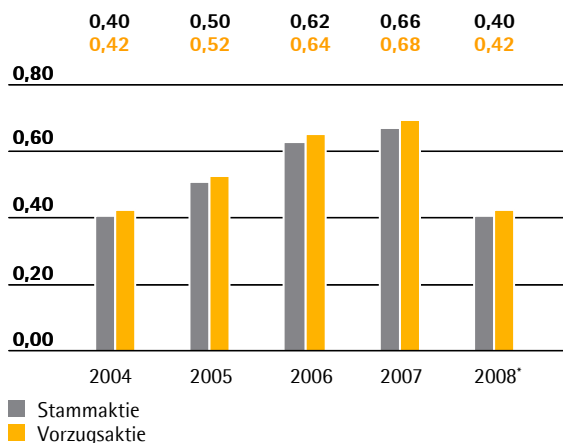
Mit unserer Investor Relations Arbeit wollen wir unseren Aktionären die Geschäftsentwicklung in unserem Unternehmen transparent machen. Aus diesem Grund stellen wir alle relevanten Informationen zeitnah und umfassend zur Verfügung. Unsere Geschäfts- und Quartalsberichte sowie unsere Presse- und Adhoc-Mitteilungen geben regelmäßig detaillierten Aufschluss über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeiter des Investor Relation Teams direkte Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Sartorius Konzern. Zu diesem Zweck stehen unsere IR Mitarbeiter in engem Kontakt mit dem Vorstand, um die für unsere Anleger wichtigen Informationen aktuell und umfassend verfügbar zu haben.

Im vergangenen Jahr wurde die Investor Relations Arbeit von turbulenten Aktienmärkten begleitet. Umso wichtiger war der persönliche Austausch mit unseren privaten Anlegern und institutionellen Investoren sowie den Analysten. Zum Auftakt des Geschäftsjahres 2008 konnten wir Sartorius unter anderem im Januar auf der 7th Cheuvreux Corporate Conference einem breiten Fachpublikum präsentieren. Ebenso waren wir wie schon in den Jahren 2005 und 2007 im Juni auf der German & Austrian Corporate Conference der Deutschen Bank in Frankfurt vertreten sowie auf dem Deutschen Eigenkapitalmarktforum im November.

Unsere Telefonkonferenzen, die wir seit dem Geschäftsjahresabschluss 2007 regelmäßig zu den Quartalsabschlüssen durchführen, sind live im Internet zu verfolgen und geben unseren Aktionären und Analysten die Möglichkeit, an den Quartals- und Jahresveröffentlichungen teilzunehmen.

Eine Werksführung, die wir am Stammsitz in Göttingen anbieten, gewährt Investoren und Analysten Einblick in den Sartorius Konzern.

## Dividende in €



\* Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

## Dividende

Auch für das Geschäftsjahr 2008 plant die Unternehmensleitung die Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Auf der für den 23. April 2009 geplanten Hauptversammlung werden Aufsichtsrat und Vorstand vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 27,8 Mio. € eine Dividende von 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie auszuschütten. Nach fünf Dividendenerhöhungen in Folge würde damit die Dividende erstmals wieder sinken. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2007 je Vorzugsaktie 0,68 € und 0,66 € je Stammaktie an die Anteilseigner ausgezahlt.

Die Ausschüttungssumme belief sich auf 7,0 Mio. € und läge damit um 4,4 Mio. € bzw. 38,8 % unter dem Vorjahr (11,4 Mio. €). Die Ausschüttungsquote basierend auf dem Jahresüberschuss exklusive der beiden nicht zahlungswirksamen Positionen Amortisation und Zinsaufwand aus Kursgarantien würde 38,4 % gegenüber 37,8 % im Vorjahr betragen. Bezogen auf den Eröffnungskurs des Jahres 2008 (Vz.: 26,30 €; St.: 26,95 €) würde sich für die Sartorius Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 1,6 %, für die Sartorius Stammaktie von 1,5 % ergeben. Eigene Aktien im Besitz der Sartorius AG sind nicht dividendenberechtigt.

## Aktienindizes

Die Sartorius Aktien sind in den Indizes CDAX, Prime All Share, Technology All Share und Prime Industrial Performance Index der Deutschen Börse sowie dem NISAX20 der Norddeutschen Landesbank gelistet.

Im Hinblick auf eine mögliche Aufnahme in den TecDAX (35 | 35 Regel) belegte die Vorzugsaktie Rang 41 (Vorjahr: 29) bzgl. der Marktkapitalisierung der im Free float befindlichen Vorzugsaktien. Diese verringerte sich in Folge der Kursverluste um 77,2 % auf 56,1 Mio. € (Vorjahr: 246,2 Mio. €). Beim Börsenumsatz (Handelsvolumen der letzten zwölf Monate an der Frankfurter Wertpapierbörse) verharnte die Vorzugsaktie auf Rang 50. Kurzfristig ist eine Aufnahme in den TecDAX deshalb nicht zu erwarten.

**Aktienkennzahlen**

		<b>27.02.2009</b>	<b>2008</b>	2007	2006	2005	2004
Stammaktien <sup>1)</sup> in €	Stichtag	<b>11,00</b>	<b>10,05</b>	27,90	39,00	22,00	16,00
	Hoch		<b>31,00</b>	46,99	44,00	22,90	16,34
	Tief		<b>8,41</b>	26,00	20,60	16,00	9,05
Vorzugsaktien <sup>1)</sup> in €	Stichtag	<b>6,10</b>	<b>8,16</b>	27,00	33,00	20,45	15,24
	Hoch		<b>27,01</b>	47,05	33,30	23,00	15,24
	Tief		<b>6,17</b>	26,25	20,35	14,21	6,65
Marktkapitalisierung <sup>2)</sup> in Mio. €		<b>145,8</b>	<b>155,2</b>	467,9	613,7	361,8	266,3
Dividende Stammaktie <sup>3)</sup> in €			<b>0,40</b>	0,66	0,62	0,50	0,40
Dividende Vorzugsaktie <sup>3)</sup> in €			<b>0,42</b>	0,68	0,64	0,52	0,42
Ausschüttungssumme <sup>4)</sup> in Mio. €			<b>7,0</b>	11,4	10,7	8,7	7,0
Dividendenrendite Stammaktie <sup>5)</sup> in %			<b>1,5</b>	1,7	2,9	3,1	4,5
Dividendenrendite Vorzugsaktie <sup>5)</sup> in %			<b>1,6</b>	2,1	3,2	3,4	6,2

<sup>1)</sup> Tagesschlusskurse Xetra

<sup>2)</sup> ohne eigene Aktien

<sup>3)</sup> für 2008 Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

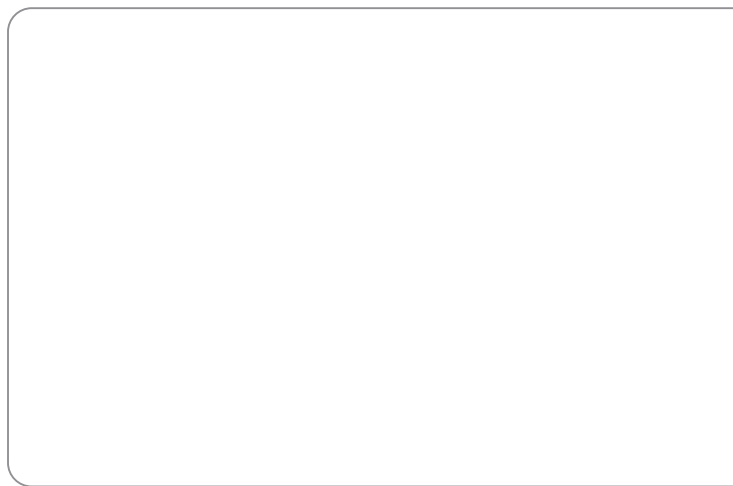
<sup>4)</sup> Berechnung auf Basis der Anzahl dividendenberechtigter Aktien

<sup>5)</sup> Dividende für 2004 bis 2005 im Verhältnis zum jeweiligen Schlusskurs des Vorjahres; Dividende 2006 bis 2008 im Verhältnis zum jeweiligen Eröffnungskurs des Jahres

**Aktionärsstruktur**

Das gezeichnete Kapital der Sartorius AG setzt sich aus jeweils 9,36 Mio. Stamm- und Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € zusammen. Rund 9 % der Vorzugsaktien befinden sich im Besitz des Unternehmens. Die verbleibenden 91 % sind dem Free float zuzurechnen. Die mehrheitlich im Familienbesitz befindlichen Stammaktien werden zu gut 50 % von einem Testamentsvollstrecker verwaltet. Circa 7 % befinden sich im direkten Familienbesitz und weitere rund 9 % im Besitz der Gesellschaft. Die amerikanische Gesellschaft Bio-Rad Laboratories Inc. hält nach letzten Angaben vom 19. September 2006 rund 25 % der Stammaktien. Die verbleibenden rund 9 % der Stammaktien befinden sich nach unserem Kenntnisstand im Free float.

02





Lagebericht

# Konzernstruktur



Der Sartorius Konzern gliedert sich in die beiden Sparten Mechatronik und Biotechnologie, die strategisch und operativ unabhängig voneinander geführt werden. Die Sparte Mechatronik ist rechtlich zu 100 Prozent Bestandteil der Sartorius AG und tritt nach außen unter dem Namen Sartorius Mechatronics auf. Die Biotechnologie-Sparte wurde 2007 mit der französischen Stedim S.A. fusioniert und in diesem Zusammenhang als Teilkonzern rechtlich verselbstständigt. Dieser Teilkonzern firmiert unter dem Namen Sartorius Stedim Biotech und ist an der Pariser Börse notiert. Die Sartorius AG hält an der Sartorius Stedim Biotech S.A. rund 71 % der Anteile bzw. 74 % der Stimmrechte und ist damit kontrollierende Mehrheitsgesellschafterin. Hinsichtlich administrativer Funktionen nutzen die beiden Konzernsparten weitgehend eine weltweite gemeinsame Infrastruktur.

## Änderungen beim Anteilsbesitz

Im Berichtsjahr gab es nur kleinere Änderungen beim Anteilsbesitz. So hat die Sartorius AG ihren Anteil an der Sartorius Stedim Biotech S.A. aufgestockt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 hält das Unternehmen 71,1 % der Anteile (vorher: 69,7 %) und 74,2 % der Stimmrechte (vorher: 72,9 %) an der Sartorius Stedim Biotech S.A.

Die Sartorius Stedim Biotech tätigte ferner im Oktober 2008 eine Akquisition, die im Dezember 2008 vollzogen wurde: Mit dem Erwerb des Schweizer Technologieunternehmens Wave Biotech AG baut die Sartorius Stedim Biotech ihre führende Marktposition im Bereich Einwegfermentation weiter aus.

Darüber hinaus erweiterten beide Konzernsparten zur Jahresmitte ihr Vertriebs- und Servicenetz in Osteuropa. In Ungarn und Polen übernahmen die Sparten jeweils die Geschäftsaktivitäten ehemaliger Vertriebspartner und sind nunmehr mit eigenen Vertriebsgesellschaften vor Ort vertreten.

Eine detaillierte Übersicht der Beteiligungsverhältnisse im Sartorius Konzern zum 31. Dezember 2008 mit weiteren Erläuterungen zu den Änderungen im Berichtsjahr sind im Konzernanhang auf den Seiten 99ff. ausführlich dargestellt.

# Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach vier Jahren kräftigen Wachstums hat sich die weltweite Konjunktur seit dem Frühjahr 2008 spürbar abgeschwächt. Noch zu Beginn des Berichtsjahres hatten sich viele Volkswirtschaften angesichts der Schwäche der US-Konjunktur als bemerkenswert robust erwiesen. Damit einhergehende Erwartungen, dass sich die übrige Welt von den wirtschaftlichen Problemen in den USA weitgehend abkoppeln könnte, erfüllten sich allerdings nicht. Drastisch anziehende Rohstoffpreise bis zur Jahresmitte und der damit einhergehende steigende Inflationsdruck belasteten die weltweite Konjunktur; der Preis für ein Barrel Rohöl der Marke Brent erreichte zur Jahresmitte zeitweise die Rekordmarke von 147 US-Dollar.

Das Platzen der Spekulationsblase am US-Immobilienmarkt im Jahr 2007 war der Auslöser einer weltweiten Finanzmarktkrise historischen Ausmaßes. Deren Auswirkungen belasteten im Jahresverlauf 2008 zunehmend die Realwirtschaft und dämpften das globale Wirtschaftswachstum erheblich. Verschärfte Kreditbedingungen der Banken und ein sinkendes Verbrauchervertrauen resultierten in einer rückläufigen Nachfrage bei einer Vielzahl von Produkten, wobei insbesondere die Automobilindustrie und deren Zulieferer besonders stark getroffen wurden.

Mitte September 2008 spitzten sich die Finanzmarktprobleme in den USA zu und erreichten mit der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers ihren vorläufigen Höhepunkt. Die sich weltweit ausbreitende Finanzkrise schürte die Rezession. Die globale Teuerungsrate ließ seit August 2008 aufgrund der in Folge des Konjunkturabschwungs drastisch sinkenden Rohstoffpreise nach. Der Ölpreis brach regelrecht ein. Am 03. Dezember kostete ein Barrel der Marke Brent nur noch 47,20 US-Dollar und lag damit um rund 67,9 % niedriger als Mitte des Jahres.

Angesichts der auf immer mehr Länder übergreifenden Rezession und nachlassenden Inflationsdrucks reagierten die Notenbanken aller wichtigen Währungsräume mit drastischen Zinssenkungen. Die Europäische Zentralbank (EZB) nahm im Dezember

den Leitzins um 75 Basispunkte auf 2,5 % zurück und vollzog damit den größten Zinsschritt in Ihrer Geschichte, nachdem sie im Oktober und November die Zinsen bereits jeweils um 0,5 Prozentpunkte gesenkt hatte. Am 15. Januar 2009 erfolgte ein weiterer Zinssenkungsschritt auf 2,0 %. Die Amerikanische Zentralbank Federal Reserve (FED) senkte Mitte Dezember den Leitzins auf ein historisch niedriges Zielband von 0 % – 0,25 %.

Zugleich ist die Volatilität an allen wichtigen Finanzmärkten stark gestiegen. Nachdem der US-Dollar im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem Euro und anderen wichtigen Währungen deutlich an Wert verloren hatte, wertete dieser von Anfang August bis Ende Oktober gegenüber den meisten Währungen deutlich auf. Er büßte jedoch anschließend nicht zuletzt auch durch die Nullzinspolitik der FED gegenüber dem Euro wieder kräftig ein und lag im Durchschnitt im zweiten Halbjahr 2008 mit 1,41 US-Dollar je Euro um 12 Cent unterhalb des Wertes des ersten Halbjahres (1,53 US-Dollar/Euro).

Die im Herbst 2008 für das Gesamtjahr 2008 erstellten Wachstumsprognosen mussten seitens der Wirtschaftsforschungsinstitute binnen kurzer Fristen wieder revidiert und nach unten angepasst werden.

Die Konjunktorentwicklung in den USA hat sich seit der Zuspitzung der Finanzmarktanspannungen Mitte September erheblich eingetrübt. Die privaten Haushalte haben ihre Ausgaben, die etwa zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts in den USA ausmachen, im Oktober nach Angaben des US-Handelsministeriums stark eingeschränkt. In den USA rechnete der Internationale Währungsfond (IWF) und die OECD mit einem Wachstum für das Gesamtjahr von 1,4 % (Vorjahr: + 2,0 %; Stand: Nov. 2008).

Im Euroraum hat sich das Konjunkturklima im Jahresverlauf ebenfalls stark abgekühlt. Die bisher robusten Exporte waren, auch in Folge der starken Euroaufwertung, sogar rückläufig. Der IWF ging im November für das Jahr 2008 von einem Wachstum im Euroraum um 1,2 % aus (Vorjahr: + 2,6 %). Die EZB schätzte das Wachstum der Euro-Währungsländer für 2008 im Dezember nach einer deutlichen Abwärtskorrektur mit 0,8 % bis 1,2 % ähnlich ein.

Nach bisherigen OECD Angaben belief sich das Wachstum für 2008 in der Eurozone auf 1,0 % (Vorjahr: +2,6 %). Auch in Deutschland hat sich die Konjunktur im Jahresverlauf deutlich abgekühlt. Die Ausfuhren der stark vom Export abhängenden deutschen Volkswirtschaft waren im November 2008 gegenüber Oktober 2008 um über 10 % eingebrochen. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland belief sich für das Jahr 2008 nach Schätzungen des IWF auf 1,7 % (Vorjahr: +2,5 %). Die OECD ging im November 2008 von 1,4 % aus (Vorjahr: +2,6 %). Für die französische Wirtschaft erwartete der IWF bislang für das Gesamtjahr 2008 nur noch ein Wachstum von 0,8 % (Vorjahr: +2,2 %). Die OECD schätzte das Wachstum der französischen Wirtschaft für 2008 zuletzt ebenfalls unter 1 % ein.

Den Entwicklungen in den westlichen Industrieländern konnten sich auch die asiatischen Volkswirtschaften nicht entziehen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Japan schwächte sich in 2008 zusehends ab. Die Exporte, die seit 2002 Motor des Aufschwungs waren, gingen nach drei Jahren erstmals aufgrund einer stark rückläufigen Nachfrage seitens der USA und Europa zurück. Der private Konsum war aufgrund steigender Preise für Energie und Nahrungsmittel im ersten Halbjahr und angesichts einer sich verschlechternden Beschäftigungslage schwach. Die japanische Wirtschaft erreichte in 2008 nach bisherigen Berechnungen des IWF und der OECD ein Wachstum von 0,5 % (Vorjahr: +2,1 %).

Die Schwellenländer wie China und Indien, die in den vergangenen Jahren Wachstumsmotoren der globalen Konjunktur waren, litten zunehmend unter dem weltweiten Abschwung. Zwar expandierten sie in 2008 noch kräftig, jedoch mit nachlassender Dynamik, wobei die Verlangsamung vorwiegend auf eine schwächere Inlandsnachfrage als auf den insgesamt noch wenig in Mitleidenschaft gezogenen Export zurückzuführen war. Der IWF und die OECD gingen im November 2008 für die chinesische Wirtschaft von einem Wachstum für das Gesamtjahr 2008 von 9,7 % bzw. 9,5 % aus (Vorjahr: +11,9 %). Indiens Wirtschaftswachstum schätzte der IWF für 2008 zuletzt auf 7,8 % (Vorjahr: +9,3 %). Die OECD bezifferte das Wachstum für 2008 auf 7,0 % (Vorjahr: +9,0 %).

Für das globale Wirtschaftswachstum gab der IWF im vergangenen November einen Zuwachs für das Gesamtjahr 2008 von 3,7 % an (Vorjahr: +5,0 %).

### **Branchenspezifisches Umfeld der Sparte Biotechnologie**

Als ein führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Entwicklungs-, Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse beliefert Sartorius Stedim Biotech Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie. Von den spezifischen Entwicklungen in dieser Branche gehen wichtige Impulse hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie aus.

Der in der zweiten Jahreshälfte 2008 einsetzende weltwirtschaftliche Abschwung hatte auf die Pharmabranche, die nach bisherigen Erfahrungen wenig konjunkturanfällig ist, im Berichtsjahr kaum Einfluss. Zwar verlor der Pharmamarkt zum Jahresende etwas an Schwung, wuchs aber insgesamt erneut deutlich stärker als die Wirtschaft allgemein. Nach vorläufigen Angaben des internationalen Marktforschungsinstituts IMS Health ist der Weltmarkt für Arzneimittel 2008 um 4,5 % bis 5,5 % auf über 800 Mrd. US-Dollar gewachsen. Dabei verlagert sich das Wachstum weiterhin von den reifen Pharmamärkten USA (+1 % bis +2 %) und Europa (+3 % bis +4 %) hin zu den Märkten der sich entwickelnden Länder, die Wachstumsraten von 14 % bis 15 % aufwiesen.

Die Biotechnologie ist innerhalb des Pharmamarktes ein Segment, das in den letzten Jahren besonders dynamisch expandierte. Allerdings verlief diese Entwicklung nicht linear. 2007 mussten einige große US-Anbieter Rückschläge durch die restriktive Zulassungspolitik der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA hinnehmen, die bis in das Jahr 2008 wirkten. Die Unternehmen reagierten mit Kostenreduzierungsprogrammen, die unter anderem auch mit einem signifikanten Abbau ihrer Lagerbestände einhergingen. Die Rückführung der Lager führte wiederum zu deutlich weniger Bestellungen bei den Pharma-Zulieferern. Ablesen lässt sich die bis in das zweite Quartal 2008 eher gedämpfte Branchenent-

wicklung auch an einigen Pharma- und Biotech-Aktienindizes (z.B. NASDAQ Biotechnology Index), deren Verläufe größtenteils stagnierten.

Trotz dieser Entwicklungen gelang es der Biotech-Branche nach Analysen der Marktbeobachter von Frost & Sullivan ihre Erlöse 2008 um knapp 11 % (Vorjahr: 13,2 %) auf über 71 Mrd. US-Dollar zu steigern und damit mehr als doppelt so schnell zu wachsen wie der Gesamtmarkt. Inzwischen hat der Anteil der Pharmaumsätze mit biotechnologisch hergestellten Medikamenten gut 10 % erreicht. Von den neu zugelassenen Medikamenten kommt sogar jedes zweite aus einem Biotech-Labor. Einzelne Biotech-Medikamente verbuchten zuletzt große Markterfolge: 2007 erzielten 22 von ihnen den begehrten „Blockbuster-Status“ mit Umsätzen von mehr als 1 Mrd. US-Dollar, fünf Jahre zuvor waren es erst sechs Produkte. Unter den Produktgruppen waren Therapeutika für Krebs- und Autoimmunerkrankungen sowie Impfstoffe besonders erfolgreich. Hauptabsatzmarkt für Biotech-Medikamente waren laut IMS Health mit einem Umsatzanteil von 56 % im Jahr 2007 weiterhin die USA, wobei Europa in den letzten Jahren deutlich zugelegt hat und 2007 einen Anteil von 24 % erreichte.

Im Vergleich zur gesamten Pharmaindustrie ist die Biotechbranche stark konzentriert: Die beiden größten Anbieter standen 2007 mit rund 25 Mrd. US-Dollar für rund ein Drittel der weltweiten Umsätze, die Top 5 Biotech-Unternehmen erzielten zusammen gerechnet fast 70 Prozent des Branchenumsatzes.

Auch im Berichtsjahr war die Situation vieler Pharmafirmen weiterhin durch starken Kostendruck gekennzeichnet. Dies traf insbesondere für die Biotech-Unternehmen zu, deren Wirkstoffe im Vergleich zu den herkömmlichen Medikamenten immer noch um ein Vielfaches teurer sind. Ein Grund dafür sind die ungleich komplexeren und damit kostenintensiveren Fertigungsprozesse. Daher arbeiten Hersteller und Zulieferer intensiv daran, die Effektivität und Effizienz dieser Prozesse zu verbessern. Dabei spielen neue, innovative Produktionstechnologien und Ansätze zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit vorhandener Anlagen eine zentrale Rolle. Gleichzeitig gewinnt das Thema Flexibi-

lität in der Fertigung für die Hersteller weiter an Bedeutung, um generell die Kapitalbindung zu reduzieren und schneller auf veränderte regulatorische Bedingungen reagieren zu können. Einige Biotechkonzerne gehen dazu über, Medikamente ganz oder teilweise nicht mehr selbst zu produzieren, sondern die Fertigung an spezialisierte Auftragshersteller, die sog. Contract Manufacturing Organisations (CMO), auszulagern.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen ökonomischen und sicherheitstechnischen Aspekte hat sich die Nachfrage nach innovativen Produktionstechnologien weiter erhöht. So setzte sich insbesondere der Trend zur Nutzung von Einwegprodukten in der Produktion, beim Transport und bei der Lagerung biopharmazeutischer Medien auch im Berichtsjahr fort. Dabei ersetzen Einwegprodukte Edelstahlkomponenten und -anlagen, die im Allgemeinen mit hohen Investitionen bzw. großer Kapitalbindung einhergehen und relativ lange Planungs- und Bauzeiten benötigen. Immer stärker gefragt sind auch sogenannte Hybridsysteme, die alte und neue Technologien kombinieren, sowie Mehrprodukthanlagen, die flexibel für die Herstellung unterschiedlicher Produkte einsetzbar sind. So wurde im Berichtsjahr eine Vielzahl innovativer Einwegprodukte für einzelne Herstellungsschritte von Biopharmazeutika in den Markt eingeführt, wobei deutlich wurde, dass die biopharmazeutischen Produzenten zunehmend an Lösungen für gesamte Prozessschritte interessiert sind. Neben den dargestellten Überlegungen hinsichtlich Effizienz und Flexibilität spielt dabei auch die Skalierbarkeit der Technologie sowie eine über Jahre gesicherte Verfügbarkeit eine entscheidende Rolle. Der Trend zu Einwegtechnologien war dementsprechend auch ein entscheidender Treiber für M&A-Aktivitäten innerhalb der Zulieferbranche.

## Branchenspezifisches Umfeld der Sparte Mechatronik

Sartorius Mechatronics beliefert Kunden aus den Branchen Pharma, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie aus der öffentlichen Forschung. Von den jeweiligen Branchenkonzukturen gehen wichtige Impulse auf die Geschäftsentwicklung der Mechatronik-Sparte aus.

## Branchensituation Pharma

In dem vorangegangenen Kapitel zum branchenspezifischen Umfeld der Sparte Biotechnologie wurde die Situation der Pharmabranche im Hinblick auf die Produktionsphase bereits umfassend dargestellt (vergl. S. 24–25). Da das Produktportfolio von Sartorius Mechatronics auch Analyse- und Wäge-Equipment für die Forschungs- und Entwicklungsphase sowie das Prozess- und Qualitätsmanagement in der Pharmaindustrie umfasst, ist an dieser Stelle zusätzlich der Blick auf die Forschungsausgaben der Pharma-Unternehmen von Interesse. Auf der Suche nach neuen Wirkstoffen und innovativen Medikamenten haben die Unternehmen laut Expertenangaben ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr weiter angehoben. Im Vergleich zu 2007 sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Pharmaindustrie 2008 laut EU Industrial R&D Investment Scoreboard weltweit um 11,5 % gestiegen. Laut Verband der Chemischen Industrie (VCI) haben sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Pharmaproduzenten damit seit 1995 mehr als verdreifacht.

Weitere Tendenzen innerhalb der Pharmabranche, wie eine starke Kooperations- und Fusionsorientierung zur beschleunigten Entwicklung neuer Präparate haben sich im Berichtsjahr erneut bestätigt. Auch werden Pharmazeutika immer häufiger nicht mehr am selben Ort hergestellt, an dem sie entwickelt wurden: Asiatische Länder wie Indien und Singapur waren im Berichtsjahr für Pharmaunternehmen interessante Zielregionen für das Outsourcing von einzelnen Produktionsschritten oder gesamten Fertigungsprozessen.

## Branchensituation Chemie

Die Chemiebranche war einer der ersten Industriezweige, der die weltweite Konjunkturabkühlung zu spüren bekam. Nach Jahren des dynamischen Wachstums zeigten sich bereits im ersten Halbjahr 2008 Abschwächungstendenzen. Zum Ende des Berichtsjahres brach die Produktion in allen Weltregionen im Zuge der Krise ein und war im vierten Quartal deutlich rückläufig. Insgesamt stagnierte die Produktion in 2008 laut Verband der Chemischen Industrie (VCI), während sie im Vorjahr noch um 5 % gewachsen ist. Führende Unternehmen reagierten auf den Nachfragerückgang am Jahresende u.a. mit Stilllegungen von Anlagen, Produktionsstätten und mit Kurzarbeit. Maßgeblich für den Einbruch waren die Absatzprobleme wichtiger Kundenbranchen wie der Automobil- und Bauindustrie. Neben einer Verringerung der Produktion bauten diese zusätzlich Vorräte drastisch ab, was für die Unternehmen der Chemieindustrie einen weiteren Rückgang der Bestellungen zur Folge hatte.

In den einzelnen Regionen schlug sich die weltweite konjunkturelle Abkühlung zeitverzögert nieder. In den USA spürte die Chemiebranche die Folgen des Produktionsrückgangs großer Industriezweige bereits seit Sommer 2008. Damit hat die Krise auf das Branchenergebnis 2008 deutlich mehr Einfluss.

Europas Chemieproduktion wiederum erreichte die weltweite Krise erst Mitte des vierten Quartals 2008. Trotz eines drastischen Rückgangs zum Jahresende profitierte die Branche in 2008 insgesamt vom relativ starken Exportgeschäft und konnte auf Jahresbasis noch um 0,2 % zulegen. Zu den Wachstumsmärkten gehörte u.a. die Agrochemie, die von hohen Preisen und einem allgemeinen Boom auf den Agrarmärkten profitierte.

Aufgrund des nachholenden Investitionsbedarfs der aufstrebenden Volkswirtschaften wie China und Indien setzte sich das Wachstum der vergangenen Jahre in Asien mit einer Rate von rund 6 % im Krisenjahr 2008 fort, wenn auch mit etwas verringerter Dynamik. China ist mittlerweile hinter den USA zweitgrößter Chemieproduzent vor Europa und Japan. Die großen internationalen Konzerne erhöhten ihre Aktivitäten auch in 2008 wie schon im Vorjahr insbesondere im asiatischen Raum.

#### Branchensituation Lebensmittel | Getränke

In den westlichen Industrieländern ist die Lebensmittel- und Getränkeindustrie relativ konjunktur-unabhängig und verzeichnete 2008 wie schon im Vorjahr mäßige Zuwächse. Die Ansprüche an Qualität und Sicherheit in der Lebensmittelproduktion seitens Verbraucher, Gesetzgeber und großer Handelsunternehmen sind im Berichtsjahr weiterhin gestiegen.

In den sich entwickelnden Ländern Asiens hingegen sorgten vor allem das Bevölkerungswachstum, die rasante Verstädterung und eine zunehmende kaufkräftige Mittelschicht weiterhin für ein dynamisches Wachstum der Branche. Die damit einhergehende Industrialisierung der asiatischen Lebensmittelproduktion und die steigende Präsenz international tätiger Nahrungsmittelkonzerne zog eine verstärkte Nachfrage nach Anlagen und Systemen zur Weiterverarbeitung mit den zugehörigen Kontrolltechnologien nach sich, die sich sukzessive an die internationalen Sicherheits- und Qualitätsstandards angleichen.

Die Verbraucher und Produzenten von Lebensmitteln in den Industrienationen konzentrierten sich im Zuge des anhaltenden Wellness- und Gesundheitstrends auf die Schwerpunkte Nährwert, Qualität und Komfort. Die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln sowie Lebensmitteln mit gesundheitsför-

dernden Zusatzwirkstoffen, dem so genannten „Functional Food“, blieb daher ebenso ungebremsst wie der Absatz von industriell vorverarbeiteten Convenience-Produkten, die sich leicht zubereiten lassen oder bereits verzehrfertig sind. Beide Nischen-segmente konnten weiterhin Wachstumsraten verzeichnen. Bei den Getränken griffen die Verbraucher erneut verstärkt zu alkoholfreien, vitaminspendenden und kalorienreduzierten Produkten auf Mineralwasser-, Saft- oder Milchbasis.

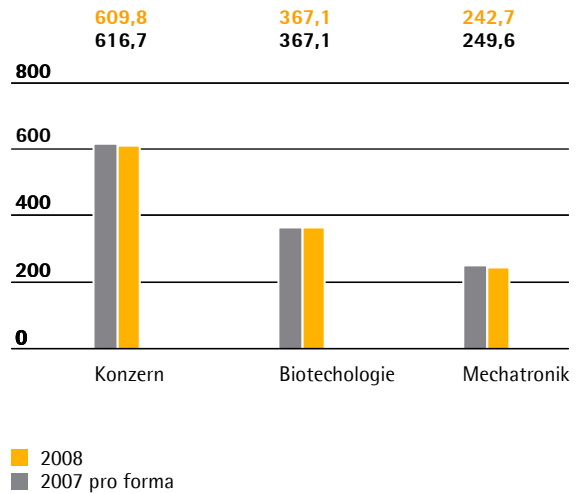
#### Situation öffentlicher Forschungssektor

Nach langjähriger Stagnation der Investitionen in die Forschungsinfrastruktur ist in Europa mit der Einführung des siebten Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union im Januar 2007 eine leichte Bewegung in den öffentlichen Forschungssektor gekommen. Die Europäische Union will den Anteil der Forschungsausgaben aus öffentlicher Hand und Privatwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt bis 2010 von bisher 1,8 % auf 3,0 % erhöhen und hat das Forschungsbudget für die Jahre 2007 bis 2013 von 17,5 Mrd. € in der Vorperiode (2002 bis 2006) auf 54,4 Mrd. € erhöht.

Obgleich China beim Anteil der Forschungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt mit rund 1,4 % noch hinter den führenden Forschungsregionen Japan (3,4 %), USA (2,6 %) und den europäischen Ländern (EU-27: 1,8 %) liegt, stiegen die Forschungsbudgets der letzten Jahre fast doppelt so schnell wie das Gesamtwirtschaftswachstum des Landes. Neben der Grundlagenforschung werden speziell Spitzentechnologien wie Biotechnologie, Raumfahrt oder Materialtechnik staatlich gefördert. Auch andere Länder Asiens wie Indien und Südkorea bauten ihre Infrastruktur in den Bereichen Bildung und Forschung im Berichtsjahr weiter aus.

# Geschäftsentwicklung Konzern

**Auftragseingang**  
in Mio. €



## Auftragseingang

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 erhielt der Sartorius Konzern Aufträge im Wert von 609,8 Mio. €. Auf Basis unveränderter Wechselkurse entspricht dies einem Auftragsplus von 1,6 %. In Berichtswährung liegt der Wert der Aufträge 1,1 % unter dem pro forma Vorjahreswert von 616,7 Mio. €. Die pro forma Betrachtung im Vorjahr unterstellt die ganzjährige Einbeziehung von Stedim und die ganzjährige Nicht-Einbeziehung des Gleitlagergeschäfts.

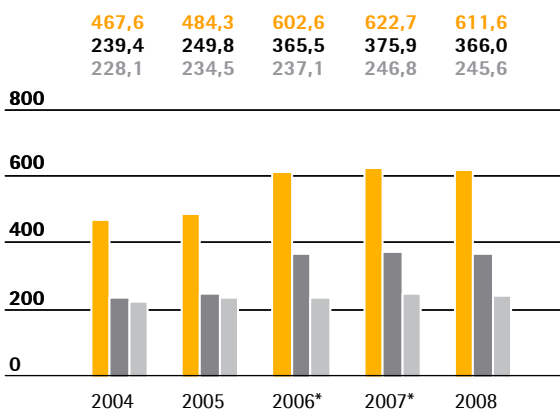
In der Sparte Biotechnologie stieg der Auftragseingang auf Basis konstanter Wechselkurse um 3,0 %. In Berichtswährung erreichte der Auftragseingang mit 367,1 Mio. € das Vorjahresniveau von pro forma 367,1 Mio. €. Insbesondere aufgrund der auf die schwierigen Marktbedingungen zurückzuführenden schwachen Geschäftsentwicklung in Nordamerika blieb der Auftragseingang der Sparte Biotechnologie hinter unseren Erwartungen zurück.

In der Sparte Mechatronik wurden wir zum Ende des Geschäftsjahres 2008 vom weltweiten Konjunkturabschwung erfasst. Während der Auftragseingang bis zu Beginn des vierten Quartals weitgehend unbeeindruckt vom allgemeinen Wirtschaftsabschwung zulegen konnte, verspürten wir in den letzten zwei Monaten der Berichtsperiode einen deutlichen Nachfragerückgang. Auf Gesamtbasis ging der Auftragseingang dadurch um wechsellkursbereinigte 0,5 % bzw. 2,8 % in Berichtswährung zurück.

Zuwächse verzeichneten wir in Europa mit einem Auftragsplus von 4,0 % auf wechsellkursbereinigter Basis und in der Region Asien | Pazifik mit einem Anstieg auf Basis konstanter Wechselkurse von 2,9 %. Gleichzeitig ging der Auftragseingang in der Region Nordamerika währungsbereinigt um 6,7 % zurück.



## Umsatz in Mio. €



■ Konzern  
■ Biotechnologie  
■ Mechatronik

\* pro forma

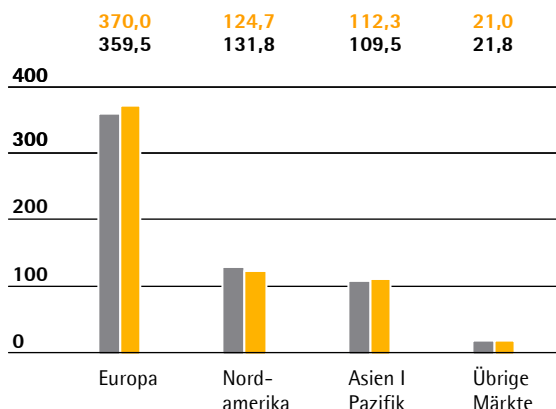
## Umsatz

Der Umsatz des Sartorius Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2008 auf Basis von Vorjahreswechselkursen um 0,9 %. In Berichtswährung beläuft sich der Konzernumsatz auf 611,6 Mio. € und liegt damit 1,8 % unterhalb des Vorjahreswertes von pro forma 622,7 Mio. €.

Die Sparte Biotechnologie erreichte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 366,0 Mio. €. Damit liegt der Spartenumsatz wechsellkursbereinigt leicht (+ 0,2 %) über dem Vorjahresniveau (pro forma: 375,9 Mio. €). In Berichtswährung ging der Umsatz der Sparte um 2,6 % zurück. Unsere ursprüngliche Zielsetzung, die für das Gesamtjahr ein zweistelliges Wachstum vorsah, haben wir insbesondere aufgrund der schwierigen Marktbedingungen in Nordamerika nicht erreicht. Dies ist vor allem auf die insbesondere im ersten Halbjahr unbefriedigende Entwicklung in dieser Region zurückzuführen. Allerdings zeigten sich hier in der zweiten Jahreshälfte bereits deutliche Besserungstendenzen.

In der Sparte Mechatronik erzielte der Sartorius Konzern einen Umsatz von 245,6 Mio. €, was auf Basis unveränderter Wechselkurse einem Anstieg von 1,8 % entspricht. In Berichtswährung erreichte der Umsatz annähernd das Vorjahresniveau von pro forma 246,8 Mio. € (- 0,5 %). Dabei verlief die Umsatzentwicklung in den ersten drei Quartalen mit einem wechsellkursbereinigten Wachstum von mehr als 5 % erwartungsgemäß. In Folge der weltweiten Konjunkturabschwächung mussten wir jedoch im

## Umsatz nach Regionen wechsellkursbereinigt, in Mio. €



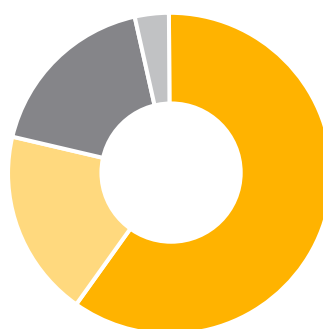
■ 2008  
■ 2007 pro forma

vierten Quartal einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen, von dem das Labor-Geschäft stärker betroffen war als das Industrie-Geschäft.

Weitere Informationen befinden sich auf den Seiten 52 ff. und 62 ff.

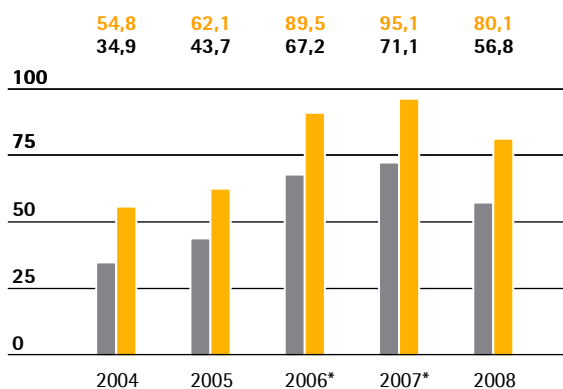
Bei regionaler Betrachtung verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2008 in den Regionen Europa und Asien | Pazifik Zuwächse, während das Geschäft in Nordamerika rückläufig war. Mit währungsbereinigten + 2,9 % erzielten wir die höchste Wachstumsrate auf unserem Heimatmarkt Europa. Die Region Asien | Pazifik wuchs wechsellkursbereinigt um 2,5 %. In Nordamerika beläuft sich der Rückgang in konstanten Wechselkursen auf - 5,4 %.

## Umsatz nach Regionen in %



Europa	59,6
Nordamerika	18,9
Asien   Pazifik	18,0
Übrige Märkte	3,4

## EBITA und EBITDA in Mio. €



■ EBITDA  
■ EBITA

\* pro forma underlying

## Ergebnisse

in Mio. €	2008	2007*
EBITDA	80,1	95,1
in % vom Umsatz	13,1	15,3
EBITA	56,8	71,1
in % vom Umsatz	9,3	11,4
Ergebnis je Aktie (in €)	0,73	1,58

\* pro forma underlying

## Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft des Konzerns zu vermitteln, geben wir, wie auch bereits bei unseren unterjährigen Ergebnisberichten, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 auf pro forma Basis sowie um nicht-operative und andere nicht-nachhaltige Effekte bereinigt an.

Diese pro forma underlying Darstellung bedeutet, dass wir das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft für das gesamte Vorjahr mit einbezogen haben. Gleichzeitig rechneten wir die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität heraus und eliminierten auch den Ertrag aus dessen Veräußerung. Die Bereinigungen des Vorjahresergebnisses standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion und damit verbundenen Integrationsaufwendungen sowie einigen weitergehenden, insbesondere in der Sparte Biotechnologie vorgenommenen Reorganisationsmaßnahmen.

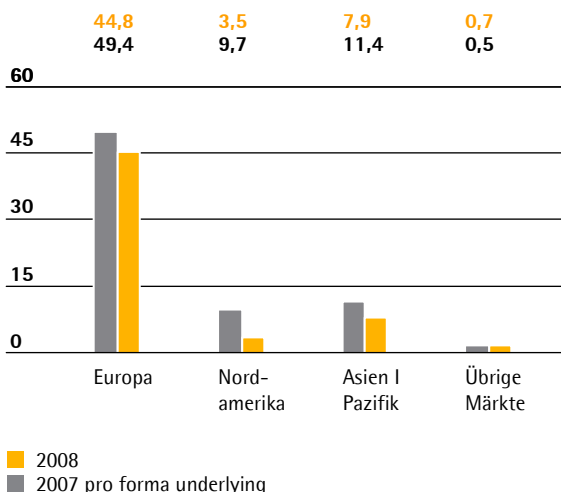
Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA). Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte.

Wir haben im Geschäftsjahr 2008 im Sartorius Konzern ein EBITA von 56,8 Mio. € erzielt. Das Ergebnis liegt damit 20,0 % unter dem bereinigten (underlying) pro forma Vorjahreswert von 71,1 Mio. €. Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus negativen Währungseinflüssen sowie in der Sparte Biotechnologie aus dem marktbedingten Umsatzrückgang in Nordamerika und in der Sparte Mechatronik aus plangemäß deutlich erhöhten F&E-Aufwendungen. Die EBITA-Marge reduzierte sich entsprechend von 11,4 % auf 9,3 %.

Mit 39,7 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) steuerte die Sparte Biotechnologie, insbesondere getragen vom Geschäft mit Einwegprodukten, etwa 70 % zum Konzernergebnis bei. Die Sparte Mechatronik erzielte ein EBITA von 17,1 Mio. €, nach 21,3 Mio. € im Vorjahr.

In der Region Europa erreichten wir mit 44,8 Mio. € nach 49,4 Mio. € im Vorjahr das höchste EBITA. Die EBITA-Marge beträgt hier 10,6 % (Vorjahr: 11,8 %). Die höchste Profitabilität erzielten wir in der Region Asien | Pazifik, wo wir eine EBITA-Marge von 10,9 % (Vorjahr: 15,5 %) und ein EBITA von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) erreichten. In der Region Nordamerika ging das EBITA aufgrund des Umsatzrückgangs von 9,7 Mio. € auf 3,5 Mio. € zurück, was einer EBITA-Marge von 3,0 % (Vorjahr: 7,4 %) entspricht.

### EBITA nach Regionen in Mio. €



Der Anstieg des Finanzierungsaufwands von 11,8 Mio. € auf 23,7 Mio. € ist bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bankverbindlichkeiten, den im Jahresdurchschnitt höheren Euro-Basiszinssatz, die gestiegenen Aufwendungen für Devisensicherungsgeschäfte sowie den nicht zahlungswirksamen Zinsaufwand aus der Bilanzierung der Kursgarantien für die Sartorius Stedim Biotech Aktionäre in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter liegt bei 12,4 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €). Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie von 0,73 € (Vorjahr: 1,58 €) bzw. 1,07 € (Vorjahr: 1,78 €) bei Herausrechnung der beiden nicht zahlungswirksamen Positionen Amortisation und Zinsaufwand aus Kursgarantien.

Das Konzernergebnis liegt auf einem dem erzielten Umsatz entsprechenden robusten Niveau, entspricht jedoch nicht unserer ursprünglichen Erwartung.

### Kapitalflussrechnung Kurzform

in Mio. €	2008	2007
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	53,0	33,1
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 44,7	- 114,1
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 3,1	90,9
Zahlungsmittel Endbestand	21,9	17,7
Bruttoverschuldung Bank	239,5	207,4
Nettoverschuldung Bank	217,6	189,6

### Cashflow

Die Entwicklung des Cashflows im Vorjahr war stark durch die Stedim-Transaktion und sich daran anschließender Reorganisationsmaßnahmen sowie den Verkauf des Gleitlagergeschäfts geprägt. Daher sind die einzelnen Positionen innerhalb der Kapitalflussrechnung nur begrenzt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Der Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich von 33,1 Mio. € auf 53,0 Mio. € erhöht. Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf - 44,7 Mio. € (Vorjahr: - 114,1 Mio. €) und beinhaltet u.a. die Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Wave Biotech AG, Schweiz. Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt - 3,1 Mio. € (Vorjahr: 90,9 Mio. €) und enthält u.a. Ausgaben für derivative Finanzinstrumente in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) sowie die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 115,3 Mio. €).

### Gewinnverwendung

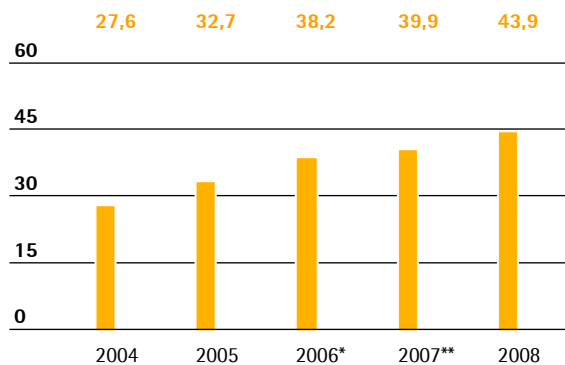
Aufsichtsrat und Vorstand werden der am 23. April 2009 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie auszuschütten. Die Ausschüttungssumme würde sich so um 38,8 % auf 7,0 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) verringern. Der verbleibende Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 20,8 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Forschung und Entwicklung

	2008	2007
F&E Aufwendungen, in Mio. €	43,9	39,9*
in % vom Umsatz	7,2	6,4*
Angemeldete Schutzrechte	192	201
Erteilte Schutzrechte	129	159

\* pro forma underlying

## Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Mio. €



\* pro forma  
\*\* pro forma underlying

## Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit (F&E) beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 plangemäß auf 43,9 Mio. € und liegen damit 10,0 % über dem Vorjahresniveau von 39,9 Mio. €. Die umsatzbezogene F&E-Quote liegt im Konzern bei 7,2 % und damit über dem Vorjahreswert von 6,4 %.

Zur Absicherung unseres vorhandenen Know-hows betreiben wir in beiden Sparten eine gezielte Schutzrechtspolitik. Wir überwachen systematisch die Einhaltung unserer Schutzrechte und prüfen nach Kosten-/ Nutzen-Gesichtspunkten die Notwendigkeit des Weiterbestehens von Schutzrechten.

Die Zahl der Anmeldungen von Schutzrechten lag im Jahr 2008 mit 192 leicht unter Vorjahresniveau (201). Im Ergebnis der Anmeldungen aus vorangegangenen Jahren wurden uns 129 (Vorjahr: 159) Schutzrechte erteilt. Zum Bilanzstichtag befanden sich insgesamt 1.938 gewerbliche Schutzrechte in unserem Bestand (Vorjahr: 1.871).

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie“ auf Seite 52 ff. bzw. „Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik“ auf Seite 62 ff.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2008	2007 <sup>1)</sup>	2007 <sup>2)</sup>
Biotechnologie	2.362	2.313	2.403
Mechatronik	2.298	2.205	2.115
<b>Summe</b>	<b>4.660</b>	<b>4.518</b>	<b>4.518</b>

<sup>1)</sup> Um den Umgliederungseffekt der Verwaltungsgesellschaft Sartorius Corporate Administration GmbH bereinigte Mitarbeiteranzahl

<sup>2)</sup> Im Geschäftsbericht 2007 ausgewiesene Mitarbeiteranzahl

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende waren im Sartorius Konzern 4.660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 4.518) beschäftigt. Die Gesamtzahl lag damit stichtagsbezogen um 142 bzw. 3,1 % über der Vorjahreszahl.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden sämtliche der mit konzernübergreifenden Verwaltungsaufgaben betrauten Mitarbeiter der Sartorius Corporate Administration GmbH (SCA) rechnerisch der Sparte Mechatronik zugeordnet. Gegenüber dem Ausweis im Geschäftsbericht 2007 erhöht sich dadurch die Zahl der Mitarbeiter in der Sparte Mechatronik um 90. Entsprechend verringert sich die Zahl der Mitarbeiter in der Sparte Biotechnologie ebenfalls um 90. Um diesen rechnerischen Effekt bereinigt, stieg die Zahl der Beschäftigten innerhalb der Sparte Biotechnologie von 2.313 um 49 bzw. 2,1 % auf 2.362. In der Sparte Mechatronik verstärkten wir unser Personal um 93 bzw. 4,2 % von 2.205 auf 2.298 Mitarbeiter.

Auf die Regionen bezogen erhöhten wir die Anzahl unserer Mitarbeiter in Europa von 2.989 zum Geschäftsjahresende 2007 auf 3.151 zum 31. Dezember 2008 und damit um 162 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 5,4 %. Die Zunahme erfolgte vornehmlich in der Sparte Biotechnologie und wird

**Mitarbeiter nach Sparten**  
31.12.2008, in %

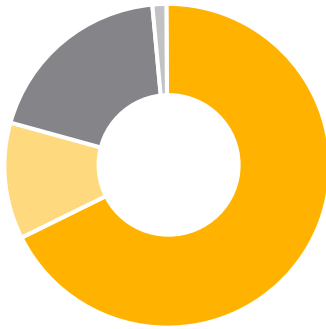


■ Biotechnologie 50,7  
■ Mechatronik 49,3

im Abschnitt zur Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie auf der Seite 61 näher erläutert. In Nordamerika verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter insbesondere aufgrund der Reorganisationsmaßnahmen im Equipment-Geschäft im ersten Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahrs. Am 31. Dezember 2008 betrug die Zahl der Mitarbeiter in Nordamerika 540 und lag damit um 72 bzw. 11,8 % niedriger als zum 31. Dezember 2007 (612). In der Region Asien | Pazifik verstärkten wir unser Personal um 72 Mitarbeiter. Hier beschäftigte der Sartorius Konzern Ende des vergangenen Geschäftsjahrs 898 Mitarbeiter und damit 8,7 % mehr als am vergleichbaren Vorjahresstichtag (826).

Als innovatives Technologieunternehmen beschäftigt Sartorius eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiter sowohl aus naturwissenschaftlichen als auch technischen Fachrichtungen. Überdies sichern die Teams der administrativen Bereiche, wie dem Einkauf oder der Finanz- und Personalabteilung, einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse im Sartorius Konzern. Durch das Aufzeigen interessanter Entwicklungsperspektiven sind wir bestrebt, unsere Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. So verfügen diese vielfach über langjährige Erfahrungen, die sie im Laufe ihrer Unternehmenszugehörigkeit erworben haben. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit eines Mitarbeiters bei Sartorius beträgt fast 15 Jahre.

**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2008, in %



Europa	67,6
Nordamerika	11,6
Asien   Pazifik	19,3
Übrige Märkte	1,5

**Mitarbeiter nach Funktionen**  
31.12.2008, in %



Produktion	45,3
Vertrieb	36,0
Verwaltung	9,8
F&E	8,9

Bereits während der Ausbildung werden junge Menschen bedarfsorientiert gefördert und weitergebildet. Insbesondere im Rahmen der praxisorientierten Studiengänge sowohl im naturwissenschaftlichen als auch kaufmännischen Bereich können wir Nachwuchskräfte gezielt und praxisnah auf ihre späteren Tätigkeiten vorbereiten. Dabei bieten wir unseren jungen Mitarbeitern eine Ausbildung mit internationalem Bezug. Insgesamt erhalten europaweit derzeit 130 Auszubildende und Praktikanten eine fundierte und über die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte hinausgehende berufliche Qualifizierung.

Die Führungspositionen bei Sartorius werden bevorzugt aus den eigenen Reihen besetzt. Im Rahmen eines ganzheitlichen Führungskräfteentwicklungskonzepts bekommen die betreffenden Mitarbeiter die Gelegenheit, ihre individuellen Führungskompetenzen zu erweitern. Gemäß unserer Führungsleitlinien pflegen wir einen offenen und teamorientierten Umgang in allen Bereichen unseres Unternehmens.

Auf internationaler Ebene versuchen wir zur Besetzung von Stellen in der Forschung und Entwicklung innerhalb der Sparte Biotechnologie Studierende und Absolventen aus naturwissenschaftlichen Disziplinen aus unterschiedlichen Ländern frühzeitig an das Unternehmen zu binden. Im Rahmen unseres Stipendienprogrammes „International Bioscience

Scholarship“ fördern wir neben der fachlichen Qualifikation gezielt die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter zu internationaler Projekt- und Teamarbeit.

Wie die fachliche Qualifikation und Weiterentwicklungsmöglichkeiten ist uns auch das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter sehr wichtig. Unser betriebliches Gesundheitsmanagements verfolgt daher das Ziel einer entsprechend förderlichen Gestaltung der Arbeitsanforderungen und der Arbeitsorganisation, einer langfristigen Steigerung des Gesundheitsbewusstseins sowie einer nachhaltigen Vorbeugung von Arbeitsunfällen. Im Jahr 2008 lag die Zahl der Arbeitsunfälle bei Sartorius zum siebten Mal in Folge unterhalb des von der Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik erhobenen statistischen Mittelwertes.

Im Rahmen des Arbeitsschutzes werden die sicherheitstechnischen und arbeitsorganisatorischen Gegebenheiten fortlaufend an die jeweils geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die Vorschriften und Empfehlungen der Berufsgenossenschaft angepasst und optimiert. Schulungen und Informationstage zur Arbeitssicherheit sowie Weiterbildungsmöglichkeiten und Seminare im Rahmen der Gesundheitsförderung wie zum Beispiel das Raucherentwöhnungsseminar werden ebenfalls regelmäßig durchgeführt.

## Umweltmanagement

Sartorius betreibt ein aktives betriebliches Umweltmanagement, das durch kontinuierliche Maßnahmen und verantwortungsvolles Handeln deutlich über die bloße Befolgung gesetzlicher Vorschriften hinausgeht. Auf Basis unseres Umweltmanagementsystems, das nach der internationalen Norm ISO 14001 zertifiziert ist, setzen wir unsere spartenübergreifenden Umweltschutzprogramme bei allen Produkt- und Produktionsstufen um. Das System gilt bislang für die Sartorius AG und weitere Gesellschaften am Standort Göttingen. Es wird fortlaufend weiterentwickelt und ist Maßgabe für unsere internationalen Standorte. Schwerpunktthemen der Aktivitäten sind ein effizienter Rohstoff- und Energieeinsatz sowie die Umsetzung von Stoffverboten in elektronischen Produkten.

Am Standort Göttingen realisierte Sartorius im Berichtsjahr zwei Großprojekte und investierte insgesamt 1,8 Mio. € in den Umwelt- und Klimaschutz. Im Sommer 2008 wurde ein neues Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den eigenen Bedarf produziert, in Betrieb genommen. Durch die effiziente Form der Energiegewinnung verringert Sartorius seine CO<sub>2</sub>-Ausschüttung um 2.500 Tonnen pro Jahr.

Zudem errichtete Sartorius ein Spezialgebäude für das Recycling von Lösemitteln aus der Membranproduktion. Mit dem Neubau können diese Lösemittel – bei ihnen handelt es sich überwiegend um Alkohole – nun direkt auf dem Werksgelände in Göttingen recycelt und in den Produktionsprozess rückgeführt werden. Da die Lösemittel in der neuen Anlage fast vollständig wieder verwendet werden, kann der Zukauf frischer Lösemittel deutlich verringert werden. Zusätzlich entfallen Umweltbeeinträchtigungen durch weniger Transporte.

Hinsichtlich eines optimierten Energieeinsatzes setzen wir auf die konsequente Aktivierung von Einsparpotenzialen. Durch ein nachhaltiges Energiemanagement haben wir im Berichtsjahr unseren Energieverbrauch am Stammsitz Göttingen trotz Produktionserhöhung erneut stabilisiert. Eine optimierte Steuerungstechnik für die Energieträger Erdgas und Strom hat nicht nur die CO<sub>2</sub>-Emissionen, sondern auch die Energiekosten begrenzt.

Um unsere Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Produkte und der damit verbundenen Herstellungsverfahren stetig sicher zu stellen, haben wir die Beschaffungsrichtlinien in der Mechatronik-Sparte um zentrale ISO-14001-Normanforderungen erweitert. Anhand dieser Kriterien bewerten wir potentielle Lieferanten zum frühest möglichen Zeitpunkt und verfolgen das Ziel, künftige Abfallmengen und Entsorgungskosten durch die Wahl der eingekauften Waren zu begrenzen und bevorzugt Lieferanten auszuwählen, die selbst zertifiziert bzw. validiert sind.

## Gesellschaftliches Engagement

Bei unseren gesellschaftlichen Aktivitäten setzen wir auf einen konkreten Bezug zu unseren wissenschaftsnahen und regionalen Wurzeln. Die Bereiche Wissenschaft und Forschung, Bildung und Gesellschaft stehen daher im Mittelpunkt dieses Engagements.

Hinsichtlich Wissenschaft und Forschung engagiert sich Sartorius vor allem für die Förderung der akademischen Lehre sowie die finanzielle Förderung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern. So finanzieren wir seit 2007 eine Professur für Präzisionsmesstechnik an der Technischen Universität Ilmenau, mit der die Forschung & Entwicklungsabteilung der Mechatronik-Sparte bereits langjährig zusammenarbeitet. Die Sartorius Stedim Biotech hat 2008 den Aufbau des Studiengangs „Apparative Biotechnologie“ der Fachhochschule Bielefeld unterstützt und die dortigen Labore mit modernen Geräten wie Bioreaktoren, Reinstwassersystemen und Filtrationsanlagen ausgestattet. Darüber hinaus beteiligen wir uns seit mehreren Jahren an dem von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen vergebenen Akademiepreis für Biologie, unterstützen die Elitestudiengänge Molecular Biology/Neuroscience an der International Max Planck Research School mit einem Halbstipendium und fördern das Göttinger Experimentallabor für junge Leute (XLAB).

Auch im Rahmen eines eigenen internationalen Stipendiatenprogramms, dem Sartorius International Biosciences Scholarship, fördert Sartorius frühzeitig Nachwuchsforscher innerhalb des Unternehmens, vornehmlich in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Produktmanagement.

Über die Förderung der Wissenschaften hinaus engagiert sich Sartorius insbesondere an seinem Stammsitz in Göttingen bei regionalen Projekten vornehmlich aus dem gesellschaftlich-kulturellen und schulischen Bereich. Bei diesen Projekten legen wir Wert auf professionelle Qualität und breite Ausstrahlung, um den Standort Göttingen für die Region und damit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. So ist Sartorius seit einigen Jahren regelmäßiger Sponsor der international renommierten Händelfestspiele sowie des Literaturfestivals „Göttinger Literaturherbst“. Als einmaliges Ereignis haben wir im Berichtsjahr außerdem als Namensgeber und Hauptsponsor das Public Viewing zur Fußball-Europameisterschaft im Sartorius EM-Village in der Göttinger Lokhalle finanziell gefördert.



Zudem unterstützen wir seit 2008 das Felix-Klein-Gymnasium, das als erstes niedersächsisches Gymnasium mit dem International Baccalaureate (IB) einen international anerkannten englischsprachigen Schulabschluss anbietet. Darüber hinaus kooperieren wir mit einigen regionalen Schulen und bieten neben Betriebserkundungen, Business-Planspielen und Bewerbungstrainings für die Schülerinnen und Schüler auch Informationsveranstaltungen für die Lehrkräfte an.

Mit dem Sartorius College, unserem Tagungs- und Schulungszentrum in Göttingen, bieten wir sowohl unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch externen Kunden- und Interessentengruppen eine Plattform für professionellen Wissenstransfer. Das Veranstaltungsprogramm umfasst jährlich rund 40 Seminare aus den Spektren Kommunikation, Unternehmensführung, Betriebswirtschaft und Fremdsprachen sowie mehr als 40 Fachschulungen aus den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik. Den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fördern wir durch öffentliche Vorträge, Autorenlesungen oder Fachsymposien.



turning science **into solutions**



Monoklonale Antikörper („mAbs“) werden mit großem Erfolg bei der Behandlung lebensbedrohlicher oder schwerer chronischer Erkrankungen wie Krebs und Autoimmunstörungen eingesetzt. In den letzten Jahren hat dies zu einem schnell wachsenden Markt für mAb-basierte Arzneien geführt. Die Herstellung der Antikörper ist jedoch technisch komplex und teuer. Hier hat Sartorius Stedim Biotech viel zu bieten: Als Anbieter von Komplettlösungen für biopharmazeutische Prozesse verfügen wir über eine Produktpalette, die nahezu alle Schritte der Herstellung abdeckt. Mit umfassendem Anwendungs-Know-how helfen wir unseren Kunden, Produktionsprozesse zu konzipieren und zu implementieren, die zuverlässig laufen, sämtlichen Regularien gerecht werden und die Produktivität optimieren.





Den gesamten Prozess im Blick



Die Verfügbarkeit von menschlichem Blut ist für Therapien in Chirurgie, Transplantationen oder gegen Krebs unersetzlich. Auch Medikamente zur Behandlung von Störungen der Blutgerinnung oder Immunabwehr basieren maßgeblich auf Bestandteilen von Blut. Aber: Blut ist knapp und teuer. Daher werden die Methoden, Blut in seine verschiedenen Bestandteile aufzuspalten und Blutprodukte zu generieren, immer weiter verfeinert. Mit seinem Expertenwissen in diesem Bereich ist Sartorius Stedim Biotech Partner der blutverarbeitenden Industrie. Mit unseren Produkten zur Fraktionierung und Reinigung von Blutprodukten tragen wir dazu bei, die Effizienz des Herstellungsprozesses von Blutfraktionen zu verbessern und die Versorgung von Patienten mit kostengünstigen Therapeutika sicherzustellen.





Im Dienst des medizinischen Fortschritts



Das Anwendungsspektrum von Impfstoffen hat sich deutlich erweitert: So werden Vakzine nicht mehr nur gegen die klassischen Infektionskrankheiten wie Masern eingesetzt, sondern auch zur Tumor-Prävention, z.B. gegen Gebärmutterhalskrebs. Selbst therapeutisches Impfen rückt inzwischen in Reichweite. Die Herstellung der Impfstoffe – ein aseptischer Prozess – ist für den Einsatz von Einwegtechnologien prädestiniert. Sartorius Stedim Biotech ist erste Wahl für den Aufbau von Prozessen, in denen durchweg Einwegkomponenten implementiert werden sollen oder in denen Einweg- und Mehrwegtechnologien intelligent zu kombinieren sind.



Wegbereiter für die biopharmazeutische  
Produktion der Zukunft





Die Präzisionsinstrumente von Sartorius Mechatronics helfen, alle Ansprüche zu erfüllen, die heute an moderne Laboratorien gestellt werden: Präzise, reproduzierbare Messergebnisse, Schnelligkeit und eine bedienerfreundliche Handhabung. Zudem stellen wir spezielle Software bereit, die unterschiedliche Applikationen optimal unterstützt, die gewonnenen Daten analysiert, verwaltet und dokumentiert. Unsere Lösungen und Serviceleistungen sind von den zuständigen Behörden anerkannt und stellen die Einhaltung aller global geltenden Normen wie ISO, GMP, GLP sowie der branchenspezifischen Standards sicher.



In den Laboren der Welt zu Hause





Über die späteren Eigenschaften und die Qualität von Produkten aus der chemischen Industrie entscheidet die exakte Dosierung der eingesetzten Rohstoffe. Ob Additiv, Pigment oder Füllstoff – das Wägen ist die sicherste und präziseste Technologie zum Dosieren, Füllen, Batchen oder Rezeptieren. Dabei kann eine moderne Waage von Sartorius Mechatronics weit mehr als wiegen. Innovative Wägesysteme bestehend aus Sensoren, Terminals und intelligenter Software ermöglichen z.B. die automatische Dokumentation von Prozessparametern, die Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Materialien und die Einbindung in ERP-Systeme. Betriebsleiter können damit auf kritische Informationen aus dem Produktionsprozess in kürzester Zeit reagieren. Das Ergebnis: Optimale Produktqualität bei hoher Wirtschaftlichkeit der Herstellprozesse.



Technologien mit Mehrwert





Jederzeit appetitliche, haltbare und preiswerte Lebensmittel wünscht sich der Verbraucher – aber ebenso die Sicherheit, aus dem reichhaltigen Angebot ohne Bedenken auswählen zu können. Landwirtschaft, Behörden sowie Lebensmittelindustrie und ihre Zulieferer arbeiten kontinuierlich daran, diese Sicherheit zu gewährleisten. Inspektionssysteme von Sartorius Mechatronics beispielsweise finden selbst kleinste Glas-, Metall- oder Steinsplitter und schleusen verunreinigte Lebensmittel sicher aus dem Herstellprozess aus. Außerdem kontrollieren sie Vollständigkeit, Form und Volumen des Produkts. Kombiniert mit dynamischer Wägetechnologie garantieren die Systeme präzise Verwiegunen, schnelle Ergebnisse und exakt dosierte Füllmengen. Darüber freut sich nicht nur der Lebensmittelhersteller, sondern auch der Verbraucher, der sorglos und unbeschwert genießen kann.



Alles unter Kontrolle

# Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie

## Strategie

In seiner Sparte Biotechnologie positioniert sich der Sartorius Konzern als Anbieter integrierter Lösungen für zentrale Prozessschritte in der biopharmazeutischen Industrie. Mit unserem umfangreichen Technologie- und Produktportfolio helfen wir unseren Kunden, Medikamente und Impfstoffe auf biologischer Basis sicher und effizient zu entwickeln und herzustellen. Wir verfügen über weltweit führende Positionen in der Bioprozessfiltration, Fermentation, Bag-Technologie sowie bei verschiedenen Aufarbeitungstechnologien und decken mit diesem Portfolio nahezu alle Upstream- und Downstream-Schritte in der Wirkstoffproduktion ab. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf Einwegkomponenten (Disposables), die eine innovative Alternative zu herkömmlichen, wiederverwendbaren Systemen aus Edelstahl bilden. Diese single-use oder mit Edelstahl kombinierten Hybridsysteme werden von der biopharmazeutischen Industrie zunehmend nachgefragt. Ein weiterer Schwerpunkt ist unsere umfassende technologische Beratung und der auf die jeweilige Applikation zugeschnittene Service.

Das in den vergangenen Jahren in der Biotechnologie-Sparte erzielte überdurchschnittliche organische Wachstum beruhte ganz wesentlich auf einem kontinuierlichen Ausbau unseres Produktportfolios entlang der Prozesskette unserer Kunden. Für die Umsetzung dieser Wachstumsstrategie spielen neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch gezielte strategische Kooperationen sowie Akquisitionen eine zentrale Rolle. Unsere F&E-Abteilung hat in diesem Zusammenhang verstärkt Kompetenzen in der Technologie-Integration aufgebaut und führt die von unseren Partnern eingebrachten Technologien schnell mit den eigenen Komponenten zu neuen, innovativen Produkten zusammen.

## Organisation

Sartorius Stedim Biotech ist als rechtlich eigenständiger Teilkonzern organisiert. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich im südfranzösischen Aubagne, nahe Marseille. Die Organisationsstruktur von Sartorius Stedim Biotech ist international ausgerichtet. Alle zentralen Funktionen wie Marketing | Vertrieb | Service, Produktion und Supply Chain Management sowie Forschung und Entwicklung werden – in Koordination mit den Geschäftsführungen der lokalen Gesellschaften – zentral und in weltweit übergreifender Verantwortung geführt. Diese Struktur ermöglicht eine optimale Verzahnung unserer weltweiten Produktionsstätten und Niederlassungen. Zudem können mit ihr Skaleneffekte besser realisiert und Entwicklungsressourcen effizient ausgeschöpft werden. Ferner stellen wir hierdurch einen durchgängig einheitlichen Marktauftritt des Unternehmens sicher. Für unsere Produktportfolios haben wir sechs Applikationsbereiche definiert: Filtration, Fluid Management, Fermentation, Purification, Laboratory sowie Services.

Durch unser global verantwortliches Key Account-Management tritt Sartorius Stedim Biotech international agierenden Kunden als integrierter Technologie-Anbieter gegenüber, der seine weltweit agierenden Anwendungsspezialisten durch länderspezifische Beratungskompetenzen ergänzt. Unsere Kunden finden auf diese Weise direkt vor Ort ihren global vernetzten Ansprechpartner.

Zu den organisatorischen Schwerpunktthemen des Berichtsjahres zählten der erfolgreiche Abschluss des weltweiten Integrationsprozesses mit Stedim, die Akquisition und Integration des Schweizer Technologieunternehmens Wave Biotech AG sowie der Ausbau unserer Vertriebsstrukturen in Osteuropa.

## Abschluss der Integration mit Stedim

Mitte 2007 wurde die Sartorius Biotechnologie-Sparte mit der französischen Stedim zur Sartorius Stedim Biotech S.A. zusammengeführt. Im internationalen Wettbewerb wurde unsere Stellung dadurch nachhaltig gestärkt.

Mit der Bag-Technologie von Stedim (Einweg-Beutel für biologische Medien) haben wir eine weitere zentrale Plattformtechnologie in den Konzern aufgenommen, die wir im Berichtsjahr sehr intensiv für die Entwicklung neuer Einwegprodukte genutzt haben. Bereits im Jahr Eins nach der Zusammenführung konnten wir mit dem Einweg-Bioreaktor BIOSTAT Cultibag STR, dem Filtrationssystem SARTOFLOW Alpha Plus Single Use sowie dem Flexel LevMix System für den Transport von biologischen Medien drei innovative Produkte in die Märkte einführen, die direkt aus der Integration resultieren.

Insgesamt hat sich die Sartorius Stedim Biotech innerhalb kurzer Zeit erfolgreich etabliert. Der überarbeitete Markenauftritt sowie eine globale, leistungsstarke Organisation waren bereits 2007 direkt im Anschluss an die Fusion eingeführt worden. Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenführung aller globalen Vertriebsaktivitäten und die Integration des Supply Chain Managements komplettiert. Zudem wurde die Aufgabenverteilung zwischen unseren verschiedenen Standorten für das Engineering von Edelstahlanlagen überarbeitet und in diesem Zusammenhang die Herstellung der Edelstahlanlagen für den nordamerikanischen Markt in Springfield, Missouri, konzentriert.

Damit ist die Integration der Sartorius Biotechnologie und Stedim in den Schlüsselbereichen Marketing und Vertrieb, Supply Chain Management, Forschung und Entwicklung sowie Engineering und Produktion erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen.

## Akquisition der Wave Biotech AG

Die Sartorius Stedim Biotech hat zum Ende des Berichtsjahres das Schweizer Technologieunternehmens Wave Biotech AG erworben. Die Wave Biotech AG zählt zu den weltweit führenden Entwicklern und Herstellern von Einweg-Bioreaktoren. Beide Unternehmen haben bereits seit 2006 eng zusammengearbeitet: Neben gemeinsamen Forschungsprojekten vertrieb die Sartorius Stedim Biotech exklusiv das komplette Produktportfolio von Wave, das neben den Einweg-Reaktoren weitere Geräte für die biopharmazeutische Forschung und Produktion umfasst. Der Kauf von Wave ist ein wichtiger Baustein zum Ausbau der führenden Marktposition im Bereich der klassischen und der Einweg-Fermentation. Den Produktionsstandort von Wave im Schweizer Tagelswangen bei Zürich wird die Sartorius Stedim Biotech zum konzernweiten Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Fertigung der Einwegbioreaktoren ausbauen.

## Ausbau der Vertriebspräsenz in Osteuropa

Seit 2008 ist die Sartorius Stedim Biotech auch mit eigenen Vertriebsgesellschaften in den aufstrebenden osteuropäischen Märkten Polen und Ungarn vertreten. Zuvor war das Geschäft in diesen Ländern über lokale Vertriebspartner abgewickelt worden. Die Marktbearbeitung über eigene Organisationen ermöglicht den direkten Kontakt zu unseren osteuropäischen Kunden. Für dort produzierende globalen Biotech-Kunden stellen die Vertriebsgesellschaften zugleich die Verfügbarkeit des gewohnten umfassenden und professionellen Services sicher.



## Kennzahlen Biotechnologie

in Mio. €	2008	2007*
Auftragseingang	367,1	367,1
Umsatz	366,0	375,9
EBITDA	54,4	66,2**
in % vom Umsatz	14,8	17,6
Abschreibungen	21,0	23,9
EBITA	39,7	49,7**
in % vom Umsatz	10,9	13,2
Mitarbeiter per 31.12.	2.362	2.313

\* pro forma

\*\* underlying

## Auftragseingang

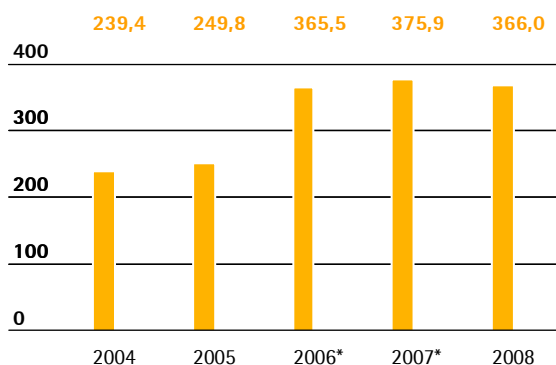
Die Sparte Biotechnologie erhielt im Jahresverlauf 2008 Aufträge im Wert von 367,1 Mio. €, was auf Basis unveränderter Wechselkurse einen Anstieg von 3,0 % darstellt. In Berichtswährung liegt der Auftragseingang auf Vorjahresniveau (pro forma: 367,1 Mio. €).

In den Regionen Europa und Asien | Pazifik verlief die Auftragseingangsentwicklung positiv. In Europa generierten wir ein Auftragsplus in konstanten Währungen von 6,2 %, in der Region Asien | Pazifik von 7,0 %. Hingegen war der Auftragseingang in Nordamerika aufgrund der dortigen insbesondere im ersten Halbjahr schwierigen Marktbedingungen mit 6,6 % rückläufig.

Getragen wurde der Anstieg des Auftragseingangs von Einweg-Produkten, die in allen Kernregionen, auch in Nordamerika, positive Wachstumsraten aufwiesen.

## Umsatz Biotechnologie

in Mio. €



\* pro forma

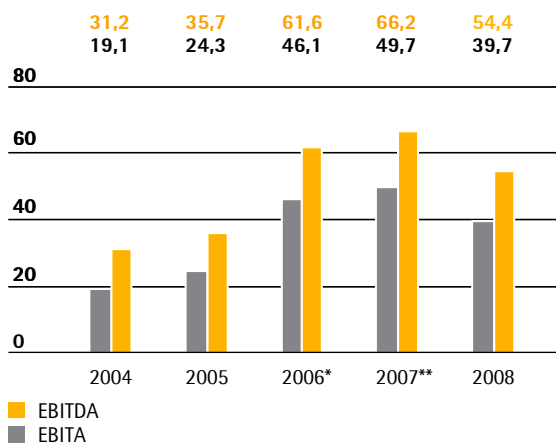
## Umsatz

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die Sparte Biotechnologie einen Umsatz von 366,0 Mio. €. Auf Basis unveränderter Wechselkurse liegt der Umsatz der Sparte damit leicht über dem pro forma Vorjahreswert von 375,9 Mio. € (+0,2 %). In Berichtswährung verringerte sich der Umsatz um 2,6 %. Dabei trugen single-use Produkte mit positiven Steigerungsraten zum Wachstum bei, während der Absatz von Equipment, insbesondere der von Freeze-Thaw-Technologie, rückläufig war.

Der Umsatz der Sparte entspricht nicht unserer ursprünglichen Erwartung eines zweistelligen Wachstums, was insbesondere auf die Geschäftsentwicklung in Nordamerika sowie die Entwicklung im Equipment-Geschäft zurückzuführen ist.

In Nordamerika wurden wir, wie auch unsere Wettbewerber, mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert: Einzelne große Biopharmakunden hatten seit dem zweiten Halbjahr 2007 verspätete oder eingeschränkte Medikamentenzulassungen hinzunehmen und in Folge dessen ihr Produktionsvolumen reduziert. Zusätzlich wurden seitens unse-

#### EBITA und EBITDA Biotechnologie in Mio. €



\* pro forma

\*\* pro forma underlying

rer Kunden Maßnahmen zum Abbau von Lagerbeständen eingeleitet. Beide Faktoren dämpften die Nachfrage nach Produkten der Sparte Biotechnologie. Insgesamt verbuchte die Sparte in Nordamerika einen Umsatzrückgang in konstanten Wechselkursen von 6,6 %. Zum Geschäftsjahresende hin haben unsere Kunden die Maßnahmen zur Lagerbestandsreduzierung zu weiten Teilen abgeschlossen, so dass die Entwicklung im zweiten Halbjahr bereits deutliche Besserungstendenzen erkennen lässt.

In Europa erzielten wir ein wechselkursbereinigtes Umsatzwachstum von 3,8 %. Allerdings hat aufgrund geringerer Nachfrage nach größeren Fermentationsanlagen die Wachstumsdynamik hier im Jahresverlauf nachgelassen. Der Umsatz der Region Asien | Pazifik erreichte auf Basis unveränderter Wechselkurse das Vorjahresniveau. Insgesamt haben wir uns in einem schwierigen Marktumfeld gut behauptet und unsere Wettbewerbsposition gefestigt.

#### Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft der Sparte zu vermitteln, geben wir, wie auch bereits bei unseren unterjährigen Ergebnisberichten, das Ergebnis des Vorjahres auf pro forma Basis und um nicht-operative und andere nicht-nachhaltige Effekte bereinigt an. Diese pro forma underlying Darstellung bedeutet, dass wir das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft für das gesamte Vorjahr mit einbezogen haben und Bereinigungen vorgenommen haben, die im Wesentlichen Transaktions- und Integrationsaufwendungen sowie weitergehende Reorganisationsmaßnahmen umfassten.

Die Sparte Biotechnologie hat im Geschäftsjahr 2008 ein EBITA von 39,7 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €) erzielt. Dabei steuerte das Geschäft mit Einwegprodukten den mit Abstand größten Ergebnisbeitrag bei. Die EBITA-Marge ist mit 10,9 % auf einem robusten Niveau. Der Margenrückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 13,2 % erklärt sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Umsatz sowie negativen Einflüssen aufgrund von Wechselkursveränderungen.

Mit 32,7 Mio. € nach 37,2 Mio. € im Vorjahr erzielten wir in der Region Europa das höchste EBITA. Die operative Ergebnismarge ging hier von 14,5 % auf 12,7 % zurück. In der Region Asien | Pazifik, wo wir ein EBITA von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) erreichten, liegt die EBITA-Marge bei 11,4 % (Vorjahr: 15,7 %). In der Region Nordamerika, wo das EBITA aufgrund des Umsatzrückgangs von 7,8 Mio. € auf 3,5 Mio. € zurückfiel, liegt die EBITA-Marge bei 4,2 % (Vorjahr: 8,4 %).

Sartorius Stedim Biotech ist global positioniert als Zulieferer und Technologiepartner für die biopharmazeutische Industrie. Als Anbieter von integrierten und ganzheitlichen Lösungen ist es unsere Geschäftsstrategie, weite Teile der Prozesskette unserer Kunden mit einem breiten Portfolio an innovativen Produkten abzudecken. Mehr denn je suchen diese im Hinblick auf weniger Investitionskosten und eine geringere Kapitalbindung nach innovativen und effizienten Verfahren zur Herstellung ihrer Produkte. Eine besondere Rolle spielen für uns dabei Einwegprodukte, die mittlerweile in fast allen Bereichen biopharmazeutischer Produktionsprozesse den Markt immer stärker durchdringen. Diesem technologischen Trend konsequent folgend, waren unsere Marketingaktivitäten im Berichtsjahr durch die Einführung einer großen Anzahl zukunftssträchtiger Produkte gekennzeichnet. Sie umfassten dabei alle der im Vorjahr neu gegliederten Applikationsbereiche Filtration, Fluid Management, Fermentation, Purification, Laboratory und Services.

Einen Bereich, in dem sich der Trend zu Einweg-Lösungen beispielsweise besonders deutlich abzeichnet, stellt die Produktion von Impfstoffen dar – ein Segment, das der Pharmabranche insgesamt eine dynamische Aufwärtsentwicklung gegeben hat und deshalb von uns besonders fokussiert wird. Da der Erfolg von oftmals intervallartig ergriffenen Präventionsmaßnahmen sehr wesentlich von der Geschwindigkeit der Impfstoffentwicklung und -herstellung abhängig ist, rücken flexible Einweg-Produktionssysteme auch deshalb immer stärker in den Fokus der Pharmaindustrie. Dies betrifft unser gesamtes Produktspektrum im Bereich der Fermentation, der Filtration und Aufreinigung sowie der Lagerung biopharmazeutischer Medien. Sowohl die schnelle Veränderbarkeit von Erregerviren als auch die breitere Anwendung effizienter Zellkulturprozesse, die in den letzten Jahren im Bereich der Impfstoffproduktion entwickelt worden sind, wirken sich in diesem Zusammenhang verstärkend aus und treiben den Einsatz flexibler Einweglösungen voran.

Neben einer Vielzahl von Eigenentwicklungen spielte die Integration innovativer Technologien von Entwicklungspartnern, der Ausbau und die Entwicklung neuer, strategischer Partnerschaften sowie insbesondere die Akquisition der Schweizer Wave Biotech eine bedeutende Rolle im Berichtszeitraum. Nachdem wir bereits seit dem Frühjahr 2006 sehr erfolgreich mit diesem innovationsstarken Unternehmen im Bereich der Entwicklung und des Vertriebs von Einwegbioreaktoren zusammengearbeitet haben, war dessen Akquisition ein strategischer Schritt zum weiteren Ausbau unserer führenden Position in dem schnell wachsenden Segment der Einwegsyste-me für die Zellkultivierung.

Darüber hinaus bauten wir für den asiatischen Raum unsere Zusammenarbeit mit dem kanadischen Biotech-Unternehmen ProMetic, mit dem wir ebenfalls bereits seit 2006 kooperieren, weiter aus. Diese strategische Partnerschaft versetzt Sartorius Stedim Biotech nunmehr in die Lage eines Vorzugslieferanten von Filtrationsprodukten zur Blutfraktionierung sowie weiteren Verbrauchsmaterials für ProMetic. Die Integration von Sensoren in Einwegsyste-me ist derzeit eines der herausforderndsten und wichtigsten Themen zur erfolgreichen Vermarktung von Einwegprodukten für prozesskritische biotechnologische Anwendungen. Speziell hierfür trafen wir mit der Schweizer Metroglas AG eine Vereinbarung über die Exklusivlieferung von erstmalig in den Markt eingeführten und direkt im Produkt integrierten elektrochemischen pH-Sensoren, die wir in unseren Bioreaktoren und Einwegbeuteln im Bereich Fluid Management einsetzen können. Im Hinblick auf die Ausschöpfung des vollen Potentials von Einweg-technologien für die Biotech-Industrie, stellt diese Möglichkeit für Sartorius Stedim Biotech einen sehr bedeutenden Schritt dar.

Zu unseren weiteren Aktivitäten zählte darüber hinaus eine Vereinbarung, die wir mit dem Unternehmen WuXi AppTec zur Kooperation im Bereich von non-GLP Studien zur Virusabreicherung getroffen haben. Der Partner beliefert uns mit relevanten Viren, Materialien und Methoden und ermöglicht es damit, sogenannte Virusclearance-Studien in unseren neuen, eigens für derartige Zwecke eingerichteten Laboren, selbst durchzuführen. Unseren Kunden bieten wir damit den ganz entscheidenden Vorteil, ihnen bereits in einem frühen Stadium ihrer Prozessentwicklung das jeweils beste Verfahren zur Virusabreicherung empfehlen zu können und damit ihre Entwicklungskosten zu reduzieren.

Um Virussicherheit für Biopharmazeutika geht es auch bei einer wichtigen Kooperation, die wir in Berichtsjahr mit der Bayer Technology Services GmbH (BTS) über die Herstellung und weltweite Vermarktung von UVivatec-Produkten abschließen konnten. Dabei handelt es sich um eine von BTS entwickelte Technologie, die durch UVC-Strahlung kleine, nicht umhüllte Viren (z.B. Parvo) in biopharmazeutischen Medien inaktiviert. Sartorius Stedim Biotech wird diese skalierbare Technologie in Form von Einweg-Modulen, Labortischgeräten und Prozessanlagen vermarkten. Durch diese Kooperation verfügen wir nunmehr über eine einzigartige Technologieplattform zur Virussicherheit, die auf drei verschiedenen und miteinander kombinierbaren Verfahren basiert.

Durch eine Liefervereinbarung mit dem amerikanischen Unternehmen ATMI LifeSciences, einem Spezialisten für Einweg-Mischsysteme, haben wir uns weiterhin den exklusiven Vertrieb eines einzigartigen Mischsystems unseres früheren, jetzt zu ATMI Life Sciences gehörenden, Kooperationspartners LevTech gesichert. Damit bieten wir unseren Kunden weiterhin eine hochinnovative Mischtechnologie, basierend auf einem frei schwebenden Rührer, der in Kombination mit unseren Einwegbeuteln zum Durchmischen von Medien zum Einsatz kommt.

Unsere Vertriebs- und Organisationsstrukturen haben wir im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In Osteuropa haben wir unsere Distributionspartner in Ungarn und Polen übernommen und eigene Vertriebsgesellschaften gegründet. In Singapur eröffneten wir mit „PASS“ (Process Application Service Singapore) ein neues Technical Support Center in Zusammenarbeit mit der Temasek Polytechnic. Als internationaler Biotech-Zulieferer möchten wir damit unsere Großkunden aus der biopharmazeutischen Industrie bei derzeitigen und künftigen Produktionsverlagerungen in diese Region begleiten und ihnen vor Ort eine optimale technische Unterstützung bieten.

Die Teilnahme an Kongressen der biopharmazeutischen Industrie sowie Messeauftritte in Europa, Amerika und Asien waren ein fester Bestandteil unserer Marketingaktivitäten im Berichtszeitraum, um den Kunden unsere Produkte im direkten Kontakt näher bringen zu können. Dabei präsentierten wir uns u.a. auf der Expoquimia (Barcelona), dem Forum LABO (Paris), der Het Instrument (Utrecht), der Biotechnica (Hannover) oder auf der Interphex (Philadelphia), bei der wir beispielsweise erstmals den viel beachteten BIOSTAT Cultibag STR ausstellten.

Zudem gehört der aktive Wissensaustausch unserer Experten mit Forschern und Anwendern aus der Industrie zum festen Programm. Sie waren weltweit bei einer Vielzahl von Konferenzen zu Vorträgen geladen und ihr Know-how war immer wieder bei internationalen Fachzeitschriften gefragt. Um den Wissenstransfer und damit auch die Innovationsgeschwindigkeit in bestimmten Technologiebereichen gezielt voran zu treiben, organisierten wir mit großem Erfolg in Europa und den USA wieder mehrere unserer mittlerweile bei Kunden, Wissenschaftlern und Applikationsspezialisten fest etablierten und sehr angesehenen Downstream-Foren. Bei dem Forum in Göttingen verzeichneten wir die bislang höchste Anzahl von Teilnehmern überhaupt.

Neben einer Vielzahl von Anzeigen und Beiträgen in internationalen Fachzeitschriften haben wir den im Vorjahr zur weiteren Verkaufsförderung initiierten Biotech-Newsletter als Online-Medium für die An-

sprache unserer Kunden via Internet konsequent genutzt. Er erscheint einmal im Quartal, wird an fast 12.000 qualifizierte Empfängeradressen geschickt und informiert über neue Produkte, Veranstaltungen und Messen. Zugleich gelingt es uns hiermit, die Besucher-Frequenz auf den Produktseiten unseres Internetauftritts zu erhöhen.

## Produkte

Als Anbieter von integrierten Lösungen für die biopharmazeutische Industrie haben wir im Berichtsjahr unser Portfolio an Einwegprodukten erneut deutlich erweitert. Neben Produkten für die Filtration lag ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf Einwegprodukten, die zur Zellkultur (Fermentation) sowie zur Lagerung und dem Transport biopharmazeutischer Medien eingesetzt werden. Für die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte kombinierten wir dafür unsere Kompetenzen im Bereich der Herstellung von Kunststofffilmen mit dem Know-how zum Engineering von Anlagen und Geräten.

Zu unserer Strategie gehört es, dass wir – gemäß den Phasen der biopharmazeutischen Prozessentwicklung – die meisten Produkte größen- bzw. volumenskaliert anbieten. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kunden die von Testphase zu Testphase zunehmenden Wirkstoffmengen auf Grundlage der gleichen Technologie herstellen können.

Um dem deutlichen Trend zu Einweglösungen und mehr Flexibilität auch bei der Gestaltung und Entwicklung von Fermentationsprozessen größeren Volumens zu entsprechen, haben wir den BIOSTAT Cultibag STR eingeführt. Der neue Einwegbioreaktor ist für die Kultivierung von Säugerzellen, Insektenzellen und von industriell genutzten Zelllinien konzipiert. Das Produkt ist in bislang einzigartiger Weise mit einer hochinnovativen Einweg-Sensor- und Einweg-Rührtechnologie ausgestattet. In seinem Marktumfeld stellt der Bioreaktor den weltweit ersten, komplett für den einmaligen Gebrauch entwickelten und skalierbaren Rühr-Bioreaktor dar. Für unsere Kunden gestalten wir mit dem BIOSTAT Cultibag STR den Übergang von traditionellen Edelstahlkomponenten hin zu Einweg-Produkten besonders einfach. Ein breites Angebot von unterschiedlich großen Einweg-Beuteln, die seit dem Zusammenschluss mit Stedim nunmehr aus eigener Produktion zugesteuert werden können, wird ihnen künftig eine volle Skalierbarkeit der Prozesse – von der Forschung & Entwicklung, über den Pilotmaßstab bis hin zur Produktion – erlauben. Angeboten werden derzeit 200l-Beutel, weitere Größen mit Volumina von 50l bis 1.000l befinden sich bereits in der Vorbereitung.

Nachdem wir in den letzten beiden Jahren bereits die Einwegbioreaktoren BIOSTAT Cultibag RM 100 und RM 200 für den Einsatz im Labor auf den Markt gebracht haben, stellten wir im Berichtsjahr mit dem BIOSTAT Cultibag RM 600 eine weitere Variante dieser Geräteserie vor, die für Arbeitsvolumina bis zu 300l ausgelegt ist. Die gesamte Produktfamilie ist ein Ergebnis unserer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Schweizer Wave Biotech AG, die wir zum Ende des Berichtsjahres akquirierten.

Mit dem SuperSpinner D 1000 präsentierten wir einen neuen Einwegbioreaktor zur schnellen und ökonomischen Produktion von rekombinanten Proteinen, monoklonalen Antikörpern oder von Biomasse. Zentraler Bestandteil des komplett konfektionierten Systems ist ein Membranrührer, der eine kontrollierte Durchmischung sowie blasenfreie Begasung der Zellkultur ermöglicht. Die den Rührer umschließende Membran sorgt für einen besonders hohen Sauerstofftransfer und damit für optimale Wachstumsbedingungen und deutlich höhere Zelldichten als in konventionellen Spinnerflaschen. Das System wird in Inkubatoren platziert und stellt im 1l-Maßstab eine optimale Lösung für die Hochzell-dichte-Kultivierung dar.

Im Bereich der Membranchromatographie haben wir unser Portfolio um die Kapsule Sartobind Q mega ergänzt. Das neue Produkt ermöglicht eine sehr schnelle Feinreinigung (Polishing) wertvoller Proteine und entfernt Viren, Wirtszellproteine und DNA bis unterhalb der Nachweisgrenze. Konzipiert für die Aufarbeitung größerer Volumina, besitzt die Mega-Kapsule ein Bettvolumen von 1,6l. In ihrem Gehäuse sind drei 30" Kapsulen vereinigt, die eine dreifach höhere Bindungskapazität bieten. Im Vergleich zu konventionell eingesetzten Prozessmedien ermöglicht die makroporöse Struktur der Sartobind Q-Membran eine höhere empfohlene Flussrate von 50l pro Minute. Hiermit macht sie den Aufreinigungsschritt besonders schnell und effizient, da neben geringeren Arbeitskosten der Verbrauch von Puffermedien sogar bis zu 95% reduziert werden kann.

Unser Angebot an Sterilfiltern erweiterten wir im Berichtszeitraum mit den Filtertypen Sartopore 2 XLG und XLI. Diese Filterelemente stehen auch als MaxiCaps Einwegfiltereinheiten in 10", 20" und 30" zur Verfügung und wurden besonders für die Sterilfiltration von speziellen Zellkulturmedien und Produktlösungen während des Downstream-Processings konzipiert. Ihre einzigartige, doppelagige Polye-

thersulfon-Membran erzielt extrem hohe Standzeiten und Durchflussraten und gewährt eine sichere Sterilfiltration unter Prozessbedingungen in Up- und Downstream-Prozessen biotechnologischer Anwendungen. Dem Anwender ermöglicht sie, sein System zur Sterilfiltration kostengünstig auszulegen und maximale Ausbeuten in der Produktfiltration zu erzielen.

Des Weiteren präsentierten wir mit Vivacon 2 eine Ultrafiltrationseinheit, die eine optimale Lösung zur Aufkonzentrierung von verdünnten DNA-Proben für forensische Analysen ermöglicht. Das Produkt stellt derzeit am Markt die einzige Lösung zur Konzentration forensischer DNA-Proben dar.

Zur mikrobiologischen Kontrolle der Raumluft in hygienisch sensitiven Arbeits- und Produktionsbereichen ist mit BACTair ein neues System zur Luftkeimsammlung vorgestellt worden. Dieses ermöglicht in Verbindung mit dem AirPort MD8 die Impaktion von Mikroorganismen auf Nährbodenschalen, die direkt als Sammelkopf dienen. Die spezifische Funktionsweise des Systems erleichtert Kontrolluntersuchungen der Raumluft, da sie auf den Einsatz von routinemäßig zu sterilisierende Metall-Siebplatten verzichtet.

Das letztjährig vorgestellte, leistungsstarke Filtrationssystem SARTOFLOW Alpha plus haben wir ferner um eine single-use-Variante (SU) erweitert. Das cGMP- konforme System kann anstelle von Edelstahlmodulen auf sehr einfache Weise mit Einwegkomponenten wie Beuteln und Schläuchen ausgestattet werden und erlaubt dem Anwender dadurch ein Höchstmaß an Flexibilität und Prozesssicherheit bei Micro-, Ultra- und Diafiltrationsanwendungen. Die SARTOFLOW Alpha plus SU verhindert das Risiko von Kreuzkontaminationen und ist damit besonders für Kunden mit häufig wechselnden Produktionen geeignet. Die Einwegkomponenten werden vorsterilisiert und „ready to use“ geliefert und garantieren gleichbleibende Produktionsbedingungen. Das System befindet sich bereits im Probetrieb und wird 2009 in den Markt eingeführt.

## Forschung und Entwicklung

	2008	2007
F&E Aufwendungen, in Mio. €	<b>24,5</b>	23,5*
in % vom Umsatz	<b>6,7</b>	6,3*
Angemeldete Schutzrechte	<b>147</b>	130
Erteilte Schutzrechte	<b>79</b>	98

\* pro forma underlying

## Forschung und Entwicklung

Für unsere Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie ist die Optimierung komplexer Produktionsprozesse von zentraler Bedeutung und ihr Bedarf an neuen, innovativen Lösungen ausgesprochen groß. Deshalb konzentriert sich Sartorius in der Forschung und Entwicklung darauf, Produkte und Verfahren zu entwickeln, die eine zuverlässige und effiziente Herstellung von Wirkstoffen ermöglichen. Dabei war unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Berichtsjahr erneut durch den verstärkten Trend zum Einsatz von Einweg-Produkten gekennzeichnet.

Große Aufmerksamkeit richteten wir auf die Komplettierung, (Weiter-)Entwicklung bzw. Integration von Einweg-Produkten und Technologien, mit denen – anstelle einzelner Lösungen – übergreifende Prozessschritte als komplette single-use-Lösung realisiert werden können. Dabei setzten wir uns besonders in den Bereichen Zellkultur sowie Medien- und Produkttransport/-lagerung (Fluid Management) intensiv mit der Entwicklung von kompletten integrierten Produktionseinheiten wie z. B. Einweg-Bioreaktoren und Einweg-Mischsystemen auseinander. Zum einen entwickelten wir dabei neue Impeller-Mischsysteme, die, neben einer höheren Transportsicherheit und einem besseren Handling, aufgrund ihres verbesserten Bag-Designs sowie integrierter Sensorik und Medienführung deutliche Vorteile im Hinblick auf Skalierbarkeit, Mischeffizienz und Mischzeiten bieten. Mit den Produktlinien Celsius System sowie Celsius FFT haben wir für den Transport und die Lagerung bzw. auch für die Nutzung der Freeze-Thaw-Technologie neue Möglichkeiten geschaffen.

Auf der Suche nach neuen, innovativen Lösungen haben wir darüber hinaus auch Technologien berücksichtigt, die im Bereich biopharmazeutischer Herstellprozesse bislang noch sehr wenig oder gar keine Beachtung gefunden haben. Mit der Implementierung der RFID-Technologie unseres Entwicklungspartners Advanta Pure (New Age Industries) bieten wir unseren Kunden beispielsweise nunmehr erstmals die Möglichkeit, chargenbezogene Produktionsdaten auch funkgesteuert zu übermitteln und diese papierlos erfassen und verwalten zu können.

Die dafür in unseren Einweg-Beuteln integrierten gammasterilisierbaren Datenspeicher eröffnen der Industrie ganz neue Möglichkeiten in der elektronischen Daten- und Produktüberwachung biopharmazeutischer Prozesse.

Durch das im Vorjahr fertiggestellte neue Laborgebäude in Göttingen konnten wir uns zudem stärker auch weiteren Forschungsaufgaben widmen. Im Hinblick auf die Erstellung von non-GMP-Studien zur Virussicherheit ist unsere Zusammenarbeit mit WuXI AppTec erfolgreich angelaufen. Wir haben eine erste Zelllinie etabliert und bieten demnächst mit unseren Studien eine F&E-Servicedienstleistung, die hinsichtlich der effizienten Gestaltung künftiger Produktionsprozesse für den Kunden sehr aussagekräftig und von grundlegender Bedeutung ist.

Am Standort Aubagne haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für Einweg-Technologien sowohl personell als auch strukturell deutlich ausgebaut, um unser technologisches Know-how zur Produktion und Verarbeitung von Kunststofffilmen weiter zu stärken. Des Weiteren beabsichtigen wir damit, auch die Entwicklungsgeschwindigkeit für komplexe Einweg-Systeme wie z.B. Bioreaktoren noch stärker beschleunigen zu können. Der südfranzösische Standort vereint sämtliche Plattformtechnologien zur Entwicklung und Produktion von Kunststofffilmen und Beuteln. Mit einem nunmehr umfangreich erweiterten Labor-Equipment gestaltet sich der dortige F&E-Bereich innerhalb des Konzerngefüges immer stärker zu einem Kompetenzzentrum für Filmextrusion, Bag- und Container-Design sowie für Fluid Management-Technologien.

Im Bereich der Filtration legten wir im Jahr 2008 einen weiteren Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer Filtermembranen sowie auf die weitere Entwicklung unserer klassischen Produkte. So konnten wir etwa mit dem Membrantypen Sartopore XLI und XLG zwei Neuentwicklungen vorstellen, die speziell zur Filtration komplexer Medien und Puffersysteme konzipiert wurden und hervorragende Leistungsdaten aufweisen. Darüber hinaus haben wir unsere führende Stellung im Segment der Membran-



Chromatographie weiter ausgebaut, indem wir neuartige chemische Liganden und neue Membranzustrukturen mit weiter verbesserten Fluss- und Kapazitätseigenschaften entwickelten. Als erster kommerzieller Anbieter präsentierten wir mit der Sartobind HIC eine Membran zur Chromatographie, die auf hydrophoben Wechselwirkungen basiert. Damit konnten wir eine ganz neue Art der Chromatographie etablieren, die insbesondere zur gezielten Aufreinigung (Polishing) monoklonaler Antikörper sowie zur Gewinnung von Impfstoffen (Vakzine) geeignet ist.

Sehr erfolgreich verlief auch der Ausbau unserer Produktpalette im Bereich der Diagnostik- und OEM-Membranen, die wir für individuelle, kundenspezifische Applikationen entwickeln und produzieren. Neben neuen, höherwertigen Membranen konnten wir im Berichtszeitraum auch Produkte mit neuen Eigenschaften bereitstellen.

Für unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Indien, die wir konsequent weiter ausbauen möchten, haben wir im Berichtsjahr erfahrenes Personal mit der spezifischen Ausrichtung Bioprozess- und Zellkulturtechnik gewinnen können. Durch den bereits abgeschlossenen Ausbau des dortigen F&E-Labores konnten wir sogar schon den Transfer erster Validierungs- und Entwicklungsleistungen realisieren. Zudem sind mittlerweile Schulungen und Entwicklungstätigkeiten mit externen Partnern und Kunden aufgenommen worden. Mit der Erweiterung unserer F&E-Kapazitäten in Indien beabsichtigen wir ab Mitte 2009 Validierungsleistungen und Schulungen auch für Kunden anbieten zu können.

## **Produktion und Supply Chain Management**

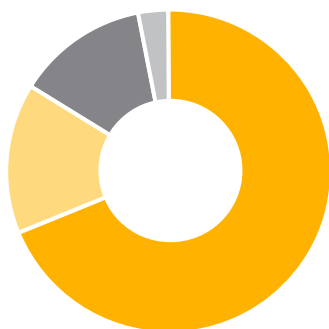
Sartorius Stedim Biotech verfügt mit weltweit elf Produktionsstandorten über ein international gut ausgebautes Netzwerk, um eine weltweit zuverlässige und termingerechte Belieferung ihrer Kunden sicherzustellen. Dabei werden Filtermembranen und Einwegfilter an den Standorten in Göttingen (D) und Yauco (Puerto Rico) hergestellt. Einwegbeutel produzieren wir in Aubagne (F), Concord (USA) und in M'Hamdia (Tunesien). Unsere Produktion von Bioreaktoren und anderem Equipment erfolgt in Melsungen (D), Bangalore (Indien) und in Tagelswangen (CH). In Stonehouse (UK) werden Einweg-Laborprodukte und in Lourdes (F) aseptische Transfersysteme gefertigt. Darüber hinaus erfolgt in Springfield (USA) das Engineering von Fermentern sowie Filtrations- und Freeze-Thaw-Systemen für den nordamerikanischen Markt.

Von großer strategischer Bedeutung war für uns im Berichtsjahr die Reorganisation des Systemgeschäfts mit Edelstahlanlagen in Nordamerika. Wie zum Ende des Vorjahres bereits eingeleitet, haben wir unser Geschäftsmodell in diesem Bereich durch eine Kooperation mit dem amerikanischen Anlagenbauspezialisten Paul Mueller Company geändert. Diese Zusammenarbeit ist erfolgreich angelaufen und unsere frühere Produktionsstätte in Bethlehem im Verlauf des ersten Halbjahres 2008 geschlossen worden. Mit der Bündelung unserer Aktivitäten in Springfield, Missouri, ging auch die Verlagerung des bis dato in Napa erfolgten kundenspezifischen Anlagen-Engineerings im Freeze-Thaw-Geschäft einher. Mit diesen Maßnahmen ist es uns gelungen, die bisherige Fertigungstiefe zu reduzieren und unsere Aktivitäten stärker auf das reine Engineering-Know-how, das Projektmanagement und die Auftragsabwicklung zu konzentrieren. Gleichzeitig haben wir die weltweite Verantwortung für den Bereich Engineered Systems unter eine zentrale Leitung gestellt, die sämtliche Aktivitäten der Standorte Springfield, Melsungen und Bangalore umfasst. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, auch den – durch die Wave Biotech Akquisition neu hinzu gekommenen – schweizerischen Produktionsstandorts Tagelswangen im Jahr 2009 in diesen organisatorischen Verbund zu integrieren.

Der indische Standort Bangalore ist im Berichtsjahr produktionstechnisch weiter ausgebaut worden. Neben den Aktivitäten im Bereich Engineered Systems, der z.B. die Produktion von Fermentations- und Crossflowsystemen umfasst, haben wir sowohl mit der Fertigung von Instrumenten wie beispielsweise den Reinstwasser-Systemen Arium begonnen als auch sehr erfolgreich die Produktion von Flachfiltern aufgenommen, die bislang am Standort Göttingen hergestellt wurden. Dieser Transfer steht zugleich für die Errichtung eines GMP-gerechten Produktionsumfelds am indischen Standort, der darüber hinaus auch als interner und sehr wettbewerbsfähiger Lieferant von Komponenten wie Kessel oder Edelstahl-Filtergehäusen immer bedeutender wird. Der Ausbau des neuen Werks, dessen Einweihung zur Jahresmitte 2009 erfolgen soll, ist planmäßig vorangeschritten.

Von langfristiger Bedeutung war im Berichtsjahr zudem der Beschluss, am Standort Göttingen die Kapazitäten für die Membranproduktion aufgrund der steigenden Nachfrage unserer Filterprodukte weiter auszubauen. Wir werden deshalb in den kommenden Jahren eine neue Ziehmaschine nach dem Fällbadverfahren und eine weitere Ziehmaschine, die nach dem Verdunstungsverfahren arbeitet, inklusive der dazu notwendigen Gebäude errichten.

**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2008, in %



Europa	68,6
Nordamerika	15,4
Asien   Pazifik	13,0
Übrige Märkte	3,0

Unmittelbar im Zusammenhang mit dieser Entscheidung haben wir mit Arbeitnehmer-Vertretern Regelungen treffen können, die u.a. durch höhere Arbeitszeit-Flexibilität der Mitarbeiter sowie durch Qualifizierungszeiten weitere Produktivitätsfortschritte ermöglichen.

Der Aufbau und die Professionalisierung einer weltweiten, integrierten Organisation für das Qualitätsmanagement zählt ebenso zu den wichtigen Maßnahmen des Geschäftsjahres 2008. Mit speziellem Fokus auf die jeweiligen Produktionsbereiche stellen Experten dabei die Einhaltung von oftmals sehr komplexen Anforderungen sicher. Die Qualitätssicherungs-Prozesse innerhalb der verschiedenen Produktionsbereiche sind nunmehr zugleich Bestandteil eines neuen übergeordneten QM-Systems.

Um unsere Kunden schnell und termingerecht beliefern zu können, haben wir weiterhin an der konsequenten Verbesserung von Geschäftsprozessen gearbeitet. Um neben Durchlauf- und Auftragsabwicklungszeiten auch Währungsrisiken zu reduzieren, folgten wir dabei unserer Philosophie, die jeweiligen Märkte weitgehend direkt von unseren Produktionsstätten zu beliefern.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2008 waren in der Sparte Biotechnologie 2.362 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Stichtag 2007 (2.313) erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten um 49 bzw. 2,1 %. Bedingt durch den auf Seite 33 beschriebenen Effekt weichen die hier angegebenen

**Mitarbeiter nach Funktion**  
31.12.2008, in %



Produktion	56,9
Vertrieb	27,9
Verwaltung	6,1
F&E	9,0

Vorjahreszahlen von den im Geschäftsbericht 2007 ausgewiesenen Zahlen ab.

Der Personalaufbau konzentrierte sich auf Europa. Am 31. Dezember 2008 beschäftigten wir hier 1.621 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 148 bzw. 10,0% mehr als im Vorjahr (1.473). Der Anstieg der Beschäftigtenzahl in Europa ergibt sich unter anderem aus der befristeten Übernahme von Mitarbeitern aus Leiharbeits- und Auszubildendenverhältnissen. Rund ein Drittel der in Europa neu ausgewiesenen Mitarbeiter stammen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises auf die Sartorius Stedim Nordic A/S und die im Dezember akquirierte Wave Biotech AG, Schweiz. Des Weiteren haben wir an unserem Standort in Aubagne wie geplant unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten personell ausgebaut. In Nordamerika beschäftigten wir zum Ende des Jahres in Folge der umgesetzten Reorganisationsmaßnahmen im Equipment-Geschäft 364 Mitarbeiter und somit 63 bzw. 14,8% weniger als am 31. Dezember 2007 (427). In der Region Asien | Pazifik sank die Zahl der Beschäftigten um 16 auf 306 Mitarbeiter (Vorjahr: 322).

Mit rund 57 % (Vorjahr: 58 %) ist der überwiegende Teil der Belegschaft in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen wie z.B. Qualitätsmanagement und Supply Chain Management tätig. Der Anteil der im Vertrieb tätigen Mitarbeiter liegt mit etwa 28 % leicht über dem Vorjahr (27 %). Der Mitarbeiteranteil im Bereich Forschung und Entwicklung bleibt zum Jahresende mit circa 9 % in etwa auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungsaufgaben verteilen sich auf einen Belegschaftsanteil von 6 % (Vorjahr: 7 %).



# Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik

## Strategie

Sartorius Mechatronics ist als Anbieter von Mess- und Kontrolltechnik im Premium- und Standardbereich für vielfältige Anwendungen in Laboren und industriellen Prozessen positioniert. Mit Präzisionsinstrumenten, IT-Lösungen und Serviceleistungen helfen wir unseren Kunden, ihre Laborarbeit effizienter zu gestalten sowie Fertigungsprozesse zu rationalisieren, Produktqualitäten zu verbessern und Produktionsausbeuten zu erhöhen.

Technologisch bilden die Wägetechnik, Elektroanalytik, Feuchtemesstechnik sowie Fremdkörperdetektion unsere Kompetenzschwerpunkte. Durch eigene Forschung und Entwicklung sowie Kooperationen erweitern wir fortlaufend unser Produktportfolio für unsere Kunden aus den Branchen Pharma, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie aus dem öffentlichen Sektor. Damit unsere Kunden die hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllen können, stellen wir Lösungen bereit, die die Einhaltung aller zentralen Normen und industriespezifischen Standards wie ISO, GMP oder GLP garantieren. Zudem lassen sich unsere Instrumente leicht in die Produktions- und Datenumgebungen der verschiedenen Branchen integrieren.

Sartorius Mechatronics ist mit eigenen Produktions- und Vertriebsgesellschaften weltweit präsent. Dadurch pflegen wir enge Kundenkontakte, können schnell auf lokale Bedürfnisse reagieren und unsere umfassende Unterstützung an nahezu jedem Standort unserer Kunden anbieten.

## Organisation

Die Organisationsstruktur von Sartorius Mechatronics ist global ausgerichtet. Sämtliche Funktionen wie Marketing | Vertrieb | Service, Produktion und Supply Chain Management sowie Forschung und Entwicklung werden in weltweit übergreifender Verantwortung geführt und dabei mit den Geschäftsführungen unserer lokalen Mechatronik-Gesellschaften koordiniert. Diese Struktur ermöglicht es uns, unsere Produktionsstätten optimal miteinander zu verzahnen, Skaleneffekte besser zu nutzen und Entwicklungsressourcen effizient ausschöpfen zu können. Vor allem aber stellen wir hierdurch einen einheitlichen Marktauftritt sicher. Durch unser global verantwortliches Key Account-Management treten wir international agierenden Kunden als integrierter Technologie-Anbieter gegenüber, der seine Beratungskompetenzen durch kundenspezifisches Know-how ergänzt. Unseren Kunden bieten wir damit ein globales Key Account-Management, das zentrale Applikationskompetenz mit regionaler Präsenz verbindet. Auch in der Zusammenarbeit mit globalen und internationalen Händlern hat sich unsere Struktur bewährt.

Organisatorische Schwerpunktthemen waren im Berichtsjahr das stärker spezialisierte Management der verschiedenen Vertriebskanäle, der Ausbau des elektronisch gestützten Vertriebs sowie die Verstärkung unserer Vertriebspräsenz in Asien und Osteuropa. Darüber hinaus haben wir begonnen, unsere Produktionskapazitäten in den USA am Standort Arvada zu erweitern und beabsichtigen, ab 2009 neben Laborprodukten auch Produktlinien aus der industriellen Wäge- und Kontrolltechnologie vor Ort zu fertigen.

**Kennzahlen Mechatronik**

in Mio. €	2008	2007*
Auftragseingang	242,7	249,6
Umsatz	245,6	246,8
EBITDA	25,7	28,9**
in % vom Umsatz	10,5	11,7
Abschreibungen	8,6	7,5
EBITA	17,1	21,3**
in % vom Umsatz	7,0	8,6
Mitarbeiter per 31.12.	2.298	2.205

\* pro forma

\*\* underlying

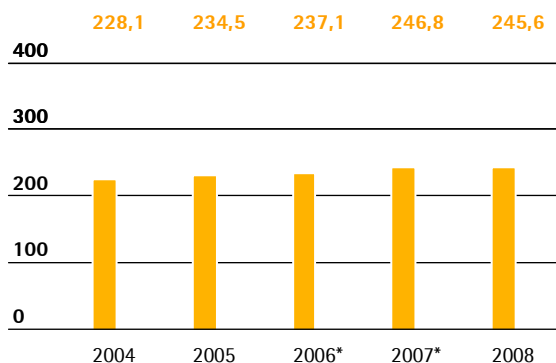
**Auftragseingang**

Bis zu Beginn des vierten Quartals zeigte sich die Auftragseingangsentwicklung mit moderaten Wachstumsraten vergleichsweise robust gegenüber dem weltweiten Wirtschaftsabschwung. Ab November verzeichneten wir jedoch weltweit einen deutlichen Nachfragerückgang, von dem das Laborinstrumentengeschäft etwas stärker getroffen wurde als das Geschäft mit industrieller Wäge- und Kontrolltechnik. Dementsprechend sank der Auftragseingang im Gesamtjahr 2008 von pro forma 249,6 Mio. € auf 242,7 Mio. € und liegt damit 2,8 % bzw. wechsellkursbereinigt 0,5 % unter Vorjahr.

Regional betrachtet war Nordamerika am stärksten von dem Nachfragerückgang betroffen. Hier ging der Auftragseingang wechsellkursbereinigt um 6,8 % zurück. Die Regionen Europa und Asien | Pazifik weisen ein leichtes wechsellkursbereinigtes Wachstum von 0,6 % bzw. 0,7 % aus.

**Umsatz Mechatronik**

in Mio. €



\* pro forma

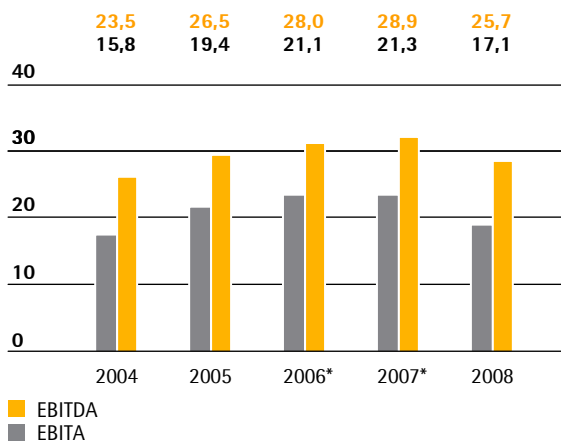
**Umsatz**

Die Sparte Mechatronik erreichte im Jahr 2008 einen Umsatz von 245,6 Mio. €. Dieser lag damit annähernd auf dem pro forma Vorjahresniveau von 246,8 Mio. € (– 0,5 %). Auf Basis von Vorjahreswechselkursen stieg der Spartenumsatz um 1,8 %.

Noch während der ersten drei Quartale der Berichtsperiode wuchs das Mechatronik-Geschäft unseren Erwartungen entsprechend um mehr als 5 % (wechsellkursbereinigt). In Folge der sich im Jahresverlauf dramatisch abschwächenden weltweiten Konjunktur verbuchten wir im vierten Quartal einen deutlichen Umsatzrückgang. Davon war das Laborinstrumentengeschäft insgesamt stärker betroffen als das Geschäft mit industrieller Wäge- und Kontrolltechnik. Einzig im Service-Geschäft waren keine Auswirkungen dieser Entwicklung zu verzeichnen.

Bei regionaler Betrachtung verzeichnete die Mechatronik-Sparte in der Region Asien | Pazifik mit einem wechsellkursbereinigten Plus von 4,8 % das stärkste Wachstum. Wachstumstreiber in dieser Region war gemäß unserer Planung das Industrie-waagengeschäft. Allerdings war auch hier im Jahresverlauf bereits eine nachlassende Dynamik spürbar. In der Region Europa erzielten wir auf Basis unveränderter Wechselkurse ein Wachstum von 1,6 %, während wir in der Region Nordamerika, wo der Konjunkturabschwung bereits früher einsetzte, einen wechsellkursbereinigten Umsatzrückgang von 2,3 % verzeichneten.

#### EBITA und EBITDA Mechatronik in Mio. €



\* pro forma underlying

#### Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft der Sparte zu vermitteln, geben wir das Ergebnis des Vorjahres auf pro forma underlying Basis an. Das bedeutet, dass wir die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität herausrechnen und den Ertrag aus deren Veräußerung eliminieren sowie, wie auch bereits bei unseren unterjährigen Berichten, das Vorjahresergebnis um nicht-operative und nicht-nachhaltige Effekte bereinigen.

Die Sparte Mechatronik hat im Geschäftsjahr 2008 ein EBITA von 17,1 Mio. € und damit ein niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr (21,3 Mio. €) erzielt. Dabei hat sich die in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres rückläufige Entwicklung beim Auftragseingang noch nicht vollständig im Ergebnis niedergeschlagen. Die EBITA-Marge liegt mit 7,0 % unter dem Vorjahreswert von 8,6 %, was im Wesentlichen auf plangemäß deutlich erhöhte F&E-Aufwendungen sowie negative Wechselkurseffekte zurückzuführen ist.

Während wir in unserem Hauptabsatzmarkt Europa mit einem operativen Ergebnis (EBITA) von 12,1 Mio. € nach 12,2 Mio. € und einer EBITA-Marge von 7,4 % nach 7,6 % nahezu das Vorjahresniveau erreichten, verzeichneten wir in den Regionen Nordamerika (0,0 Mio. € EBITA nach 1,9 Mio. €) und Asien | Pazifik (5,0 Mio. € EBITA nach 7,2 Mio. €) jeweils einen Ergebnisrückgang.

#### Marketing | Vertrieb | Service

Um unsere Kundensegmente bestmöglich zu erreichen, verfolgen wir bei Sartorius Mechatronics eine mehrgleisige Vertriebsstrategie. Unsere beratungsintensiven Produkte und die prozessintegrierten Lösungen vertreiben wir über eigene Vertriebsmitarbeiter. Aufgrund der erzielten Erfolge haben wir hier unsere Vertriebsaktivitäten im Berichtsjahr weiter intensiviert. So haben wir z.B. unser „Customer Relationship Management“ System, das uns übergreifende, einheitliche und effiziente Vertriebsprozesse ermöglicht, weiterentwickelt und mit der europaweiten Implementierung begonnen. Global tätige Schlüsselkunden haben in einem für sie zuständigen Sartorius Key Account-Manager einen festen Ansprechpartner, der unsere Beratungs- und Serviceaktivitäten für sämtliche Standorte des Kunden koordiniert. Neben diesen Key Account-Managern stehen den Kunden durch unseren lokalen Vertrieb weltweit Anwendungsspezialisten vor Ort zur Verfügung. Im Berichtsjahr haben wir dieses Angebot erweitert und zusätzliche Preferred-Supplier-Verträge abgeschlossen.

Die Vermarktung unserer standardisierten Produkte erfolgt hingegen über global oder regional agierende Fachhändler. Eine optimale Betreuung unserer Handelspartner stellen wir mit unserem Handelsmanagement, der Veranstaltung von Händlertagen und -trainings sowie unserem seit 2007 in Deutschland eingeführten E-Shop sicher. Diesen virtuellen Shop hat Sartorius 2008 um wichtige Funktionen erweitert und neben Deutschland in weiteren großen europäischen Ländern wie Frankreich, Spanien und Italien eingeführt. Er bietet Händlern durch eine

automatisierte Bestellung schnelle Abwicklungsprozesse und damit eine deutliche Zeitersparnis. Zudem erhalten unsere Partner auf Knopfdruck alle relevanten Bestellinformationen wie den verbindlichen Liefertermin und den Produktpreis. Ein spezieller Produktkonfigurator ermöglicht unseren Kunden, sich die gewünschten Sartorius Produkte individuell am Computer zusammenzustellen.

Um Produkte neu in den Markt einzuführen, nutzen wir neben den klassischen verkaufsfördernden Maßnahmen gezielt die elektronischen Medien. So ist die Schaltung von elektronischen Anzeigen und Produktpräsentationen auf branchenrelevanten Online-Portalen im Berichtsjahr deutlich intensiviert worden, woraus sich eine deutlich erhöhte Anzahl von Online-Anfragen ergab. Über die Sartorius Homepage sind 30 % mehr Interessenten an uns herangetreten, über die unterschiedlichen Portale sogar 280 % mehr. Dazu beigetragen hat neben unserem erfolgreichen Kunden-E-Newsletter, der bereits in verschiedenen Sprachen und Ländern erscheint, auch die verbesserte Positionierung von Sartorius Mechatronics auf den Trefferlisten von Internet-Suchmaschinen.

Neben der Erweiterung unserer internationalen Serviceorganisation lag ein Fokus auf dem Ausbau unserer industriellen Serviceleistungen. Hierbei umfasst unser Angebot sowohl klassische Leistungen wie die Installation wägetechnischer Einrichtungen, deren Integration in Prozesse, die Fernwartung und -diagnose als auch die Qualifizierung von Messsystemen sowie fachspezifische Mitarbeiter-Trainings. Die Serviceprozesse für Information, Logistik und Personalentsendungen, die auf einem speziell für Unternehmen konzipierten Softwareprogramm basieren, bestimmen die enge Beziehung zu unseren Kunden. Als erstes wägetechnisches Unternehmen konnte Sartorius Mechatronics mit seinem akkreditierten Kalibrierservice in 2008 Zertifizierungen nach den erweiterten Richtlinien des deutschen Kalibrier-Dienstes (DKD) für seine Kunden in Deutschland und in Westeuropa anbieten.

PPG Industries, ein internationaler Anbieter von Chemikalien und Werkstoffen für Automotive, Raumfahrt, Architektur und Industrie mit Sitz in Pittsburgh, Pennsylvania, hat uns im Berichtsjahr für unseren ausgezeichneten Kunden- und erstklassigen Lieferservice den „Excellent Supplier Award 2007“ verliehen. Sartorius erzielte Bestnoten in den Kategorien Produktqualität, Liefertreue, Service und Reaktionsfähigkeit und führt damit neben sieben weiteren Unternehmen die Spitze der insgesamt 16.000 PPG-Zulieferer an.

Um die Chancen, die globale Wachstumsmärkte ermöglichen, effektiv zu nutzen, bieten wir unsere Produkte und unseren Service weltweit an. In Asien hat Sartorius Mechatronics seine Produktionsinfrastruktur ausgebaut, um diesen Markt weiterhin optimal zu bedienen. Die Vertriebs- und Serviceinfrastruktur ist erweitert worden. In den wichtigen Märkten im asiatischen Raum verfügt Sartorius über eigene Tochtergesellschaften, wie z.B. in China, Korea, Japan oder Singapur. In Osteuropa hat Sartorius seine Präsenz mit neuen Tochtergesellschaften in Posen, Polen, und Budapest, Ungarn, verstärkt. Die polnischen und ungarischen Sartorius-Mitarbeiter bieten ihre Leistungen auch in den Ländern Slowenien, Slowakei, Kroatien und Rumänien an und haben damit die Vertriebsstrukturen des Unternehmens in Osteuropa ausgeweitet.

Zu unseren Marketingaktivitäten zählen außerdem Messeauftritte auf der ganzen Welt. Schwerpunkte auf der wichtigsten Fachmesse im Bereich Verpackungen, der Messe interpack 2008 in Düsseldorf, waren Metall- und röntgengestützte Fremdkörperdetektion, Online-Feuchtebestimmung, softwaregestütztes Prozess-Management und dynamische Wägesensoren. Um seine Innovationen vorzustellen, um sich über Neuheiten zu informieren und um bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, war Sartorius auf weiteren Fachmessen vertreten. Dazu gehörten u.a. die Het Instrument in Utrecht/Niederlande, die Forum Labo & Biotech in Paris/Frankreich, die Biotechnica in Hannover/Deutschland, die Expoquimia in Barcelona/Spainien und die ArabLab in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate.

Daneben zählen auch Kooperationen zu unserem Vertriebskonzept. Auf dem Gebiet der Rezepturverwiegung haben Sartorius Mechatronics und der Aachener Softwarespezialist Klar Partner AG eine Kooperation vereinbart. Durch den Einsatz hochgenauer Waagen mit projektspezifischer Software können z.B. Kunden aus der Lebensmittel- und Chemiebranche Rohstoffe sparsamer einsetzen und deren Herkunft bis zum Lieferanten zurückverfolgen.

## Produkte

Sartorius Mechatronics bietet innovative Produkte für Labor- und Prozessanwendungen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Produktpalette signifikant erweitert.

### Produkte für das Labor

Laborgeräte von Sartorius Mechatronics sind in nahezu jedem Forschungs- oder Qualitätssicherungs-Labor weltweit zu finden. Unsere Waagen, Feuchtemessgeräte und pH-Meter ermöglichen einfache Probenhandhabung, präzise Messergebnisse, regelkonforme Dokumentation sowie die Einbindung der gewonnenen Daten in verschiedene IT-Umgebungen. Schwerpunkt unserer Produktneuerungen im Bereich Labortechnologie in 2008 war die Feuchtemessung. Dabei wurde das Produktportfolio u.a. um das Messgerät LMA200PM erweitert, das insbesondere für die schnelle atline-Feuchteanalyse direkt neben der Fertigungslinie oder im benachbarten Kontrolllabor eingesetzt werden kann. Das Analysegerät arbeitet mit Mikrowellenstrahlung, wodurch das in der Probe enthaltene Wasser in Sekunden verdunstet. Gegenüber ähnlichen Produkten am Markt wird die Messzeit um bis zu 50 % verkürzt und die Messgenauigkeit noch einmal deutlich verbessert.

Ein weiteres Verfahren zur Bestimmung des Feuchtegehaltes ist die spektroskopische Methode, die die optische Wechselwirkung zwischen Licht und Probe nutzt. Im LMA500, den wir 2008 eingeführt haben, wird das Material so genanntem nah-infrarotem Licht (NIR) ausgesetzt. Ein Teil wird reflektiert und dabei durch Wechselwirkung mit der Probe je nach deren Wassergehalt in charakteristischer Weise verändert. Aus der Analyse bekannter Datensätze und zugehöriger Feuchtwerte errechnet der Sartorius LMA500 zuverlässig eine Kalibrierung für eine Substanzklasse. Dadurch kann der Feuchtegehalt schnell und sicher bestimmt werden. Typische Einsatzgebiete sind Wareneingang, atline-Kontrolle im Prozess und Qualitätskontrolle im Labor. Die Probe wird durch das Verfahren des LMA500 nicht verändert und kann für weitere Untersuchungen verwendet werden.

Zusätzlich zu den Instrumenten für die Feuchtebestimmung hat Sartorius Mechatronics im Berichtsjahr neue Pipetten-Kalibrierwaagen eingeführt. Die Pipette ist ein Standard-Laborgerät, dessen einwandfreie Funktion gemäß Richtlinien zur guten Laborpraxis (GLP) sowie ISO-Normen regelmäßig kontrolliert werden muss. Um eine einwandfreie Funktion sicherzustellen, wird die von der Pipette aufgenommene Flüssigkeit auf der neuen Sartorius

Pipetten-Kalibrierwaage gewogen. Diese übermittelt den Wägewert an einen angeschlossenen Computer, der wiederum aus dem Flüssigkeitsgewicht und der Dichte das Volumen berechnet und die Werte mit dem jeweiligen Prüfvolumen für die Pipette vergleicht. Das Ergebnis kann anschließend in einem richtlinienkonformen Protokoll ausgedruckt werden. Der modulare Aufbau der neuen Pipetten-Kalibrierwaagen ermöglicht es, den Arbeitsplatz optimal an die Anforderungen unterschiedlicher Nutzer anzupassen.

### Produkte für industrielle Prozesse

Unsere Lösungen für die Industrie begleiten die Herstellung von Produkten vom Wareneingang über die Produktion, die Endkontrolle und die Logistik. Das Schwerpunktthema in der Prozesstechnologie war im Berichtsjahr die Inspektion, d.h. die genaue Prüfung von Produkten wie z.B. Lebensmitteln im Hinblick auf Verunreinigungen. Dem wachsenden Qualitätsbewusstsein in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie wurde deshalb mit der neuen Dyxim Serie entsprochen, die eine sichere Qualitätskontrolle mittels Röntgentechnik ermöglicht. Durch die Kooperation mit dem technologisch führenden Röntgenspezialisten Dylog konnten wir einen schnellen Markteintritt in dieses dynamisch wachsende Segment realisieren. Die Röntgensysteme weisen kleinste Fremdpartikel in verpackten und unverpackten Produkten nach. So können mit Glas, Knochen, Stein, Metall oder sonstigen Partikeln verunreinigte Produkte sicher im Produktionsprozess ausgeschleust werden.

Besonders in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie ist das Einhalten von gesetzlichen und industriespezifischen Regularien von grundlegender Bedeutung für die Qualität der Produkte. Mit der neuen hochauflösenden Combics CH-Industriewaagenreihe hat Sartorius sein Angebot der Combics Produktfamilie im Berichtsjahr um eine Waage auf Basis eines monolithischen Messsystems erweitert, die präzise und schnelle Wägeergebnisse in Produktions- und Prüfprozessen ermöglicht. Die Combics CH ist besonders robust, leistungsfähig und flexibel mit einer Auflösung von bis zu 340.000 Anzeigeschritten. Je nach Bedarf kann der Kunde sich seine individuell benötigte Combics-Waage mit den entsprechenden Optionen zusammenstellen und dabei zwischen den verschiedenen Applikationen Wiegen, Zählen oder Kontrollieren wählen.

Überdies hat Sartorius im Berichtsjahr eine digitale Wägezelle entwickelt. Im Gegensatz zur analogen Wägezelle ist die Störsicherheit verbessert sowie die Anwendungsvielfalt erhöht worden.

## Forschung und Entwicklung

	2008	2007
F&E Aufwendungen, in Mio. €	19,4	16,4*
in % vom Umsatz	7,9	6,6*
Angemeldete Schutzrechte	45	71
Erteilte Schutzrechte	50	61

\* pro forma underlying

## Forschung und Entwicklung

Sartorius Mechatronics richtet sich in seiner Forschung und Entwicklung stark nach künftigen Kundenbedürfnissen, branchenspezifischen Regularien sowie einem umweltschonenden Design seiner Geräte im Hinblick auf die späteren Verwertungsmöglichkeiten. Um Impulse aus diesen Bereichen in innovative Produkte umzusetzen, arbeiten die Abteilungen Forschung und Entwicklung, Marketing, Service, Beschaffung und Produktion im internationalen Verbund eng zusammen. Den internen Wissenspool ergänzt Sartorius systematisch durch Kooperationen mit Industriepartnern und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Teilnahme an Normen bestimmende Gremien.

Im Berichtsjahr lag der Fokus der Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung auf der Ergänzung unseres Produktportfolios im Bereich Labortechnologie. Mit der neuen Premium-Laborwaage Cubis, die zu Beginn des Jahres 2009 in den Markt eingeführt wurde, ist es erstmals gelungen, eine modular aufgebaute, frei konfigurierbare und an wechselnde Anwendungsbereiche adaptierbare Waagenreihe zu entwickeln. In der Premium-Analysewaage mit integrierter Datenverarbeitung und -protokollierung kommt die monolithische Technologie, bei der der Wägesensor aus einem einzigen Stück Aluminium gefräst wird, zum Einsatz. Bei der Cubis sind erstmals die Drehmoment- und Neigungssensorik durch eine Kompensationstechnologie in einem Produkt integriert. Die Waage kann sowohl bei Schrägstellung einen Warnhinweis geben, als auch eine Hilfestellung zum Aufstellen anzeigen. Mit einer neu entwickelten Software werden neuartige Bedienführungen realisiert. Anwender können die Waage in ihre unterschiedlichen Prozesse integrieren. Im Rahmen der Entwicklung der Laborwaage Cubis erfolgten 17 Patente/Anmeldungen, ein Geschmacksmuster sowie die Anmeldung der Marke Cubis selbst.

In enger Zusammenarbeit mit Anwendern und Kooperationspartnern hat Sartorius die Messtechnik für Labor- und Prozessanwendungen im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Technologien wie bspw. die Online-Feuchtebestimmung mit Hilfe der Mikro-

wellenresonanz-Technologie, die Nahinfrarotspektroskopie und die OEM-Wägezellen-Technik sowie die Röntgentechnik zur Integration in Fertigungsprozesse sind etabliert worden. Diese Innovationen dienen als Basis für neue, in den Markt eingeführte Produkte wie z.B. der Mikrowellentrockner LMA200PM, der NIR-Feuchteanalysator LMA500 oder die Dyxim Serie zur Fremdkörperdetektion.

Da die Produktkomponenten von Sartorius häufig in komplexe und zum Teil hochregulierte Prozesse integriert werden, die einen umfangreichen und sicheren Transfer von Daten erfordern, war die Entwicklung von kompatiblen Datenschnittstellen und nutzerfreundlicher Software für die jeweiligen Einsatzgebiete ein weiterer wichtiger Bestandteil der Entwicklungsaktivitäten im Jahr 2008.

Regional betrachtet haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung in den Ländern China und Indien sowie auf den Philippinen verstärkt und hier unser Team an Wissenschaftlern und Technikern erweitert.

Um das missbräuchliche Kopieren von Technologien und Produkten zu verhindern, hat sich Sartorius im Berichtsjahr an dem Projekt „PiratPro – Innovation zur Verhinderung von Produktpiraterie“ beteiligt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Gemeinsam mit weiteren Partnern sind Konzepte entwickelt worden, um das Know-how in den Bereichen Technologien und Prozesse vor Nachahmung zu schützen.

## Produktion und Supply Chain Management

Um mit unserem Produktportfolio eine optimale Marktbeflieferung zu erzielen, setzen wir für den überwiegenden Teil unseres Sortiments auf markt-nahe Fertigung in den jeweiligen Regionen. Dementsprechend verfügen wir neben unseren Werken in Deutschland über weitere Produktionsstätten, u.a. in den USA (Denver), China (Peking) und Indien (Bangalore). Da wir in der Mechatronik hohe Wachstumsbeiträge in Asien erzielen, haben wir im Berichtsjahr erneut in unsere Fertigungskapazitäten

in China investiert und dabei an unserem Standort Jinan mit der Fertigung von Fahrzeugbrücken-Waagen für den chinesischen sowie weitere asiatische Märkte begonnen. Zusätzlich haben wir das Geschäft mit den Plattform-Waagen MIRAS im Berichtsjahr weiter vorangetrieben und damit zugleich den Aufbau und den Vertrieb unserer Servicestrukturen forciert. Im Hinblick auf die Produktion der neuen Standardlaborwaagenreihe BSA haben wir darüber hinaus in China mit der Fertigung der dafür verwendeten Komponenten begonnen.

Mit der Grundsteinlegung für das neue Werk in Bangalore hat Sartorius den Startschuss für die Zusammenfassung seiner fünf dezentralen Standorte zur Herstellung von Mechatronik- und Biotechnologie-Produkten in Indien gegeben.

In den USA hat Sartorius Mechatronics mit dem ersten Spatenstich zum Bau des neuen Werkes in Arvada, Colorado, seine Produktion und seinen Service in Nordamerika ausgeweitet. Hier haben wir im Berichtsjahr die Kapazitäten für Produkte der industriellen Wäge- und Kontrolltechnologie erweitert.

Im Bereich Supply Chain Management arbeiten wir global vernetzt an der Optimierung und Flexibilität unserer Versorgungskette, um marktrelevante Indikatoren wie Liefergeschwindigkeit, Lieferqualität und Liefertreue kontinuierlich zu verbessern. Durch die stetige und warengruppenspezifische Kontrolle von Materialien innerhalb der Lieferkette (Feedstock-Tracking) sorgen wir für eine permanente Transparenz. Dadurch können sowohl marktbedingte und zu erwartende Preiserhöhungen als auch eventuelle Preissenkungen frühzeitig prognostiziert werden. Informationen zu Preisrückgängen bei Rohstoffen werden durch den strategischen Einkauf global genutzt, um auf die Preispolitik unserer Lieferanten einzuwirken.

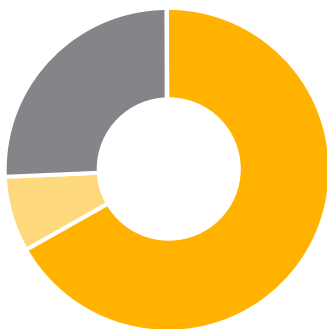
Am Stammsitz in Göttingen ist der Prozess vom Auftragseingang bis zur Fertigung optimiert und zeitlich verkürzt worden. Mit einem übergreifenden Konzept haben wir hierbei nicht nur auf einen technologischen Ausbau gesetzt, sondern auch Methoden entwickelt, mit denen wir kontinuierlich die internen Abläufe analysieren und verbessern können. Zusätzlich haben wir die so genannte papierlose Fabrik in Göttingen eingeführt, um unseren Kunden eine schnelle Lieferkette bieten zu können. Mit unserem erweiterten E-Shop können Händler nunmehr gewünschte Produkte am Computer auswählen und sofort online bestellen (vergl. S. 64). Benötigte Bauteile liegen für die individuelle Auftragsgestaltung bereit und müssen nach Bestellung lediglich montiert werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Supply Chain Managements ist die Koordination aller beteiligten Partner. Um diese zu optimieren, haben wir die standortübergreifende Bereitstellung aller einkaufsrelevanten Informationen sowie das elektronische Lieferanten- und Beschaffungsmanagement verbessert. Die inzwischen implementierte Supplier Relationship Management-Lösung für internetbasierte Ausschreibungen und Auktionen kommt im Jahr 2009 erstmals zum Einsatz. Bereits zugelassene und potentielle Lieferanten haben auf unserer Website die Möglichkeit, einen Überblick über die gesamte Palette des Einkaufs sowie mögliche Veränderungen im Beschaffungssortiment zu erhalten. Registrierte Lieferanten erhalten über das Internet einen Einblick in ihre 4-Säulen Bewertung hinsichtlich Qualität, Lieferperformance, Liefertreue sowie Service und Umweltmanagement und können am lieferantengesteuerten Bestandsmanagement (Vendor Managed Inventory) teilnehmen.

Ein Ziel unseres Supply Chain Managements ist es auch, Zahlungsströme in Fremdwährungen zu minimieren, um Wechselkursverluste zu vermeiden sowie die Ausfallwahrscheinlichkeiten von Lieferanten durch eine weitere Verbesserung des Risikomanagements zu reduzieren.

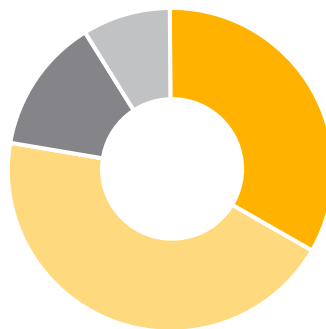


**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2008, in %



Europa	66,6
Nordamerika	7,7
Asien   Pazifik	25,8

**Mitarbeiter nach Funktion**  
31.12.2008, in %



Produktion	33,3
Vertrieb	44,3
Verwaltung	13,6
F&E	8,8

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2008 beschäftigte der Sartorius Konzern innerhalb der Sparte Mechatronik insgesamt 2.298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 2.205). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten um 93 bzw. 4,2 %. Bedingt durch den auf Seite 33 beschriebenen Umgliederungseffekt weichen die Vorjahreszahlen von denen im Geschäftsbericht 2007 ausgewiesenen Zahlen.

Regional betrachtet erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Europa um 14 Personen (+0,9 %) von 1.516 auf 1.530. In Nordamerika verringerte sich die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um neun Mitarbeiter (-4,9 %) auf 176 (Vorjahr: 185). In der Region Asien | Pazifik verstärkten wir unser Personal durch 88 neue Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte der Konzern hier 592 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 504; +17,5 %).

Hinsichtlich der ausgeübten Funktionen ist wie im Vorjahr mit circa 44 % (Vorjahr: 44 %) der größte Teil der Spartenbelegschaft im Vertrieb tätig. Die in Produktion und produktionsnahen Bereichen wie Qualitätsmanagement und Supply Chain Management eingesetzten Mitarbeiter machen einen Anteil von rund 33 % (Vorjahr: 34 %) aus. Der Belegschaftsanteil im Bereich Forschung und Entwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf fast 9 % erhöht (Vorjahr: 8 %). Aufgrund der formalen Zuordnung der mit konzernweiten Verwaltungsaufgaben wie z.B. Finanzen und IT betrauten Mitarbeiter zur Sparte Mechatronik macht der rechnerische Anteil der Mitarbeiter in der Verwaltung fast 14 % (Vorjahr: 13 %) aus.



# Vermögens- und Finanzlage

## Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 81,1 Mio. € auf 865,0 Mio. € erhöht.

Auf der Aktiv-Seite stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 522,3 Mio. € auf 593,3 Mio. €. Hauptsächlich dafür war der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes von 241,2 Mio. € auf 292,5 Mio. €. Dieser erhöhte sich insbesondere analog zum Bewertungsansatz der im Rahmen der Stedim-Transaktion gegebenen Kursgarantien auf der Passiv-Seite.

Die kurzfristigen Vermögenswerte legten von 261,7 Mio. € auf 271,7 Mio. € zu, was vorwiegend auf den Aufbau von Vorräten und liquiden Mitteln zurückzuführen ist.

Auf der Passiv-Seite blieb das Eigenkapital mit 333,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (334,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote des Sartorius Konzerns liegt dementsprechend bei 38,5 % (31. Dezember 2007: 42,6 %) und somit auf einem komfortablen Niveau.

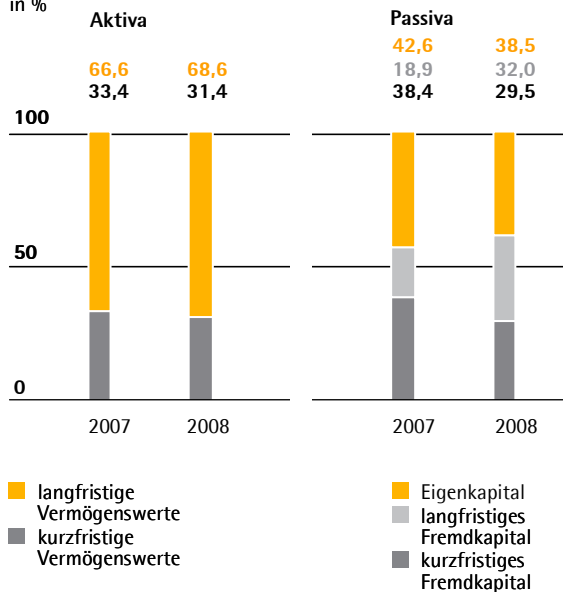
Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich von 148,5 Mio. € auf 276,6 Mio. €, während sich das kurzfristige Fremdkapital von 301,3 Mio. € auf 255,0 Mio. € verringerte. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der während der Berichtsperiode erfolgten Ablösung der kurzfristigen Brückenfinanzierung zur Finanzierung der Stedim-Transaktion durch zwei syndizierte Kreditlinien mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren.

## Bilanzkennzahlen

	2008	2007
<b>Eigenkapitalquote</b>		
Eigenkapital		
Gesamtkapital	38,5%	42,6%
<b>Anlagendeckung</b>		
langfristiges Kapital		
Anlagevermögen	106,0%	94,8%

**Bilanzstruktur**

in %



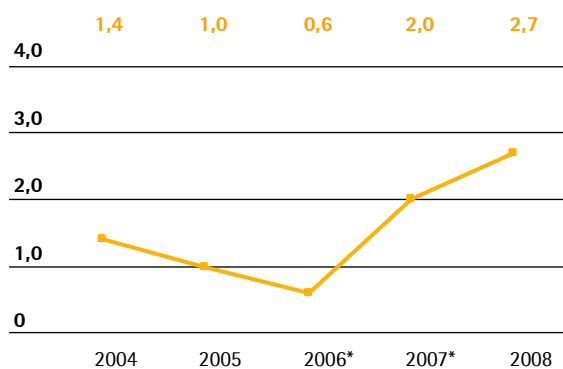
Die im Rahmen der Stedim Transaktion gewährten Kursgarantien haben wir zum Zeitwert von 19,40 € (Vorjahr: 9,50 €) je Garantie und damit in Summe mit 103,7 Mio. € (Vorjahr: 50,8 Mio. €) im kurzfristigen (Vorjahr: langfristigen) Fremdkapital bilanziert. Dieser Bewertungsansatz entspricht 97,0 % des Maximalwertes von 20,00 € je Garantie. Der Anlagendeckungsgrad, das Verhältnis von langfristigem Kapital zu Anlagevermögen, hat sich von 94,8 % auf 106,0 % erhöht. Das als Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital berechnete Gearing beträgt 0,7 (Vorjahr: 0,6).

**Working Capital-Kennzahlen**  
in Tagen

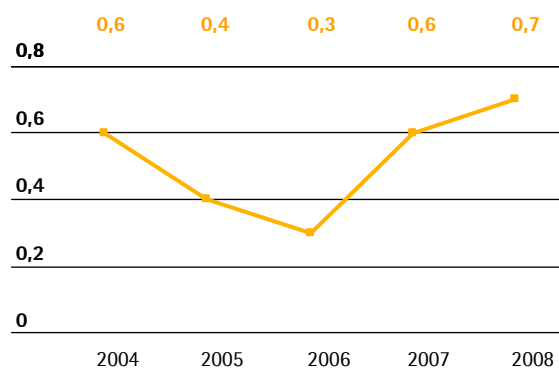
		2008	2007*
<b>Vorratsbindung</b>			
Vorräte			
Umsatzerlöse	x 360	56	50
<b>Forderungslaufzeit</b>			
Forderungen LuL			
Umsatzerlöse	x 360	74	76
<b>Netto-Working Capital-Bindung</b>			
Netto-Working Capital**			
Umsatzerlöse	x 360	104	100

\* auf pro forma Basis

\*\* Summe aus Vorräten und Forderungen LuL  
abzgl. Verbindlichkeiten LuL

**Dynamischer Verschuldungsgrad**

\* pro forma underlying

**Gearing**

## Finanzierung | Treasury

Die im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion im März 2007 abgeschlossene Brückenfinanzierung haben wir im September 2008 refinanziert. Dabei haben wir für den Sartorius Stedim Biotech Konzern und die Mechatronik-Sparte jeweils eine eigene syndizierte Kreditlinie vereinbart. Beide Kreditlinien wurden durch ein Konsortium von 13 Banken unter Führung der Commerzbank, der West/LB und Dresdner Kleinwort bereitgestellt.

Das Volumen der Sartorius Stedim Biotech Tranche beläuft sich auf 220 Mio. €, das der Mechatronik Tranche auf 180 Mio. €. Letztere deckt damit auch eine potentielle Auszahlung der im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion gewährten Kursgarantien in Höhe von maximal ca. 107 Mio. € im August 2009 ab. Mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren steht die Finanzierung beider Konzernteilbereiche damit auf einer langfristigen und breiten sowie aus heutiger Sicht sehr günstigen Basis.

Neben den beiden syndizierten Kreditlinien, die jeweils nur zu einem Teil beansprucht werden, verfügen wir zusätzlich über weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 80 Mio. €, die wir derzeit ebenfalls nicht vollständig nutzen.

Die Bruttoverschuldung gegenüber Banken beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 239,5 Mio. € und hat sich unter anderem aufgrund der Akquisition der Wave Biotech AG, Schweiz gegenüber dem Vorjahreswert (207,4 Mio. €) um 32,4 Mio. € erhöht.

Die Nettoverschuldung liegt bei 217,6 Mio. € nach 189,6 Mio. € im Vorjahr. Der dynamische Verschuldungsgrad (Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA) beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 2,7 (31. Dezember 2007: 2,0), der Zinsdeckungsgrad (Quotient aus EBITDA und zahlungswirksamen Zinsaufwand) beträgt 5,5.

Infolge unserer weltweiten Vertriebsstruktur generieren wir Zahlungen in verschiedenen Fremdwährungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Zahlungen in US-Dollar, Japanischen Yen und Britischen Pfund. Durch unser globales Produktionsnetzwerk mit Produktionsstätten außerhalb Deutschlands in Nordamerika, Großbritannien, China und Indien können wir einen Großteil der Wechselkursschwankungen kompensieren (sog. Natural Hedging). Das verbleibende Netto-Exposure sichern wir durch Währungsgeschäfte ab. Aufgrund der extrem hohen Volatilität an den Währungsmärkten waren die dafür gemäß IAS 39 anzusetzenden Aufwendungen im Geschäftsjahr 2008 überdurchschnittlich hoch.

# Jahresabschluss der Sartorius AG

Der Bilanzgewinn der Sartorius AG stellt die für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre maßgebliche Bezugsgröße dar. Während der Konzernabschluss unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt wurde, fanden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Sartorius AG die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung. Im HGB-Einzelabschluss der Sartorius AG sind Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften enthalten, die in der Holdingfunktion der Sartorius AG innerhalb des Sartorius Konzerns begründet sind. Das Konzernergebnis nach IFRS wird durch diese Erträge nur minimal beeinflusst.

Der Umsatz der Sartorius AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2008 um 26,3 % von 175,9 Mio. € auf 129,7 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Ausgliederung der Sparte Biotechnologie sowie den Verkauf des Gleitlagergeschäftes im Vorjahr zurückzuführen. Der Umsatzanteil, den die Sartorius AG mit anderen Konzerngesellschaften erzielte, liegt mit 49,4 % unter dem Vorjahresniveau (55,6 %). Knapp zwei Drittel (60,8 %, Vorjahr: 65,2 %) des Umsatzes wurden im Ausland Erlöst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich u.a. aufgrund der Abwertung eigener Anteile von 23,4 Mio. € auf 8,0 Mio. €, wobei das Vorjahresergebnis den Ertrag aus der Veräußerung des Gleitlagergeschäftes in Höhe von 14,8 Mio. € enthält. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 7,6 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €). Inklusiv des Gewinnvortrags von 20,2 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €) beträgt der Bilanzgewinn 27,8 Mio. € nach 31,6 Mio. € im Vorjahr.

Das Eigenkapital der Sartorius AG liegt mit 173,2 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (177,0 Mio. €). Gleichzeitig erhöhte sich das Fremdkapital durch höhere Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 227,7 Mio. € auf 290,4 Mio. €. Insgesamt nahm die Bilanzsumme dadurch von 404,7 Mio. € auf 463,6 Mio. € zu, die Eigenkapitalquote liegt mit 37,4 % zwar unterhalb des Vorjahresniveaus von 43,7 % jedoch weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Auf der Aktivseite der Bilanz blieb das Umlaufvermögen mit 75,0 Mio. € nahezu konstant. Gleichzeitig erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Zunahme der Finanzanlagen von 329,7 Mio. € auf 387,1 Mio. €. Dadurch stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 81,5 % auf 83,5 %.

Die Cash Earnings nach DVFA|SG liegen mit 0,9 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (24,3 Mio. €). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank auf - 10,6 Mio. € nach 1,5 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf - 11,1 Mio. € (Vorjahr: - 96,7 Mio. €).

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss der Sartorius AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Bilanz Sartorius AG**  
nach HGB\*, in Mio. €

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	1,2
II. Sachanlagen	18,0	17,2
III. Finanzanlagen	368,2	311,3
	<b>387,1</b>	<b>329,7</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	17,2	16,6
II. Forderungen   sonstige Vermögensgegenstände	40,7	37,4
III. Wertpapiere	15,1	16,1
IV. Kasse, Bank	2,0	4,9
	<b>75,0</b>	<b>75,0</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1,4	0,0
	<b>463,6</b>	<b>404,7</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	18,7	18,7
II. Kapitalrücklage	101,4	101,4
III. Gewinnrücklagen	25,3	25,3
IV. Bilanzgewinn	27,8	31,6
	<b>173,2</b>	<b>177,0</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	128,3	77,1
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	162,0	150,6
	<b>463,6</b>	<b>404,7</b>

\* HGB = Handelsgesetzbuch

**Gewinn- und Verlustrechnung Sartorius AG**  
nach HGB, Kurzform

<b>in Mio. €</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Umsatzerlöse	129,7	175,9
EBITDA	21,7	36,3
Abschreibungen	3,5	6,1
EBIT	18,2	30,3
Finanzergebnis	- 10,2	- 6,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8,0	23,4
Jahresüberschuss	7,6	22,2
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>27,8</b>	<b>31,6</b>

# Nachtragsbericht

## **Wichtige Ereignisse nach Geschäftsjahresende**

Wegen der deutlich rückläufigen Nachfrage nach Produkten der Wäge- und Kontrolltechnik wurde für die Mitarbeiter der Mechatronik-Sparte der Sartorius AG am Standort Göttingen im Januar 2009 Kurzarbeit eingeführt. Gleichzeitig wurde die Arbeitszeit der Mitarbeiter in der Göttinger Verwaltung abgesenkt.

Seit Februar 2009 gilt nunmehr auch für die Verwaltungsmitarbeiter am Standort Göttingen sowie alle Beschäftigten am Standort Hamburg Kurzarbeit. Vorstand und leitende Angestellte beteiligen sich durch entsprechenden Gehaltsverzicht an den Sparmaßnahmen.

# Prognosebericht

## Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Angesichts der sich mit hoher Dynamik verschlechternden Konjunkturaussichten haben Wirtschaftsinstitute und Banken ihre erst vor wenigen Monaten erstellten Prognosen Ende 2008 noch einmal erheblich nach unten angepasst. Das Maß der Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen bleibt auf allen Märkten hoch und erschwert eine Beurteilung der globalen Konjunkturaussichten. Bezogen auf das Wirtschaftswachstum überwiegen die Abwärtsrisiken insbesondere in Zusammenhang mit potenziell größeren Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen auf die Realwirtschaft. Mit Blick auf 2009 weisen niedrige Rohstoffpreise und die sich abschwächende Nachfrage auf eine weiter abnehmende Teuerungsrate hin.

Das seitens der Vereinten Nationen (UN) erwartete Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Industrieländer in 2009 beläuft sich in einem Basisszenario auf ein Prozent. Unter der Annahme, dass die Zentralbanken in den USA, Europa und Japan auch in 2009 ausreichend Liquidität bereitstellen, sollte sich das Wachstum während des dritten Quartals 2009 zu normalisieren beginnen. Negative Szenarien deuten auf eine weltweite Rezession und eine erste Belebung der Wirtschaft erst in 2010 hin.

In den USA ist mit Blick auf 2009 festzustellen, dass sich die Aussichten für die Konjunktur seit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise deutlich eingetrübt haben. Nach Meinung der EZB wird sich das Wachstum der Realwirtschaft gegenüber den letzten Quartalen 2008 weiter verringern. OECD und IWF gingen in ihren bisherigen Schätzungen für die USA mit -0,9 % bzw. -0,7 % von einer rückläufigen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2009 aus (2008: +1,4 %).

Für die Euro-Länder rechnete die OECD im vergangenen Dezember für 2009 mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,0 % und 0,0 % (2008: +0,8 % bis +1,2 %) und entspricht damit den Prognosen des IWF, der im Euroraum zuletzt einen Rückgang von 0,5 % (2008: +1,2 %) annahm. Die exportorientierte deutsche Wirtschaft dürfte von der weltweiten Konjunkturabschwächung besonders

hart getroffen werden. Experten gehen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2009 weiter zurückgehen wird. Nach Schätzungen der OECD und des IWF wird das Bruttoinlandsprodukt für 2009 um 0,8 % sinken (2008: +1,7 %). In Frankreich werden nach OECD Angaben die Turbulenzen ebenfalls in das Jahr 2009 ausstrahlen und das Bruttoinlandsprodukt bis Jahresmitte negativ ausfallen. Danach wird mit einer schrittweisen Belebung der Wirtschaft gerechnet. Die OECD geht für die französische Wirtschaft von einem Rückgang im Gesamtjahr von 0,4 % (2008: +0,9 %) aus. Der IWF schätzt die Entwicklung der französischen Wirtschaft mit -0,5 % für 2009 (2008: +0,8 %) ähnlich ein. Der Rückgang fiel damit in Frankreich etwas weniger stark aus als in Deutschland.

Bisher gehen die Experten davon aus, dass sich die Konjunktur in Japan Anfang 2009 weiterhin nur zögerlich entwickeln wird. Der private Konsum dürfte angesichts der schlechten Beschäftigungslage schwach bleiben. Für die Exporte wird aufgrund mangelnder Auslandsnachfrage ein weiterer Rückgang erwartet. IWF und OECD schätzen für 2009 das japanische Wirtschaftswachstum auf -0,1 % (2008: +0,5 %).

Nach Meinung der EZB wird sich das Wachstumstempo auch in den Schwellenländern Asiens verringern. China und Indien sollten in 2009 dennoch deutlich expandieren. Für China rechnete der IWF im November 2008 mit einem Wachstum von 8,5 % in 2009 (2008: 9,7 %). Die OECD geht hier von 8,0 % aus (2008: 9,5 %). Indiens Wirtschaft wird nach IWF-Angaben voraussichtlich mit 6,3 % wachsen (2008: 7,8 %). Die Schätzungen der OECD belaufen sich auf 7,3 % (2008: 7,0 %).

Das globale Wirtschaftswachstum für 2009 wurde vom IWF zuletzt auf 2,2 % geschätzt (2008: 3,7 %).



### Künftiges branchenspezifisches Umfeld der Sparte Biotechnologie

Nach Einschätzungen des internationalen Marktforschungsinstituts IMS Health wird der globale Pharmamarkt im Jahr 2009 mit 4,5 % – 5,5 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres wachsen. Der Branchenumsatz würde dann auf über 820 Mrd. US-Dollar steigen. Der weltweite Konjunkturabschwung wird sich in der Pharmabranche nach Expertenmeinung insbesondere in Ländern bemerkbar machen, in denen ein Großteil der Medikamente direkt von den Patienten und nicht über Krankenversicherungen bezahlt wird. Dies trifft u. a. auch auf den weltgrößten Pharmamarkt USA zu, für den IMS-Health aus diesem Grund auch nur ein Wachstum von 1 % – 2 % prognostiziert. Für die fünf größten Länder der Europäischen Union erwarten die Forscher ein moderates Wachstum von 3 % – 4 % und für Japan eine Steigerung von 4 % – 5 %. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende Verschiebung des Verbrauchermarktes von den reifen westlichen Industrieländern hin zu den sich entwickelnden Ländern dürfte sich fortsetzen.

Deutlich dynamischer als der gesamte Pharmamarkt wird sich nach Einschätzungen von Branchenkennern weiterhin das Segment der Biopharmazie entwickeln, das für die Biotechnologie-Sparte von Sartorius von besonderem Interesse ist. Nach Analysen der Marktbeobachter von Frost & Sullivan wird das Wachstum im Jahr 2009 mit 9,8 % zwar schwächer als in den Vorjahren ausfallen, die mittelfristigen Aussichten seien aber unverändert positiv. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für den Zeitraum 2007 bis 2014 liegt nach Berechnungen der Forscher bei 11,6 %. Zu diesen überdurchschnittlichen Steigerungsraten dürften sowohl neue Medikamente beitragen als auch die Erweiterung von Indikationen für bereits vorhandene Arzneien. In Bezug auf die Entwicklung im Jahr 2009 gibt es allerdings auch verhaltenere Prognosen: Einzelne große Biotech-Unternehmen sagen für die eigene Geschäftsentwicklung 2009 Wachstumsraten voraus, die lediglich im einstelligen Bereich liegen.

Einhellig verweisen Marktteilnehmer darauf, dass die Marktdurchdringung von biotechnologisch erzeugten Medikamenten durch ihre hohen Preise gebremst werde. Die im Vergleich zu chemisch hergestellten Arzneien hohen Preise sind Folge der vergleichsweise komplexen und damit kostenintensiven Forschungs- und Produktionsprozesse. Die Branche dürfte daher in den kommenden Jahren ihre Bemühungen weiter verstärken, die Produktivität dieser Prozesse zu erhöhen. Dabei wird auch der Trend zur vermehrten Nutzung von Einwegtechnologien eine wichtige Rolle spielen, da so Investitionsvolumina und Validierungsaufwand reduziert und die Produktion insgesamt flexibler und kostengünstiger gestaltet werden kann. Da bestimmte Einwegprodukte wie z.B. Einwegfermenter heute zwar in den Laboren bereits eingesetzt werden, aber in der Produktion erst in geringem Umfang den Markt durchdrungen haben, wird für diesen Bereich mit hohen Wachstumsraten gerechnet. Dabei zeichnet sich ein großes Interesse der Hersteller an kompletten Einweglösungen für einzelne Produktionsschritte ab, da nur so das volle Kostensenkungspotenzial ausgeschöpft werden kann. Insofern eröffnet der gestiegene Kostendruck in der biopharmazeutischen Industrie auch zusätzliche Chancen für Anbieter innovativer Technologien und Lösungen, wie z.B. der Sartorius Stedim Biotech. Dieser Trend geht mit den Bestrebungen der Hersteller einher, ihre Zuliefererbasis auf wenige, strategische Partner zu reduzieren.

Die Konsolidierung der Pharmabranche wird sich nach Expertenmeinung fortsetzen, zumal die Wirtschaftskrise günstige Zukaufmöglichkeiten eröffnen dürfte. Vor allem kleinere und mittelgroße Übernahmen von Biotech-Unternehmen durch große Pharmakonzerne dürften dabei das Bild bestimmen. Große Transaktionen wie die angekündigte Komplett-Übernahme von Genentech durch Roche oder die Akquisition von Wyeth durch Pfizer dürften demnach hingegen eher die Ausnahme bleiben.

## **Künftiges branchenspezifisches Umfeld der Sparte Mechatronik**

### **Künftige Branchenentwicklung Pharma**

Ungeachtet der für 2009 erwarteten globalen Rezession rechnen Marktforscher für den weltweiten Pharmamarkt im Jahr 2009 mit Wachstum, allerdings auf moderatem Niveau von 4,5 % – 5,5 % (vergl. S. 77).

Regional betrachtet werden die Schwellenländer voraussichtlich einen immer größeren Beitrag zum weltweiten Wachstum der Branche leisten. Der Pharmamarkt dürfte sich in diesen Ländern weiterhin mit großer Dynamik entwickeln. Laut einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) trägt dazu u.a. bei, dass große Pharmaunternehmen zunehmend einzelne Produktionsschritte oder ganze Produktionsprozesse in Niedrigkostenländer wie China, Indien oder Singapur verlegen. Die Schwellenländer werden in Zukunft nicht mehr nur preiswert produzierende Industriestandorte sein, sondern auch in die eigene Forschung und Entwicklung investieren. Dadurch dürften sie als Innovationszentren zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Um die Entwicklung neuer Wirkstoffe effizienter zu gestalten und zu beschleunigen, wird erwartet, dass die großen Pharmakonzerne ihre Forschungsbudgets insgesamt weiterhin aufstocken und gleichzeitig ihre Kooperationen mit der akademischen Forschung und innovativen Biotech-Unternehmen intensivieren.

### **Künftige Branchenentwicklung Chemie**

Gemäß allgemeinen Prognosen wird die Chemieproduktion im Jahr 2009 im Zuge des weltweiten Konjunkturerinbruchs erstmals seit mehreren Jahren schrumpfen. Die Produktion wird aufgrund des schwachen privaten Konsums und der sinkenden Nachfrage der Industriekunden zurückgehen.

Diese Nachfrageschwäche wird aller Voraussicht nach bis weit ins zweite Halbjahr 2009 andauern. Jedoch dürfte die Prognoseunsicherheit auch in der Chemiebranche hoch bleiben.

Regional betrachtet rechnen Experten damit, dass die Märkte in den asiatischen Schwellenländern wie China oder Indien weiter an Bedeutung gewinnen. Hier wird die Chemieindustrie 2009 voraussichtlich wachsen, wenn auch konjunkturbedingt auf niedrigerem Niveau. Diese Länder dürften damit unverändert wichtige Motoren des weltweiten Chemieumsatzes bleiben. Neben China sind Japan, Südkorea und Indien die größten Chemieproduzenten Asiens. Weltweit belegt China derzeit Platz zwei hinter den USA als größter Hersteller chemischer Erzeugnisse.

### **Künftige Branchenentwicklung Lebensmittel | Getränke**

Für die sich entwickelnden Länder Asiens sagen Branchenkenner eine stetig steigende Lebensmittelnachfrage voraus, die sich auf den starken Bevölkerungszuwachs und die Zunahme der Kaufkraft stützt. Diese dürfte begleitet werden von einem Ausbau moderner weiterverarbeitender Produktionsanlagen.

Für die Lebensmittelindustrie in den westlichen Ländern prognostizieren Experten ein insgesamt moderates Wachstum, wobei sie einzelnen Segmenten wie Functional Food, Convenience-Produkten oder ökologisch erzeugten Lebensmitteln weiterhin großes Wachstumspotential voraussagen. Ursache hierfür bleiben die Verbrauchertrends Genuss, Fitness, Wellness, gesunde Ernährung und Komfort, die gleichzeitig die Innovationskraft in diesen Bereichen antreiben. Es wird erwartet, dass die Unternehmen ihre Investitionen in die Produktentwicklungen erhöhen und ihre Rohstoffversorgung bezüglich Menge, Preis und Qualität optimieren.

## Künftige Situation öffentlicher Forschungssektor

Nach Prognosen der OECD werden die Investitionen in Forschung und Entwicklung im öffentlichen Sektor trotz der Weltwirtschaftskrise weiter ansteigen. Um die Auswirkungen des Konjunkturabschwungs zu mildern, haben zahlreiche Regierungen umfangreiche Konjunkturpakete beschlossen, von denen insbesondere die Bereiche Bildung und Wissenschaft profitieren dürften. Beispielsweise planen die USA staatliche Investitionen von mehr als 140 Mrd. US-Dollar für den Bildungssektor. Auch in Europa ist die Bildung ein Schwerpunkt der nationalen Konjunkturprogramme. Zudem hat sich die EU zum Ziel gesetzt, ihre Forschungsausgaben bis 2010 auf 3 % des BIP zu erhöhen. Laut OECD haben mehrere Nicht-EU-Länder darauf reagiert und planen ebenfalls, verstärkt in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Die aufstrebenden Staaten Asiens werden den Auf- und Ausbau von Hochschulen und Forschungsinstitutionen voraussichtlich auch 2009 weiter vorantreiben. Innovative Disziplinen und hoch spezialisierte Bereiche wie die Biotechnologie oder die Nanotechnologie dürften dabei auch in Zukunft im Fokus der Investitionen stehen. So plane bspw. China bis zum Jahr 2020 zu den Ländern mit den höchsten Innovationsraten der Welt zu gehören.

## Künftige Geschäftsentwicklung

### Künftige Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie

Als Zulieferer der biopharmazeutischen Industrie sind wir den typischen Risiken dieses Markts ausgesetzt. Insbesondere die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung neuer Medikamente sowie andere Entscheidungen der Regulierungsbehörden haben Einfluss auf Investitions- und Einkaufsentscheidungen sowie deren Timing auf Seiten unserer Kunden. Wir erwarten vor dem Hintergrund des starken Trends hin zu Einweg-Technologien das Geschäft mit Disposables als unseren wichtigsten Wachstumstreiber der nächsten Jahre. Da sich die biopharmazeutische Industrie in der Vergangenheit als vergleichsweise resistent gegenüber konjunkturellen Einflüssen erwiesen hat, sieht unsere Planung für das Geschäftsjahr 2009 in der Sparte Biotechnologie einen Umsatzanstieg vor.

### Künftige Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik

Die Wachstumspotentiale der Sparte Mechatronik sind in relevantem Umfang von der konjunkturellen Entwicklung in den jeweiligen Märkten abhängig. Infolge des weltweiten Konjunkturabschwungs erwartet die Unternehmensleitung in den kommenden Monaten sehr schwierige Marktbedingungen für die Sparte Mechatronik und geht dementsprechend für das Geschäftsjahr 2009 von einem Umsatzrückgang aus.

### Künftige Geschäftsentwicklung Konzern

Aufgrund der anhaltend hohen Unsicherheit bezüglich der weltweiten Konjunkturentwicklung hält Sartorius eine verlässliche Prognose der Geschäftsentwicklung 2009 für beide Sparten weiterhin nicht für möglich.

# Risiko- und Chancenbericht

## Risikomanagementsystem

Als international agierender Konzern ist Sartorius naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um bestehende und potentielle Risiken effizient berücksichtigen zu können, haben wir ein Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. Dieses dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Überwachung von Risiken. Auf diese Weise verfügt der Vorstand jederzeit über Informationen zur Gesamtrisikolage und kann gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen. Zudem wird der Auditausschuss des Aufsichtsrats jährlich über die Entwicklung der Risikosituation informiert.

Der vorgeschriebene Berichtsprozess verpflichtet die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der einzelnen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der Zentralbereiche, die Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereiches in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und in Abhängigkeit von der Erreichung festgelegter Größenkriterien zu melden.

Für alle erkennbaren Risiken innerhalb des Sartorius Konzerns, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, wurden im Berichtsjahr Gegenmaßnahmen und/oder bilanzielle Vorsorgen getroffen, sofern dies sinnvoll und möglich war.

Die Überprüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen des Jahresabschlusses führte seitens der Wirtschaftsprüfung zu keinen Beanstandungen.

## Erläuterung der Risikosituation

### Supply Chain Risiken

Unsere Lieferkette reicht von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Störungen innerhalb dieses Ablaufes können u.a. Lieferverzögerungen zur Folge haben. Um dies zu vermeiden, haben wir ein globales Supply Chain Management aufgesetzt, das die gesamten Abläufe analysiert und steuert, so dass die Risiken in diesem Zusammen-

hang weitgehend minimiert werden. Nachfolgend werden die einzelnen Risiken innerhalb unserer Supply Chain ausführlich dargestellt:

### Beschaffungsrisiken

Wir beziehen von unseren Lieferanten eine Vielzahl von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen. Damit verbunden sind Risiken in Form von unerwarteten Lieferengpässen und/oder Preissteigerungen. Unser globales Supply Chain Management ermöglicht eine Überwachung und Steuerung der Beschaffungsaktivitäten und trägt so zur Reduzierung dieser Risiken bei. Zusätzlich führen wir regelmäßig Lieferantenüberprüfungen durch und nutzen darüber hinaus Frühwarnsysteme. Außerdem halten wir bei strategisch wichtigen Rohstoffen stets Sicherheitslagerbestände vor und arbeiten wenn möglich mit Alternativlieferanten zusammen. Durch die Akquisition eines langjährigen Entwicklungspartners und Lieferanten von Bauteilen für Einweg-Bioreaktoren im Jahr 2008 haben wir die Abhängigkeit auf der Beschaffungsseite reduziert.

### Produktionsrisiken

In Abhängigkeit von unserer technologischen Kernkompetenz fertigen wir unsere Produkte mit in der Regel hoher Fertigungstiefe selbst oder arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen, wodurch wir einen Teil der Produktionsrisiken auf externe Dritte verlagern. Im Fall der Eigenproduktion tragen wir die damit verbundenen Risiken wie z.B. Kapazitätsengpässe bzw. Überkapazitäten, Produktionsausfälle, überhöhte Ausschussraten und hohe Working Capital-Bindung. Durch sorgfältige Planung der Produktionskapazitäten, die Nutzung variabel einsetzbarer Maschinen und halbautomatischer Einzelarbeitsplätze in Verbindung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie durch die kontinuierliche Überwachung des Produktionsprozesses werden diese Risiken begrenzt und reduziert. Darüber hinaus sind wir aufgrund unserer globalen Produktionsstandorte in der Lage, eventuell auftretende Kapazitätsengpässe durch Produktionsverlagerung auszugleichen.

## Absatzrisiken

Der Vertrieb unserer Produkte ist weltweit über verschiedene Vertriebskanäle organisiert. Mögliche Risiken bestehen in einer unerwarteten Änderung der Nachfragestruktur, in einem zunehmenden Preisdruck sowie in der Nichteinhaltung mit Kunden getroffener Liefervereinbarungen. Anhand gezielter Marktanalysen versuchen wir Entwicklungstendenzen der Nachfrage auf einzelnen Teilmärkten frühzeitig zu erkennen, um entsprechend reagieren zu können. Mit technischen Innovationen und durch das Adressieren von Absatzmärkten mit geringer Preissensibilität, wie beispielsweise Produkte für validierte Produktionsprozesse in der biopharmazeutischen Industrie, verringern wir das Risiko eines zunehmenden Preisdrucks. Durch den Aufbau und die Nutzung von Zentrallagern haben wir in letzten Jahren unsere Vertriebslogistik optimiert und so die Risiken im Logistikbereich minimiert.

## Qualitätsrisiken

Sartorius Produkte kommen bei unseren Kunden in einer Vielzahl von kritischen Produktionsprozessen wie beispielsweise der Produktion von Medikamenten, Lebensmitteln und Getränken oder Chemikalien sowie in Forschungs- und Entwicklungslaboren zum Einsatz. Risiken in diesem Zusammenhang bestehen vor allem in der Nichterfüllung vorgeschriebener Qualitätskriterien und daraus resultierenden Schäden auf Seiten unserer Kunden, für die wir in Form von Schadensersatz in Anspruch genommen werden können. Durch umfangreiche Qualitätskontrollen sowie den Einsatz moderner Produktionstechniken und -verfahren, wie z.B. Reinraumtechnik, stellen wir sicher, dass unsere Produkte höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Die erfolgreiche Absolvierung einer Vielzahl jährlicher Audits von Kunden sowie die Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 13485 dokumentieren den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte und Prozesse. Unabhängig davon haben wir uns in signifikantem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert.

## F&E-Risiken

Einen erheblichen Teil unserer Ressourcen verwenden wir für die Forschung und Entwicklung. Potentielle Risiken ergeben sich in diesem Bereich aus Fehlentwicklungen, dem Überschreiten von geplanten Entwicklungszeiten oder aus dem ungewollten Know-how-Transfer zu Wettbewerbern. Modernes Projektmanagement, intensives Entwicklungscontrolling sowie die frühzeitige Einbindung unserer Kunden in den Entwicklungsprozess begrenzen die F&E-Risiken deutlich. Patente und die ständige Beobachtung der relevanten Technologien und Wettbewerber sichern unsere Technologieposition ab.

## Kundenrisiken

Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors. Dabei handelt es sich meist um relativ große, bereits seit langem existierende Unternehmen mit hoher Bonität. Mit dem überwiegenden Teil unserer Kunden pflegen wir eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, so dass wir seit Jahren einen sehr geringen Forderungsausfall verzeichnen. Da wir in den meisten Geschäftsbereichen eine stark diversifizierte Kundenstruktur aufweisen, ist unsere Abhängigkeit von einzelnen Großkunden im Konzern insgesamt relativ gering, wenn auch einzelne Produktsegmente seit der Stedim-Transaktion im Jahr 2007 eine gewisse Kundenkonzentration aufweisen. Indem wir gezielt unsere bestehenden Kunden auf die betreffenden Produkte ansprechen, mit dem Ziel, diese auch dort zu etablieren, arbeiten wir auf eine Verbreiterung der Kundenbasis hin.

## Wettbewerbsrisiken

Sartorius hat auf den meisten Märkten eine führende Wettbewerbsposition und steht dabei in Konkurrenz zu teilweise größeren, meist ebenfalls international agierenden Unternehmen. Unsere Wettbewerber sind u.a. Millipore und Pall in der Sparte Biotechnologie sowie Mettler-Toledo in der Sparte Mechatronik. Die Gefahr des Auftretens neuer Wettbewerber schätzen wir als gering ein, da wir zum einen eine Vielzahl konservativer Kunden aus stark regulierten Branchen wie z.B. der Pharma- oder der Lebensmittel- und Getränkeindustrie bedienen und zum anderen die technologischen Markteintrittsbarrieren sehr hoch sind. Zudem stellt unsere globale Präsenz einen signifikanten Wettbewerbsvorteil dar.

## Mitarbeiterisiken

Als innovatives Technologieunternehmen beschäftigt Sartorius eine große Zahl hoch qualifizierter Mitarbeiter. Der Gefahr der Abwanderung von Mitarbeitern – vor allem derjenigen in Schlüsselpositionen – begegnen wir durch leistungsorientierte Vergütungsmodelle, gezielte Fortbildungsangebote und weitere attraktive Sozialleistungen sowie durch das Aufzeigen interessanter Entwicklungsperspektiven. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in einer in den letzten Jahren sehr geringen Fluktuationsrate und einer hohen durchschnittlichen Verweildauer der Mitarbeiter im Unternehmen wider. In Einzelfällen enthalten Arbeitsverträge eine Klausel, die einen Wechsel zu direkten Konkurrenzunternehmen untersagt.

## Finanzielle Risiken

Durch die globale Ausrichtung des Sartorius Konzerns ist die Geschäftstätigkeit zwangsläufig mit finanziellen Risiken verbunden. Hierzu zählen vor allem das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Liquiditätsrisiko, die im Folgenden beschrieben und im Anhang detailliert dargestellt werden.

### Wechselkursrisiken

Da wir ca. 40 % des Konzernumsatzes in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen sowie einen geringeren Teil in anderen Fremdwährungen erzielen, sind wir insbesondere bei der Währungsumrechnung von Bilanz- bzw. G&V-Positionen von Wechselkursänderungen betroffen. Gleichzeitig sind wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. So fertigen wir beispielsweise viele Produkte für den nordamerikanischen Markt vor Ort und haben somit keinen Wettbewerbsnachteil gegenüber unseren amerikanischen Wettbewerbern. Den über die Kosten in Fremdwährung hinausgehenden Umsatzanteil in Fremdwährung, das sog. Nettowährungsexposure, sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten ab, die wir mit inländischen Banken abschließen. Unsere Sicherungsstrategie sieht grundsätzlich eine Absicherung von ca. 1,5 Jahren im Voraus vor. Der Abschluss und die Kontrolle der Devisensicherungsgeschäfte sind dabei personell getrennt.

### Zinsänderungsrisiken

Für einen Teil unserer ausstehenden Kredite haben wir eine Festzinssatzvereinbarung getroffen, so dass hier kein Zinsänderungsrisiko besteht. Der Großteil der zum Stichtag ausstehenden Kredite wird jedoch in Abhängigkeit vom Marktzinssatz verzinst. Davon ist ein Teil mit sog. Zinscaps abgesichert, der überwiegende Teil unterliegt dem Zinsänderungsrisiko. Wir beobachten die Zinsentwicklung kontinuierlich und werden gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte abschließen, sofern wir dies für notwendig und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als sinnvoll erachten.

## Liquiditätsrisiken

Durch den im September 2008 erfolgten Abschluss von zwei syndizierten Kreditvereinbarungen in Höhe von insgesamt 400 Mio. € steht die Konzernfinanzierung auf einer breiten und langfristigen Basis. Unser Anlagevermögen ist zum weit überwiegenden Teil durch langfristiges Kapital gedeckt. Durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasurysoftware stellen wir jederzeit die konzernweite Zahlungsfähigkeit sicher.

### Pharmazeutische, medizinische und regulatorische Risiken

Als Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie und das Gesundheitswesen ist Sartorius auch von den Rahmenbedingungen dieser Branchen berührt. Mögliche Risiken in diesem Zusammenhang bestehen vor allem in einer restriktiveren Vorgehensweise der Aufsichtsbehörden (FDA, EMEA) bei der Zulassung neuer Medikamente. Dies würde die Anzahl der neu zu vermarktenden Medikamente verringern und damit auch die Zukunftsaussichten von Sartorius mittelfristig verschlechtern.

Um im Fall eines Produktfehlers schnell reagieren zu können und die Folgen so gering wie möglich zu halten, hat Sartorius ein Rückverfolgbarkeitssystem etabliert, das den sofortigen Rückruf einer kompletten Produktcharge ermöglicht.

### Umweltrisiken

Der Sartorius Konzern steht in ständiger Interaktion mit seiner Umwelt und ist somit stets dem Risiko ausgesetzt, diese zu verschmutzen bzw. zu beeinträchtigen. Dies zu verhindern und gleichzeitig sämtliche umweltrelevanten Vorgänge weltweit zu überwachen, ist Aufgabe der Abteilung Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Diese hat ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem etabliert, welches spartenübergreifend aufgebaut ist und eine Reihe umweltrelevanter Regelungen umfasst, um Risiken in diesem Bereich zu minimieren. Im Jahr 2008 haben wir erheblich in den Umweltschutz investiert und mit der Inbetriebnahme eines neuen Blockheizkraftwerkes sowie einer neuen Lösemittelaufbereitungsanlage die Risiken im Umweltbereich weiter reduziert.



## Risiken im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise

Die derzeitige weltweite Rezession hat erhebliche Auswirkungen auf unsere relativ konjunktursensitive Sparte Mechatronik. Auf den in diesem Umfang nicht vorhersehbaren Nachfragerückgang haben wir durch die schnelle und umfassende Anpassung der Personalkapazitäten sowie weitere Kostensenkungen reagiert. Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen bestehen aufgrund der schwer einzuschätzenden weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung Risiken hinsichtlich der kurz- und mittelfristigen Ertragslage der Sparte Mechatronik. Für die relativ konjunktur-unabhängige Sparte Biotechnologie können wir demgegenüber zurzeit keine Auswirkungen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäftsentwicklung erkennen.

Im Rahmen der syndizierten Kreditfazilitäten haben wir uns zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen (sog. Covenants) verpflichtet. Eine durch die derzeitige Rezession bedingte Beeinträchtigung des weiteren Geschäftsverlaufs könnte zu einer temporären Nicht-Einhaltung dieser Kennzahlen und in der Folge zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten führen. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht langfristig durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt wird.

## IT- und sonstige Risiken

Neben den zuvor aufgeführten Risiken bestehen potentielle Risiken im IT-Bereich. IT-Risiken verringern wir durch kontinuierlich verbesserte IT-Sicherheitskonzepte sowie den Einsatz moderner Hard- und Software.

Bilanziell nicht berücksichtigte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben könnten, sind derzeit nicht anhängig.

## Versicherungen

Soweit möglich und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll, haben wir uns gegen eine Vielzahl von Risiken versichert. Diese Versicherungen umfassen unter anderem Haftpflicht-, Sach-, Betriebsunterbrechungs-, Transport- und Vermögensschadensrisiken sowie einen umfangreichen Rechtsschutz. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden durch eine eigenständige Abteilung regelmäßig geprüft und angepasst.

## Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken absehbar.

# Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gem. §§289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

## **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals | Stimmrechtsbeschränkungen**

Das Grundkapital der Sartorius AG beträgt 18.720.000 €. Es ist eingeteilt in 18.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 9.360.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 1 € pro Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Vorzugsaktien sind satzungsgemäß gegenüber den Stammaktien mit einem um 2,0 % des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital höheren Dividendenbezugsrecht (d.h. zwei Eurocent pro Aktie) ausgestattet. Das Dividendenbezugsrecht besteht jedoch mindestens in Höhe von 4,0 % des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital (d.h. vier Eurocent pro Aktie). Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 des Aktiengesetzes vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

831.944 Stamm- und 840.983 Vorzugsaktien werden von der Gesellschaft selbst gehalten; aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu.

## **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten**

Die Erbengemeinschaft von Frau U. Baro, München, Frau C. Franken, Bovenden, und Frau K. Sartorius-Herbst, Northeim, hält einen Stimmrechtsanteil an der Sartorius AG in Höhe von rund 50,1 % (4.688.540 Stimmen; Quelle: Teilnehmerverzeichnis zur Hauptversammlung am 23. April 2008). Der Erblasser Horst Sartorius hat Testamentsvollstreckung angeordnet. Zum Testamentsvollstrecker ist Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Gauting, bestellt, der die genannten Stimmrechte nach eigenem Ermessen im Sinne des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ausübt.

Die Bio-Rad Laboratories Inc., 1000 Alfred Nobel Drive, Hercules, California 94547, USA, der die Stimmrechte der Bio-Rad Laboratories GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, hält laut einer Pflichtmitteilung vom 19. September 2006 25,02 % (2.341.479 Stimmen) der Stimmrechte an der Sartorius AG.

## **Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands | Änderungen der Satzung**

Die Mitglieder des Vorstands der Sartorius AG werden nach den §§ 84 f. des Aktiengesetzes und den §§ 31 und 33 des Mitbestimmungsgesetzes ernannt bzw. bestellt und abberufen. Für Änderungen der Satzung der Sartorius AG sind die §§ 133 und 179 des Aktiengesetzes maßgeblich.

## **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Veräußerung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung an der Gesellschaft vorzunehmen, sofern diese Aktien im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung angeboten werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

**Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.**

# Vergütungsbericht

## 1. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sartorius AG unterliegt nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 der Zuständigkeit des Aufsichtsratsplenums. Zuvor zeichnete sich hierfür der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats verantwortlich. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und wird jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft. Neben dem fixen Basisgehalt stellen die variablen Vergütungsbestandteile mindestens 50% der Gesamtvergütung dar. Die Höhe sämtlicher Vergütungsbestandteile ist am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet.

Der variable Teil der Vergütung enthält jährlich abgerechnete Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Der jährlich abgerechnete Teil der variablen Vergütung orientiert sich am wirtschaftlichen Erfolg des Sartorius Konzerns, insbesondere am Geschäftsvolumen und Gewinn. Für die jährlich abgerechnete variable Vergütung sowie auch für einzelne Komponenten mit mittelfristiger Anreizwirkung werden weitere individuelle Größen, die operative und strategische Ziele des Konzerns berücksichtigen, festgelegt.

Als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dient zudem ein sog. Phantom Stock-Plan. Dieser Vergütungsbestandteil ist abhängig von der Wertentwicklung der Sartorius Aktie über mindestens drei Jahre, die oberhalb einer festgelegten Mindestwertsteigerung oder der Entwicklung eines Vergleichsindex liegen muss. Der Einsatz eines solchen Bestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Rahmen der Vorstandsvergütung entspricht einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die konkrete Ausgestaltung dieser Komponente wird nachfolgend unter Ziff. 2 erläutert.

Über die genannten Vergütungsbestandteile hinaus werden den Mitgliedern des Vorstands als Nebenleistung Zuschüsse zu Versicherungen gewährt. Des Weiteren wird jedem Vorstandsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit ein Kraftfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des Vorstands haben außerdem Versorgungszusagen erhalten. Die Höhe des Anspruchs auf Versorgungsleistungen wird in Abhängigkeit vom Gehalt eines Bundesbeamten der Besoldungsordnung B des Bundesbesoldungsgesetzes errechnet und entwickelt sich in Abhängigkeit von der Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds.

## 2. Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung (Phantom Stock-Plan)

Mit der Ausgabe von virtuellen Aktien (Phantom Stocks) werden die Vorstandsmitglieder so gestellt, als ob sie Inhaber einer bestimmten Anzahl von Aktien der Sartorius AG wären. Die Wertentwicklung dieser Phantom Stocks ist an die Kursentwicklung der Sartorius Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Phantom Stocks anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die Phantom Stocks sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht.

Der Phantom Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied am Anfang eines jeden Jahres Phantom Stocks im Wert eines vereinbarten Geldbetrags zugeschrieben bekommt. Die Auszahlung der Phantom Stocks kann nur als gesamte Jahrestanche und jeweils frühestens nach drei Jahren verlangt werden.

Ein Auszahlungsanspruch besteht nur, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Auszahlung gegenüber dem Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks eine Mindestwertsteigerung von 10,0 % pro Jahr oder eine bessere Wertentwicklung als der TecDax als Vergleichsindex erzielt hat. Eine nachträgliche Veränderung der Vergleichsparameter schließt der Phantom Stock-Plan aus. Die Auszahlung erfolgt maximal zu einem Abrechnungskurs in Höhe des 2,5-fachen Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zuschreibung der Phantom Stocks (Cap), jeweils bezogen auf die einzelne Jahrestanche.

Maßgeblich für die Zuteilung der Phantom Stocks sowie für deren spätere Auszahlung ist der Mittelwert der durchschnittlichen Aktienkurse beider Aktiengattungen der Sartorius AG in der Schlussauktion des XETRA-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 20 Börsenhandelstage des Vorjahres bzw. vor dem Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Dies dient dem Ausgleich kurzfristiger Kursschwankungen.

Es besteht eine Auszahlungssperre von jeweils vier Wochen vor der voraussichtlichen Bekanntgabe von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse sowie von 20 Börsenhandelstagen nach tatsächlich erfolgter Veröffentlichung von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse. Mit den hierdurch eingegrenzten Auszahlungsfenstern soll eine Begünstigung der Vorstandsmitglieder durch Insiderwissen ausgeschlossen werden.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, werden sämtliche Phantom Stocks spätestens nach Ablauf von drei Jahren unter Berücksichtigung der vorgenannten Bedingungen ausgezahlt.

### 3. Bezüge der Vorstandsmitglieder

in T€	2008	2007
<b>Gesamtbezüge</b>		
– Gesamtbezüge	<b>1.362</b>	1.665
– Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>806</b>	875
– Erfolgsbezogene Vergütung	<b>556</b>	790
– Ausgezahlte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
– Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>205</b>	513
– Zeitwert mittelfristiger Vergütungskomponenten	<b>63</b>	63
– Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>82</b>	60

in T€	2008	2007
<b>Bezüge des Vorstands</b>		
<b>Dr. Joachim Kreuzburg</b>		
– Gesamtbezüge	<b>789</b>	915
– Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>480</b>	440
– Erfolgsbezogene Vergütung	<b>309</b>	475
– Ausgezahlte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
– Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>130</b>	319
– Zeitwert mittelfristiger Vergütungskomponenten	<b>63</b>	63
– Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>42</b>	15

<b>Dr. Günther Maaz</b>		
– Gesamtbezüge	<b>573</b>	498
– Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>326</b>	285
– Erfolgsbezogene Vergütung	<b>247</b>	213
– Ausgezahlte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
– Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>75</b>	194
– Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>40</b>	24

<b>Olaf Grothey bis 07.09.2007</b>		
– Gesamtbezüge*		252
– Erfolgsunabhängige Vergütung		150
– Erfolgsbezogene Vergütung		102
– Ausgezahlte Phantom Stocks		**
– Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)		0
– Zuführung zur Pensionsrückstellung		21

\* bis zum Ausscheiden

\*\* Im Rahmen einer Gesamtvereinbarung zum Zeitpunkt des Ausscheidens liquidiert

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Anzahl Phantom Stocks	Zeitwert bei Gewährung auf den 01.01. des jeweiligen Jahres T€	Zeitwert zum Jahresabschluss 31.12.2008 T€	Ausgezahlt T€
<b>Dr. Joachim Kreuzburg</b>				
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	4.053	63	33	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	3.871	83	32	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	3.593	125	28	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2008	4.754	138	37	0
	<b>16.271</b>	<b>409</b>	<b>130</b>	
<b>Dr. Günther Maaz</b>				
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	2.594	40	21	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	2.580	55	21	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	1.796	63	14	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2008	2.507	73	19	0
	<b>9.477</b>	<b>231</b>	<b>75</b>	

#### 4. Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Sartorius AG festgelegt und beinhaltet feste und erfolgsorientierte Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben Auslagererstattung und Sitzungsgeld eine fixe jährliche Grundvergütung. Die Grundvergütung erhöht sich nach einem feststehenden Schlüssel in Abhängigkeit von der an die Stammaktionäre verteilten Dividende. Die Übernahme des Vorsitzes und des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat werden durch eine höhere Grundvergütung und eine entsprechend höhere dividendenabhängige Vergütungskomponente besonders berücksichtigt.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses sowie des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, werden mit zusätzlichen jährlichen Festbeträgen vergütet.

#### 5. Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

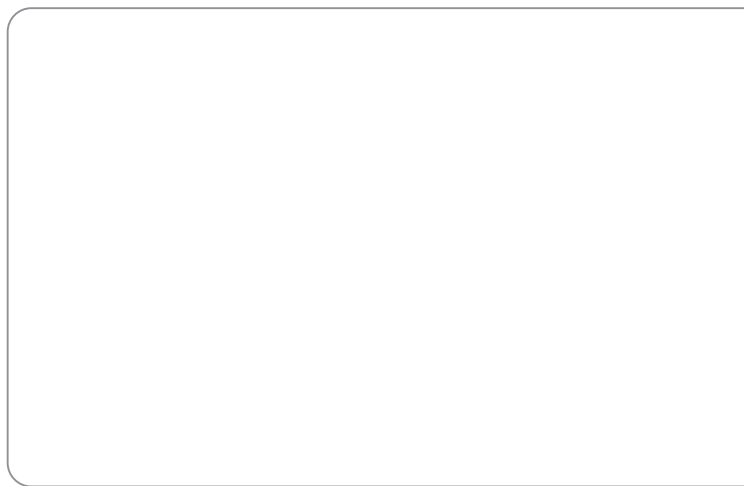
in T€	2008	2007
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>		
– Gesamtbezüge	<b>384</b>	459
– Festvergütung	<b>150</b>	150
– Erfolgsbezogene Vergütung	<b>106</b>	181
– Vergütung für Ausschusstätigkeit	<b>30</b>	30
– Sitzungsgeld	<b>98</b>	98
– Vergütung für persönlich erbrachte Leistungen	<b>0</b>	216*

\* Vergütung für die Anwaltskanzlei Hengeler & Müller, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Prof. Gerd Krieger ist

#### 6. Bezüge ehemaliger Geschäftsführer

in T€	2008	2007
<b>Bezüge ehemaliger Geschäftsführer</b>		
Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen	<b>256</b>	1.896
Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen	<b>4.683</b>	4.377

03





## Konzernabschluss und Anhang

# Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	(9)	292.466	241.197
II. Immaterielle Vermögenswerte	(9)	122.442	114.892
III. Sachanlagen	(10)	155.710	149.336
IV. Finanzanlagen	(11)	5.133	3.423
		<b>575.751</b>	<b>508.848</b>
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)	3.454	1.045
VI. Aktive latente Steuern	(13)	14.139	12.366
		<b>593.345</b>	<b>522.259</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(14)	95.618	85.706
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	125.073	131.725
III. Ertragsteueransprüche		13.514	11.599
IV. Sonstige Vermögenswerte	(15)	15.506	14.899
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(16)	21.948	17.747
		<b>271.658</b>	<b>261.676</b>
		<b>865.004</b>	<b>783.935</b>
<b>PASSIVA</b>			
	Anhang	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	17.047	17.047
II. Kapitalrücklage	(18)	86.988	86.988
III. Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	(21)	185.691	187.217
IV. Anteile anderer Gesellschafter		43.656	42.846
		<b>333.382</b>	<b>334.098</b>
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen	(22)	35.084	34.048
II. Passive latente Steuern	(22)	40.018	41.129
III. Sonstige Rückstellungen	(22)	8.537	8.573
IV. Finanzverbindlichkeiten	(23)	192.736	13.627
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	267	51.125
		<b>276.642</b>	<b>148.503</b>
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen	(24)	8.919	12.065
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	44.391	44.059
III. Finanzverbindlichkeiten	(25)	46.775	193.742
IV. Ertragsteuerverbindlichkeiten	(25)	9.818	8.864
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(25)	145.077	42.605
		<b>254.980</b>	<b>301.334</b>
		<b>865.004</b>	<b>783.935</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2008 T€	2007 T€
1. Umsatzerlöse	(29)	611.621	589.027
2. Kosten der umgesetzten Leistungen	(30)	- 325.271	- 316.348
<b>3. Bruttoergebnis</b>		<b>286.351</b>	<b>272.680</b>
4. Vertriebskosten	(31)	- 150.230	- 142.586
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	(32)	- 43.918	- 41.529
6. Allgemeine Verwaltungskosten	(33)	- 38.408	- 35.378
7. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(34)	3.038	5.979
		- 229.517	- 213.515
<b>8. Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Amortisation (EBITA)</b>		<b>56.834</b>	<b>59.165</b>
9. Amortisation		- 6.323	- 4.271
<b>10. Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>		<b>50.511</b>	<b>54.894</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(35)	942	1.040
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(35)	- 24.604	- 14.717
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>- 23.662</b>	<b>- 13.677</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>26.849</b>	<b>41.217</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(36)	- 11.748	- 11.837
16. Latente Steuern	(36)	4.135	2.770
17. Sonstige Steuern		- 2.954	- 1.856
		- 10.567	- 10.923
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>16.282</b>	<b>30.294</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		12.360	30.132
Minderheitsgesellschafter		- 3.922	- 162
Ergebnis je Stammaktie (€)	(37)	0,73	1,77
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	(37)	0,73	1,77

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Eigenkapitalentwicklung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn
<b>Saldo zum 01.01.2007</b>	<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>794</b>	<b>- 4.909</b>	<b>77.511</b>
Cashflow Hedges	0	0	1.899	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0	0	5.334	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	- 7	0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	- 437	- 2.113	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.462</b>	<b>3.214</b>	<b>0</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	30.132
<b>Summe erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.462</b>	<b>3.214</b>	<b>30.132</b>
Eigenkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion	0	0	0	0	104.296
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	0	- 10.740
<b>Saldo zum 31.12.2007 / 01.01.2008</b>	<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>2.256</b>	<b>- 1.695</b>	<b>201.199</b>
Cashflow Hedges	0	0	- 4.117	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste Pensionsrückstellungen	0	0	0	553	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	- 177
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	1.234	- 177	53
<b>Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 2.883</b>	<b>376</b>	<b>- 124</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	12.360
<b>Summe erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 2.883</b>	<b>376</b>	<b>12.236</b>
Dividenden	0	0	0	0	- 11.421
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	0	0	0	0	- 3.124
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	1.225
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	0	81
<b>Saldo zum 31.12.2008</b>	<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>- 627</b>	<b>- 1.319</b>	<b>200.196</b>

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Akquisition von Stedim zu einer Eigenkapitalerhöhung im Sartorius Konzern geführt, da (fiktiv) Eigenkapitalinstrumente ausgegeben wurden. Diese Eigenkapitalerhöhung wird in der Eigenkapitalentwicklung in der Position „Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis“ gezeigt. In dem Betrag sind Transaktionskosten in Höhe von T€ 6.545 berücksichtigt worden.

Unterschied aus der Währungsumrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
<b>- 8.500</b>	<b>168.931</b>	<b>0</b>	<b>168.931</b>
0	1.899	0	1.899
0	5.334	0	5.334
- 6.043	- 6.050	0	- 6.050
0	- 2.550	0	- 2.550
<b>- 6.043</b>	<b>- 1.367</b>	<b>0</b>	<b>- 1.367</b>
0	30.132	162	30.294
<b>- 6.043</b>	<b>28.765</b>	<b>162</b>	<b>28.927</b>
0	104.296	42.684	146.980
0	0	0	0
0	- 10.740	0	- 10.740
<b>- 14.543</b>	<b>291.252</b>	<b>42.846</b>	<b>334.098</b>
0	- 4.117	- 687	- 4.804
0	553	183	736
1.984	1.984	51	2.035
0	- 177	- 72	- 249
0	1.110	174	1.284
<b>1.984</b>	<b>- 647</b>	<b>- 351</b>	<b>- 998</b>
0	12.360	3.922	16.282
<b>1.984</b>	<b>11.713</b>	<b>3.571</b>	<b>15.284</b>
0	- 11.421	- 1.536	- 12.957
0	- 3.124	0	- 3.124
0	1.225	- 1.225	0
0	81	0	81
<b>- 12.559</b>	<b>289.726</b>	<b>43.656</b>	<b>333.382</b>

#### Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
Jahresüberschuss	16.282	30.294
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	- 4.804	1.899
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	736	5.334
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	2.035	- 6.050
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	- 249	0
Latente Steuern	1.284	- 2.550
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	- 998	- 1.367
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>15.284</b>	<b>28.927</b>
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	11.713	28.765
Minderheitsgesellschafter	3.571	162

# Segmentberichterstattung

nach Sparten	Biotechnologie			Mechatronik		
in Mio. €	2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	367,1	319,6	15%	242,7	262,5	- 8%
Umsatz	366,0	329,8	11%	245,6	259,2	- 5%
in % gesamt	59,8%	56,0%		40,2%	44,0%	
EBITDA	54,4	41,2	32%	25,7	41,1	- 37%
in % vom Umsatz	14,8%	12,5%		10,5%	15,8%	
Abschreibungen	21,0	19,5	8%	8,6	7,9	10%
EBITA	39,7	26,0	53%	17,1	33,2	- 48%
in % vom Umsatz	10,9%	7,9%		7,0%	12,8%	
EBIT	33,4	21,7	54%	17,1	33,2	- 48%
in % vom Umsatz	9,1%	6,6%		7,0%	12,8%	
Segmentvermögen	659,8	598,7	10%	155,6	143,5	8%
Segmentschulden	70,6	76,5	- 8%	64,4	65,8	- 2%
Investitionen	20,2	21,2	- 5%	13,5	20,2	- 33%
in % vom Umsatz	5,5%	6,4%		5,5%	7,8%	
F+E Aufwendungen	24,5	24,7	- 1%	19,4	16,8	15%
Mitarbeiter zum 31.12.	2.362	2.313	2%	2.298	2.205	4%

nach Regionen	Europa			Nordamerika			Asien   Pazifik		
in Mio. €	2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung
Umsatz									
- nach Sitz des Kunden	364,6	350,7	4%	115,9	108,8	7%	110,2	108,5	2%
In % gesamt	59,6%	59,5%		18,9%	18,5%		18,0%	18,4%	
- nach Sitz der Gesellschaft	422,1	403,4	5%	116,8	112,4	4%	72,7	73,3	- 1%
EBITDA	65,4	67,2	- 3%	5,0	3,4	46%	8,9	11,4	- 22%
in % vom Umsatz	15,5%	16,6%		4,2%	3,0%		12,2%	15,6%	
Abschreibungen	26,7	23,9	12%	1,7	2,6	- 37%	1,0	0,7	31%
EBITA	44,8	47,3	- 5%	3,5	1,1	220%	7,9	10,7	- 26%
in % vom Umsatz	10,6%	11,7%		3,0%	1,0%		10,9%	14,6%	
EBIT	38,7	43,3	- 11%	3,3	0,8	329%	7,9	10,7	- 26%
in % vom Umsatz	9,2%	10,7%		2,8%	0,7%		10,9%	14,6%	
Segmentvermögen	707,1	646,6	9%	51,1	45,9	11%	53,7	46,3	16%
Segmentschulden	111,6	118,6	- 6%	13,6	15,6	- 13%	9,7	8,0	21%
Investitionen	26,0	29,9	- 13%	3,7	1,6	133%	4,1	10,0	- 59%
in % vom Umsatz	6,1%	7,4%		3,1%	1,4%		5,6%	13,7%	
F+E Aufwendungen	41,7	39,7	5%	1,4	1,4	1%	0,7	0,4	79%
Mitarbeiter zum 31.12.	3.151	2.989	5%	540	612	- 12%	898	826	9%



nicht zugeordnete Vermögenswerte und Schulden			Konzern		
2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung
			<b>609,8</b>	582,1	5%
			<b>611,6</b>	589,0	4%
			<b>100,0%</b>	100,0%	
			<b>80,1</b>	82,3	- 3%
			<b>13,1%</b>	14,0%	
			<b>29,6</b>	27,4	8%
			<b>56,8</b>	59,2	- 4%
			<b>9,3%</b>	10,0%	
			<b>50,5</b>	54,9	- 8%
			<b>8,3%</b>	9,3%	
<b>49,6</b>	41,7	19%	<b>865,0</b>	783,9	10%
<b>396,6</b>	307,5	29%	<b>531,6</b>	449,8	18%
			<b>33,7</b>	41,5	- 19%
			<b>5,5%</b>	7,0%	
			<b>43,9</b>	41,5	6%
			<b>4.660</b>	4.518	3%

Übrige Märkte			nicht zugeordnete Vermögenswerte und Schulden			Konzern		
2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung
<b>20,9</b>	21,0	- 1%				<b>611,6</b>	589,0	4%
<b>3,4%</b>	3,6%					<b>100,0%</b>	100,0%	
						<b>611,6</b>	589,0	4%
<b>0,9</b>	0,3	209%				<b>80,1</b>	82,3	- 3%
						<b>13,1%</b>	14,0%	
<b>0,2</b>	0,1	95%				<b>29,6</b>	27,4	8%
<b>0,7</b>	0,2	296%				<b>56,8</b>	59,2	- 4%
						<b>9,3%</b>	10,0%	
<b>0,7</b>	0,2	296%				<b>50,5</b>	54,9	- 8%
						<b>8,3%</b>	9,3%	
<b>3,5</b>	3,4	4%	<b>49,6</b>	41,7	19%	<b>865,0</b>	783,9	10%
<b>0,1</b>	0,1	5%	<b>396,6</b>	307,5	29%	<b>531,6</b>	449,8	18%
<b>0,0</b>	0,0	19%				<b>33,7</b>	41,5	- 19%
						<b>5,5%</b>	7,0%	
<b>0,0</b>	0,0					<b>43,9</b>	41,5	6%
<b>71</b>	91	- 22%				<b>4.660</b>	4.518	3%

# Kapitalflussrechnung

	Anhang	2008 T€	2007 T€
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>			
Jahresüberschuss		12.360	30.132
Minderheitsgesellschafter		3.922	162
Steueraufwand	(36)	10.568	10.923
Finanzieller Aufwand	(35)	23.662	13.677
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		29.590	27.360
Veränderung der Rückstellungen	(22/24)	- 4.184	2.485
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12/15)	4.368	- 5.741
Veränderung der Vorräte	(14)	- 7.570	- 5.473
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	(23/25)	- 7.018	3.190
Gewinn aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		0	- 14.808
Ausgaben für Ertragsteuern	(36)	- 12.708	- 28.766
<b>Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>52.990</b>	<b>33.141</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Ausgaben Finanzanlagevermögen	(11)	- 2.183	- 443
Ausgaben Sachanlagen	(10)	- 24.625	- 33.798
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		2.367	8.688
Ausgaben Immaterielle Vermögenswerte	(9)	- 9.204	- 10.161
Erwerb von Tochterunternehmen		- 11.027	- 97.418
Veräußerung von Tochterunternehmen		0	19.051
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 44.672</b>	<b>- 114.081</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Kapitalerhöhungen		0	0
Einnahmen für Zinsen	(35)	585	1.040
Ausgaben für Zinsen und sonstige Finanzierungsausgaben	(35)	- 14.112	- 14.717
Ausgaben für derivative Finanzinstrumente	(35)	- 6.585	0
Dividendenzahlungen an:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 11.421	- 10.740
Minderheitsgesellschafter		- 1.536	0
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		- 1.995	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(23/25)	31.918	115.342
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 3.146</b>	<b>90.925</b>
Veränderung der Zahlungsmittel		5.172	9.985
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		17.747	8.043
Veränderung aus der Währungsumrechnung		- 971	- 281
<b>Zahlungsmittel Endbestand</b>		<b>21.948</b>	<b>17.747</b>
<b>Bruttoverschuldung Bank</b>		<b>239.510</b>	<b>207.370</b>
<b>Nettoverschuldung Bank</b>		<b>217.562</b>	<b>189.623</b>

# Anhang

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Bundesrepublik Deutschland, Weender Landstraße 94–108.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik. Das Segment Biotechnologie umfasst die Arbeitsschwerpunkte Fermentation, Filtration, Purification, Fluid Management und Labor. Im Segment Mechatronik werden insbesondere Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen hergestellt. Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus zahlreichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors.

## 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2008 wurde gem. § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2008 anzuwendenden IFRS | IAS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, so dass der Konzernabschluss der Sartorius AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt. Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 10. März 2009 dem Aufsichtsrat vorlegen.

## 2. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt.

Die Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier durch die indirekte Methode, das heißt zum Jahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich hauptsächlich aus der Aufnahme von Fremdkapital und der Zahlung der Dividende zusammen. Der Finanzmittelfonds beinhaltet im Wesentlichen alle flüssigen Mittel, d.h. alle Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Erhöhung der Anschaffungskosten für Stedim im Geschäftsjahr, die aus der Bewertung der gewährten Kursgarantien resultiert, berührt nicht die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahrs, da es sich um einen nicht zahlungswirksamen Vorgang handelt. Im Vorjahr war ein wesentlicher Teil der Akquisition von Stedim ebenfalls nicht zahlungswirksam und damit nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

Die Darstellung des Cashflows aus operativer Tätigkeit wurde im Vergleich zu den Vorjahren angepasst, um eine transparentere Darstellung dieser Zahlungsmittelzuflüsse zu erreichen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend an dieses Format angepasst.

## 3. Segmentberichterstattung

Nach IAS 14, Segmentberichterstattung, ergibt sich die Segmentabgrenzung aus dem vorherrschenden Ursprung und der Art der Risiken und Erträge eines Unternehmens und erfolgt entweder nach Geschäftsfeldern oder nach geographischen Regionen. Des Weiteren ist die Segmentberichterstattung sowohl nach einem primären als auch nach einem sekundären Berichtsformat darzustellen. Entscheidend ist die interne Berichterstattung. Im Sartorius Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Sparten Biotechnologie und Mechatronik erbrachten Leistungen. Daher erfolgt die sekundäre Segmentberichterstattung auf Basis der regionalen Tätigkeit des Konzerns.

Die Sparte Biotechnologie setzt sich aus den Geschäftsbereichen Filtration, Fluid Management, Fermentation, Purification, Labor und Services zusammen. Die Sparte Mechatronik umfasst die Geschäftsbereiche Lab Instruments, Process Weighing & Control sowie den Geschäftsbereich Service. Wesentliche Umsätze zwischen den Segmenten bestehen nicht.

In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien I Pazifik wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen. Die regionalen Segmentkennzahlen beziehen sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, nur der Umsatz ist auch nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die Summe der konsolidierten Segmentkennzahlen entspricht mit Ausnahme der nicht zugeordneten Vermögenswerte und Schulden den Konzernkennzahlen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden sämtliche der mit konzernübergreifenden Verwaltungsaufgaben betrauten Mitarbeiter der Sartorius Corporate Administration GmbH (SCA) rechnerisch der Sparte Mechatronik zugeordnet. Gegenüber dem Ausweis im Geschäftsbericht 2007 erhöhte sich dadurch die Zahl der Mitarbeiter in der Sparte Mechatronik um 90. Entsprechend verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter in der Sparte Biotechnologie ebenfalls um 90.

---

#### 4. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, liegt vor, wenn die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen in der Lage sind, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenen Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit er anderen Vermögenswerten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern gem. IFRS 3 mindestens jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst, eine Wertaufholung findet nicht statt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden, falls sie den identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens auch nach erneuter Beurteilung nicht zuzuordnen sind, sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen angepassten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen II).

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Hinblick auf die den Zahlen des Geschäftsjahres 2008 zu Vergleichszwecken gegenübergestellten Vorjahreszahlen unverändert geblieben. Eine Darstellung des Einflusses von Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entfällt daher.

## 5. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Sartorius AG sowie der folgenden Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und die folgenden Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten einbezogen worden:

	Anteil der Sartorius AG am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
Sartorius AG, Göttingen, Deutschland	Mutter	173.204	7.621	•
Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne, Frankreich mit deren Tochterunternehmen	71,1	74.750	5.655	•
<b>Europa (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim Belgium N.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	267	197	•
Distribo GmbH, Göttingen, Deutschland *)	26,0	782	172	
Sartorius Stedim Nordie A/S, Taastrup, Dänemark	100,0	222	300	•
Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	65.087	11.333	•
Sartorius Stedim Systems GmbH, Melsungen, Deutschland	100,0	12.602	4.232	•
Sartorius Stedim F&B GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	4.588	684	•
Sartorius Stedim Plastics GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.788	757	•
Munktel & Filtrak GmbH, Bärenstein, Deutschland *)	49,0	4.097	945	
Sartorius Technologies & Services GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	101	23	•
Sartorius Stedim UK Ltd., Epsom, England	100,0	1.491	1.365	•
Sartorius Stedim Lab Ltd., Louth, England	100,0	1.285	785	•
Sartorius Stedim France S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	2.320	1.034	•
Sartorius Stedim Aseptics S.A., Lourdes, Frankreich	100,0	2.824	1.416	•
Sartorius Stedim Italy S.p.A., Florenz, Italien	100,0	2.994	588	•
Sartorius Stedim Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande	100,0	13	- 25	•
Sartorius Stedim Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	784	430	•
Sartorius Stedim Poland sp. z.o.o., Poznan, Polen	100,0	Keine Geschäftstätigkeit in 2008		
Sartorius Stedim Switzerland GmbH, Dietikon, Schweiz	100,0	65	8	•
Integrated Biosystems Sàrl, Freiburg, Schweiz	100,0	1.753	374	•
Wave Biotech AG, Tagelswangen, Schweiz	80,0	1.464	91	•
Sartorius Stedim Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	- 762	225	•
Sartorius Stedim Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,0	92	90	
<b>Nordamerika (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim Filters Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	3.024	2.865	•
Sartorius Stedim North America Inc., Edgewood, New York, USA	100,0	36.945	1.779	•
Sartorius Stedim Systems Inc., Springfield, USA	100,0	11.976	- 2.354	•
Sartorius Stedim SUS Inc., Concord, USA	100,0	5.806	- 337	•
<b>Asien   Pazifik (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., East Oakleigh, Australien	100,0	1.179	1.331	•
Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	212	51	
Sartorius Stedim India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	3.719	- 131	•
Sartorius Stedim Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	1.005	475	•
Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	764	219	•
Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	450	141	•
<b>Übrige Märkte (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim SUS S.A.R.L., M'Hamdia, Tunesien	100,0	207	254	•

	Anteil der Sartorius AG am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
<b>Europa (Mechatronik)</b>				
Sartorius Mechatronics Belgium B.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	428	104	•
Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.453	178	•
Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland einschließlich Sartorius-Verwaltungs-GmbH	100,0	- 569	- 653	•
Sartorius Mechatronics T&H Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland	100,0	20.211	3.155	•
Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.393	156	•
Sartorius Mechatronics UK Ltd., Epsom, England	100,0	1.806	396	•
Sartorius Mechatronics France S.A.S, Palaiseau, Frankreich	100,0	1.529	- 18	•
VL Finance S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	56.735	2.225	•
Sartorius Mechatronics Italy S.r.L., Florenz, Italien	100,0	1.151	177	•
Sartorius Mechatronics Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande mit deren Tochterunternehmen	100,0	574	314	•
GWT Global Weighing Technologies B.V. Netherlands, Nieuwegein, Niederlande	100,0	5	- 1	•
Sartorius Mechatronics Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	3.122	447	•
Sartorius Mechatronics Poland sp. z.o.o., Poznan, Polen	100,0	343	- 14	
ZAO Sartogom, St. Petersburg, Russland *)	51,0	748	54	
OOO Sartorius ICR, St. Petersburg, Russland	100,0			
Sartorius Mechatronics Switzerland AG, Dietikon, Schweiz	100,0	7	201	•
Sartorius Mechatronics Spain, S.A.U., Madrid, Spanien	100,0	67	- 310	•
Sartorius Mechatronics Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100,0	596	173	
<b>Nordamerika (Mechatronik)</b>				
Sartorius North America Inc., Edgewood, New York, USA	100,0	23.137	0	•
Sartorius Mechatronics Corporation, Edgewood, New York, USA	100,0	7.055	- 285	•
Sartorius TCC Company, Arvada, USA	100,0	7.224	121	•
Denver Instrument Inc., Denver, USA	100,0	560	16	•
Sartorius Mechatronics Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0	183	17	•

	Anteil der Sartorius AG am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
<b>Asien   Pazifik (Mechatronik)</b>				
Sartorius Mechatronics Australia Pty. Ltd., East Oakleigh, Australia	100,0	52	61	•
Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., Beijing, China	100,0	4.494	– 40	•
Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	9.817	1.185	•
Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	2.487	262	•
Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	4.094	662	•
PT. Sartorius Mechatronics Indonesia, Jakarta, Indonesien	95,0	36	22	
Sartorius Mechatronics Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	7.403	1.082	•
Sartorius Mechatronics Philippines Inc., Makati City, Philippinen <sup>*)</sup>	100,0	195	26	
Sartorius Mechatronics Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	972	64	•
Sartorius Mechatronics Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	1.549	253	•
Sartorius Mechatronics (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	49,0	80	– 26	•
<b>Übrige Märkte (Mechatronik)</b>				
Sartorius Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien <sup>*)</sup>	99,0	353	100	
Sartorius do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien <sup>*)</sup>	100,0	– 237	– 76	
Sartorius de Mexico S.A. de C.V., Naucalpan, Mexiko <sup>*)</sup>	99,0	336	41	

Da die Abschlüsse der mit <sup>\*)</sup> gekennzeichneten Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vorlagen, wurden die Angaben aus den Jahresabschlüssen 2007 berücksichtigt.

Die nicht konsolidierten Gesellschaften sind wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen worden.



## Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Sartorius Konzern die Mehrheit der Anteile an der Wave Biotech AG, Schweiz erworben. Die Gesellschaft wurde daher erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Gesellschaft Sartorius Stedim Nordic A/S wurde im Geschäftsjahr ebenfalls erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Bisher war eine Einbeziehung wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaft für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht erfolgt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2008 hauptsächlich in der Biotechnologie-Sparte des Konzerns verschiedene konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen, insbesondere Verschmelzungen, durchgeführt. Darüber hinaus erfolgten Neugründungen von Tochtergesellschaften in Polen und Ungarn, die die Geschäftstätigkeiten der bisher bestehenden unabhängigen Vertretungen übernommen haben.

Die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, da für diese kein aktiver Markt existiert und Bewertungsgutachten aus Wesentlichkeitsgründen nicht eingeholt wurden.

## Akquisition Stedim | Erhöhung der Anschaffungskosten

Die Anschaffungskosten für den Erwerb von Stedim haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 56 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Erhöhung des Zeitwertes der Kursgarantien zu Gunsten der ehemaligen Stedim-Aktionäre. Die Bewertung der Kursgarantien erfolgte auf Grundlage von Optionspreismodellen zum 31. Dezember 2008. Im Vorjahr wurde der korrespondierende Betrag in Höhe von 50,8 Mio. € in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag 2008 erfolgt der Ausweis in Höhe von 103,7 Mio. €, aufgrund der Restlaufzeit, in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Des Weiteren hat die Sartorius AG im Geschäftsjahr weitere Anteile an Sartorius Stedim Biotech erworben. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern damit über 71,1 % der Anteile und 74,2 % der Stimmrechte.

## Akquisition Wave Biotech AG

Am 01. Dezember 2008 hat die Sartorius Stedim Biotech GmbH 80 % der Anteile der Wave Biotech AG, Tagelswangen, Schweiz übernommen. Im Rahmen des Kaufvertrages wurde verbindlich vereinbart, dass Sartorius die verbleibenden 20 % an der Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt zu einem festen Kaufpreis erwerben wird, sobald diese an den Verkäufer übertragen wurden. Da mit dieser Übertragung nicht unwesentliche Unsicherheiten verbunden sind, haben wir von der Berücksichtigung dieser zusätzlichen Anteile im Geschäftsjahr 2008 abgesehen.

Die Gesamtanschaffungskosten in Höhe von 8,1 Mio. € wurden in bar entrichtet und wie folgt auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens verteilt:

	Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmens- zusammen- schluss T€	Zeitwerte am Erwerbs- stichtag T€
Immaterielle Vermögenswerte	0	9.902
Sachanlagen	649	649
Vorräte	1.484	1.530
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.104	1.104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	364	364
Latente Steuern netto	- 124	- 2.770
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 333	- 333
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1.482	- 1.482
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>1.662</b>	<b>8.964</b>
davon 80 %		7.171
Anschaffungspreis		8.015
Anschaffungsnebenkosten		119
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>963</b>

Eine endgültige Bestimmung der Anschaffungskosten sowie der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens war bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses nicht möglich, daher ist die angegebene Kaufpreisallokation als vorläufig im Sinne von IFRS 3.62 anzusehen.

Da der Erwerb der Gesellschaft zum 1. Dezember des Geschäftsjahres stattgefunden hat, wurden in 2008 keine nennenswerten Beiträge zum Konzernumsatz und -ergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits zum 1. Januar 2008 erfolgt, hätten der Umsatz des Sartorius Konzerns 611,9 Mio. € und das Ergebnis (EBITA) 57,3 Mio. € betragen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält nicht-separierbare Werte, wie insbesondere die Kompetenz, den Einsatz von Mehrweg-Produkten in biopharmazeutischen Produktionsprozessen durch innovative Einweg-Lösungen zu ersetzen.

## 6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist nach den Vorschriften des IASB aufgestellt. Im Zuge der Anwendung der International Financial Reporting Standards werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichen.

Im Vergleich zum vorangegangenen Konzernabschluss waren folgende Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IFRIC 11: IFRS 2: Group and Treasury Shares
- IFRIC 12: Service Concession Agreements
- IFRIC 14: IAS – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction.

Da IFRIC 12 bis zum 31. Dezember 2008 noch nicht von der EU übernommen wurde, fanden lediglich IFRIC 11 und 14 erstmalig Anwendung, ohne dass sich Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben.

Des Weiteren wurden durch die EU im Oktober 2008 die vom IASB als Reaktion auf die Finanzmarktkrise verabschiedeten Änderungen zu IAS 39 in einem verkürzten Verfahren angenommen. Es ergaben sich keine unmittelbaren Auswirkungen für den Konzern.

Die nachfolgenden Standards, Interpretationen oder Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Geschäftsjahr noch nicht angewendet, da sie noch nicht von der EU übernommen wurden bzw. ihre Anwendung für 2008 nicht verpflichtend war:

IFRS\IFRIC	verpflichtend anzuwenden ab
<b>IFRS 1:</b> First-time Adoption of International Financial Reporting Standards – Amendment relating to cost of an investment on first-time adoption	1. Januar 2009
<b>IFRS 2:</b> Share-based Payment – Amendment relating to vesting conditions and cancellations	1. Januar 2009
<b>IFRS 3:</b> Business Combinations – Comprehensive revision on applying the acquisition method	1. Juli 2009
<b>IFRS 8:</b> Operating Segments	1. Januar 2009
<b>IAS 1:</b> Presentation of Financial Statements – Comprehensive revision including requiring a statement of comprehensive income and Presentation of Financial Statements – Amendments relating to disclosure of puttable instruments and obligations arising on liquidation	1. Januar 2009
<b>IAS 23:</b> Borrowing Costs – Comprehensive revision to prohibit immediate expensing	1. Januar 2009
<b>IAS 27:</b> Consolidated and Separate Financial Statements – Consequential amendments arising from amendments to IFRS 3	1. Juli 2009
<b>IAS 27:</b> Consolidated and Separate Financial Statements – Amendment relating to cost of an investment on first-time adoption	1. Januar 2009
<b>IAS 28:</b> Investments in Associates – Consequential amendments arising from amendments to IFRS 3	1. Juli 2009
<b>IAS 31:</b> Interests in Joint Ventures – Consequential amendments arising from amendments to IFRS 3	1. Juli 2009
<b>IAS 32:</b> Financial Instruments: Presentation – Amendments relating to puttable instruments and obligations arising on liquidation	1. Januar 2009
<b>IAS 39:</b> Financial Instruments: Recognition and Measurement – Amendments for eligible hedged items	1. Juli 2009
<b>Diverse:</b> Amendments resulting from May 2008 Annual Improvements to IFRSs	1. Juli 2009
<b>IFRIC 13:</b> Customer Loyalty Programmes	1. Juli 2008
<b>IFRIC 15:</b> Agreements for the Construction of Real Estate	1. Januar 2009
<b>IFRIC 16:</b> Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation	1. Oktober 2008
<b>IFRIC 17:</b> Distributions of Non-cash Assets to Owners	1. Juli 2009
<b>IFRIC 18:</b> Transfers of Assets from Customers	1. Juli 2009

Von den oben genannten Standards und Interpretationen sind folgende im Jahr 2008 von der EU übernommen worden:

- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation
- IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes
- Amendment to IFRS 2 Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations
- Amendment to IAS 23 Borrowing Costs
- Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments

Die Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sartorius Konzerns werden zurzeit noch ermittelt und können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig angegeben werden. Derzeit ist die erstmalige Anwendung jeweils für die Periode geplant, in der die Standards, Interpretationen oder Ergänzungen in Kraft treten.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden, die die erfassten Summen der Aktiva, Passiva und der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

## 7. Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Um den Besonderheiten der Konsolidierung besser Rechnung zu tragen, wurden im Konzernabschluss andere Gewinnrücklagen und das Bilanzergebnis in einem Posten zusammengefasst.

Die Bilanzzahlen des Jahres 2007 wurden im Hinblick auf den Ausweis der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angepasst. Um einen zutreffenden Ausweis dieses Postens zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die erhaltenen Anzahlungen aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Diese Umgliederung umfasst einen Betrag von T€ 5.963.

Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA). Die Amortisation bezieht sich dabei auf Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf immaterielle Vermögenswerte. Das EBITA ist deshalb mit dem in der Vergangenheit angegebenen EBIT vergleichbar.

## 8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist in Tausend Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ verrechnet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken schließt der Konzern Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden im Abschnitt 28 dargestellt.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Für bestimmte, langfristig gewährte Darlehen wendet der Konzern das Konzept der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb an. Die Umrechnungsdifferenzen aus diesen konzerninternen Darlehen werden gem. IAS 21.32 im Eigenkapital erfasst.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2008	2007	2008	2007
USD	<b>1,39760</b>	1,47180	<b>1,47564</b>	1,36901
GBP	<b>0,95890</b>	0,73470	<b>0,79468</b>	0,68387
CAD	<b>1,71700</b>	1,44500	<b>1,55915</b>	1,46794
AUD	<b>2,02800</b>	1,67500	<b>1,73430</b>	1,63444
HKD	<b>10,83070</b>	11,47710	<b>11,48901</b>	10,67419
JPY	<b>126,40000</b>	165,10000	<b>153,26959</b>	161,14745
INR	<b>67,71000</b>	57,86000	<b>63,60717</b>	56,46958
CNY	<b>9,53580</b>	10,74940	<b>10,25928</b>	10,41262
KRW	<b>1.753,15</b>	1.377,46	<b>1.594,42</b>	1.270,49
CHF	<b>1,48800</b>	1,65600	<b>1,58951</b>	1,64249
SGD	<b>2,01450</b>	2,11390	<b>2,07855</b>	2,06060
MYR	<b>4,83570</b>	4,87980	<b>4,89096</b>	4,69887
THB	<b>48,45000</b>	43,42000	<b>48,49479</b>	44,08246
TND	<b>1,82160</b>	1,79560	<b>1,80203</b>	1,76843
DKK	<b>7,45200</b>	7,45800	<b>7,45619</b>	7,45071

# Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

## Langfristige Vermögenswerte

### 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte T€
Bruttobuchwerte 01.01.2007	22.247
Änderungen Konsolidierungskreis	218.950
Investitionen	0
Abgänge	0
Bruttobuchwerte 31.12.2007	241.197
Abschreibungen 01.01.2007	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Abschreibungen 2007	0
Abgänge	0
Abschreibungen 31.12.2007	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2007</b>	<b>241.197</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2008	241.197
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Investitionen	51.269
Abgänge	0
Bruttobuchwerte 31.12.2008	292.466
Abschreibungen 01.01.2008	0
Abschreibungen 2008	0
Abgänge	0
Abschreibungen 31.12.2008	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>292.466</b>

Bei den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von T€ 292.466 handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Gemäß IFRS 3 sind Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern im Rahmen eines sog. Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen.

Im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit Stedim hat sich die Struktur unseres Biotechnologie-Geschäfts nachhaltig geändert. Daher waren im Vorjahr die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Sparte neu zuzuordnen. Aufgrund der zunehmenden Integration des gesamten Biotechnologie-Geschäfts gehen wir ab dem Geschäftsjahr 2007 davon aus, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit sich auf das gesamte Biotechnologie Segment bezieht. Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Mechatronik bleiben von dieser Neuordnung unberührt und verteilen sich auf die Geschäftsbereiche Lab Instruments (3,4 Mio. €) sowie Process Weighing & Control (3,2 Mio. €). Die für das Geschäftsjahr 2008 durchzuführenden Impairment Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Cashflow Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen im Allgemeinen auf den vom Vorstand genehmigten Budgets für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Es wurde ein Diskontierungszinssatz von 8,0 % (Vorjahr: 9,0 %) und eine Wachstumsrate von durchschnittlich 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) für die Biotechnologie und 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) für die Mechatronik für Geschäftsjahre nach 2013 zu Grunde gelegt. Die Wachstumsrate der Biotechnologie ist dabei abgeleitet aus Markterwartungen, die für den von Sartorius Stedim Biotech adressierten Biopharma-Markt langfristig zweistellige Wachstumsraten prognostizieren. Wachstumstreiber für Sartorius Stedim Biotech wird dabei u.a. der derzeit stattfindende Paradigmenwechsel in Hinblick auf die Verwendung von Einwegprodukten, wie Filter und Bags, anstelle von Mehrwegprodukten in den Herstellungsprozessen von Biopharmazeutika sein.

Im Geschäftsjahr 2008 haben diese Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt.

## Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten T€	Markenname T€	Kunden- beziehungen T€	Aktiviert Entwicklungs- kosten T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2007	17.928	0	0	13.567	110	31.604
Währungsumrechnung	- 246	0	0	- 13	- 1	- 260
Änderungen Konsolidierungskreis	9.502	10.779	81.351	117	104	101.853
Investitionen	4.481	0	0	5.840	81	10.402
Abgänge	- 1.372	0	0	- 330	- 2	- 1.705
Umbuchungen	96	0	0	0	- 96	0
Bruttobuchwerte 31.12.2007	30.389	10.779	81.351	19.180	196	141.895
Abschreibungen 01.01.2007	- 12.877	0	0	- 5.454	0	- 18.331
Währungsumrechnung	81	0	0	2	0	83
Abschreibungen 2007	- 4.159	0	- 2.787	- 2.535	0	- 9.481
Außerplanmäßige Abschreibungen 2007	- 561	0	0	0	0	- 561
Abgänge	1.288	0	0	0	0	1.288
Umbuchungen	52	0	0	- 52	0	0
Abschreibungen 31.12.2007	- 16.176	0	- 2.787	- 8.039	0	- 27.003
<b>Nettobuchwerte 31.12.2007</b>	<b>14.212</b>	<b>10.779</b>	<b>78.564</b>	<b>11.141</b>	<b>196</b>	<b>114.892</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2008	30.389	10.779	81.351	19.180	196	141.895
Währungsumrechnung	- 88	0	0	13	7	- 68
Änderungen Konsolidierungskreis	8.295	0	0	2.053	0	10.348
Investitionen	2.755	0	0	6.231	133	9.119
Abgänge	- 61	0	0	- 48	- 8	- 117
Umbuchungen	- 27	0	0	0	- 145	- 172
Bruttobuchwerte 31.12.2008	41.263	10.779	81.351	27.429	184	161.005
Abschreibungen 01.01.2008	- 16.176	0	- 2.787	- 8.039	0	- 27.003
Währungsumrechnung	72	0	0	- 1	0	71
Abschreibungen 2008	- 3.740	0	- 5.488	- 2.591	0	- 11.819
Außerplanmäßige Abschreibungen 2008	0	0	0	0	0	0
Abgänge	185	0	0	3	0	188
Umbuchungen	156	0	0	- 160	4	0
Abschreibungen 31.12.2008	- 19.503	0	- 8.275	- 10.789	4	- 38.563
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>21.759</b>	<b>10.779</b>	<b>73.076</b>	<b>16.641</b>	<b>188</b>	<b>122.442</b>



Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Der im Rahmen der Stedim-Transaktion erworbene Markenname hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da keine Begrenzung der Periode abzusehen ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto Cash-flows für das Unternehmen erzeugen wird. Durch die Integration des Markennamens „Stedim“ in die Marke „Sartorius Stedim Biotech“ ist eine separate Messung der entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse jedoch nicht möglich. Ein gesonderter Wertminderungstest wurde daher in 2008 nicht mehr durchgeführt, die Werthaltigkeit der Marke wurde auf Ebene der nächst höheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit, also der Biotechnologie-Sparte, überprüft.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren in den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert:

- Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (z.B. Software und neue Verfahren).
- Es ist wahrscheinlich, dass der geschaffene Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird; und
- die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich gemessen werden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 6.231 (Vorjahr: T€ 5.840) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die üblicherweise vier Jahre nicht übersteigt.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht erfasst werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls sofort als Aufwand erfasst.

Für die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	2 bis 5 Jahre
Kundenbeziehungen und Technologien	5 bis 15 Jahre
Auftragsbestand	6 Monate
Markenname	n.a.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gezeigt. Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immaterielle Vermögenswerte werden in der Position Amortisation ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2008 waren keine wesentlichen Wertminderungsaufwendungen in den immateriellen Vermögenswerten zu erfassen (Vorjahr: T€ 561).

## 10. Sachanlagevermögen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Leasinganlagen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2007	97.969	70.784	6.535	80.539	6.446	<b>262.273</b>
Währungsumrechnung	- 830	- 1.228	- 5	- 844	68	<b>- 2.839</b>
Investitionen	11.668	4.311	0	8.888	6.220	<b>31.087</b>
Abgänge	- 7.081	- 2.747	- 185	- 9.301	- 714	<b>- 20.028</b>
Umbuchungen	6.506	1.191	0	1.834	- 9.531	<b>0</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	17.434	3.533	9	2.406	21	<b>23.403</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2007	125.666	75.844	6.354	83.522	2.510	<b>293.896</b>
Abschreibungen 01.01.2007	- 27.263	- 47.560	- 3.969	- 62.079	0	<b>- 140.871</b>
Währungsumrechnung	278	908	5	676	0	<b>1.867</b>
Abschreibungen 2007	- 3.485	- 4.936	- 844	- 7.051	0	<b>- 16.316</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2007	- 560	- 340	- 4	- 98	0	<b>- 1.002</b>
Abgänge	579	2.362	144	8.677	0	<b>11.762</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2007	- 30.451	- 49.566	- 4.668	- 59.875	0	<b>- 144.560</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2007</b>	<b>95.215</b>	<b>26.278</b>	<b>1.686</b>	<b>23.647</b>	<b>2.510</b>	<b>149.336</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2008	125.666	75.844	6.354	83.522	2.510	<b>293.896</b>
Währungsumrechnung	763	79	- 1	- 177	112	<b>776</b>
Investitionen	2.413	6.884	284	8.978	6.067	<b>24.626</b>
Abgänge	- 22	- 2.487	- 742	- 4.797	- 1	<b>- 8.049</b>
Umbuchungen	266	- 170	133	869	- 950	<b>148</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	294	219	0	234	0	<b>747</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2008	129.380	80.369	6.028	88.629	7.738	<b>312.144</b>
Abschreibungen 01.01.2008	- 30.451	- 49.566	- 4.668	- 59.875	0	<b>- 144.560</b>
Währungsumrechnung	- 57	- 175	1	22	0	<b>- 209</b>
Abschreibungen 2008	- 4.266	- 5.360	- 714	- 7.431	- 1	<b>- 17.772</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2008	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	4	1.661	606	3.811	0	<b>6.082</b>
Umbuchungen	- 2	96	- 131	62	0	<b>25</b>
Abschreibungen 31.12.2008	- 34.772	- 53.344	- 4.906	- 63.411	- 1	<b>- 156.434</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>94.608</b>	<b>27.025</b>	<b>1.122</b>	<b>25.218</b>	<b>7.737</b>	<b>155.710</b>

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Der Sartorius Konzern vermietet Filtrationsanlagen im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen im Sinne von IAS 17, Leasing. Die Leasingverträge basieren auf zwei Grundtypen, die an die individuellen Bedürfnisse des Leasingnehmers angepasst werden. Zu unterscheiden ist der reguläre Leasingvertrag, bei dem lediglich eine feststehende Anzahl an Filtrationsmodulen als Erstausrüstung enthalten ist; Folgemodule werden über das Ersatzteilgeschäft abgewickelt.

Des Weiteren wird das „Globale Filtrationskonzept“ angeboten, bei dem auch die Folgemodule Bestandteil des Leasingverhältnisses sind. Das Leasinggeschäft erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Leasingzahlungen in Höhe von T€ 1.087 vereinnahmt (Vorjahr: T€ 1.713). Die erwarteten Leasingzahlungen für bestehende Leasingverträge für das Jahr 2009 belaufen sich auf T€ 751 und für die Jahre 2010 bis 2013 auf insgesamt T€ 720.

Für die Abschreibungen im Sachanlagevermögen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Im Geschäftsjahr 2008 waren keine wesentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen zu erfassen. Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit der Reorganisation des Equipment-Geschäfts in Nordamerika Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € bilanziert.

## Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt gemäß IAS 36, Wertminderungen, eine Überprüfung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf gegeben sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abwertungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) seinen bzw. ihren Buchwert unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Ursachen für eine Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erfolgswirksam zugeschrieben. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## 11. Finanzanlagevermögen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Beteiligungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens und Sonstige Ausleihungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2007	2.157	3.340	188	5.685
Währungsumrechnung	0	0	- 6	- 6
Änderungen Konsolidierungskreis	- 687	10	- 12	- 689
Investitionen	34	216	193	443
Abgänge	0	- 78	- 5	- 83
Umbuchungen	0	0	0	0
Bruttobuchwerte 31.12.2007	1.504	3.488	359	5.351
Abschreibungen 01.01.2007	- 388	- 1.522	- 14	- 1.924
Abschreibungen 2007	0	0	- 4	- 4
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2007	- 388	- 1.522	- 18	- 1.928
<b>Nettobuchwerte 31.12.2007</b>	<b>1.116</b>	<b>1.966</b>	<b>341</b>	<b>3.423</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2008	1.504	3.488	359	5.351
Währungsumrechnung	0	0	- 12	- 12
Änderungen Konsolidierungskreis	- 72	0	0	- 72
Investitionen	2.055	123	5	2.183
Abgänge	0	- 253	- 123	- 376
Bruttobuchwerte 31.12.2008	3.487	3.358	229	7.074
Abschreibungen 01.01.2008	- 388	- 1.522	- 18	- 1.928
Abschreibungen 2008	0	- 14	- 1	- 15
Abgänge	0	0	2	2
Abschreibungen 31.12.2008	- 388	- 1.536	- 17	- 1.941
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>3.099</b>	<b>1.822</b>	<b>212</b>	<b>5.133</b>

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen sowie der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, da für diese Anteile und Wertpapiere kein aktiver Markt existiert. Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Anteile ist nicht praktikabel und ließe sich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand durchführen.

Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet, soweit ihnen am Bilanzstichtag kein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Auf die Aufstellung des Konsolidierungskreises und Anteilsbesitzes wird verwiesen.

## 12. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	581	220
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.873	825
Aktive Latente Steuern	14.139	12.366
	<b>17.594</b>	<b>13.411</b>

### 13. Aktive Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12, Ertragsteuern, unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz beziehungsweise der Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste bzw. Zinsvorträge verwendet werden kann.

Latente Steuern werden grundsätzlich nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich bei Realisierung der temporären Differenzen gelten oder erwartet werden. In Deutschland ist von einem Körperschaftsteuersatz von 15 % auszugehen. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf den Körperschaftsteuerbetrag sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes beträgt der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogene Steuersatz damit rund 30 %.

Der Aktivposten für latente Steueransprüche hat sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wie folgt entwickelt:

	Latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge T€	Alters- versorgung T€	Konsolidierungs- maßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2007	357	6.058	3.939	3.180	<b>13.534</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	2.555	80	147	208	<b>2.990</b>
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	0	- 2.118	0	0	<b>- 2.118</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	- 171	- 852	- 1.219	391	<b>- 1.851</b>
Wechselkursdifferenzen	0	0	10	- 199	<b>- 189</b>
<b>Stand zum 31.12.2007</b>	<b>2.741</b>	<b>3.168</b>	<b>2.877</b>	<b>3.580</b>	<b>12.366</b>

	Latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge T€	Alters- versorgung T€	Konsolidierungs- maßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2008	2.741	3.168	2.877	3.580	<b>12.366</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	83	<b>83</b>
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	0	0	0	- 230	<b>- 230</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	2.285	- 143	146	- 613	<b>1.675</b>
Wechselkursdifferenzen	116	0	0	129	<b>245</b>
<b>Stand zum 31.12.2008</b>	<b>5.142</b>	<b>3.025</b>	<b>3.023</b>	<b>2.949</b>	<b>14.139</b>

Im Geschäftsjahr 2008 wurde wie in den Vorjahren der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sowie die latenten Steueransprüche aus der Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste mit den Pensionsrücklagen, im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 46 Mio. € (Vorjahr: rund 41 Mio. €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde für ca. 12 Mio. € (Vorjahr: ca. 11 Mio. €) dieser Verluste erfasst.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

In Höhe von ca. 2 Mio. € (Vorjahr ca. 3 Mio. €) beziehen sich die aktivierten latenten Steueransprüche auf Unternehmen, die in diesem oder dem vorherigen Geschäftsjahr Verluste erzielt haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, da davon ausgegangen wird, dass in der Zukunft steuerliche Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die aktivierten Verlustvorträge und temporären Differenzen verrechnet werden können.

Des Weiteren verfügt der Konzern über nicht genutzte Zinsvorträge deutscher Konzerngesellschaften in Höhe von 7,8 Mio. €. Für 4,6 Mio. € dieser Vorträge wurden latente Steueransprüche berücksichtigt, für die verbleibenden Beträge war eine Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich. Die Berücksichtigung dieser latenten Steueransprüche hat im Geschäftsjahr zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 1,4 Mio. € geführt.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### 14. Vorräte

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>26.646</b>	22.458
Unfertige Erzeugnisse	<b>26.951</b>	22.964
Fertige Erzeugnisse und Waren	<b>40.619</b>	36.159
Geleistete Anzahlungen	<b>1.401</b>	4.125
	<b>95.618</b>	<b>85.706</b>

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kommt in Teilbereichen das Festwertverfahren zur Anwendung. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen für Fremdkapital werden nicht verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Vorräte in Höhe von ca. 178 Mio. € (Vorjahr: rund 186 Mio. €) als Aufwand verrechnet.

Niedrigere Nettoveräußerungswerte werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Wertabschläge berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine wesentlichen Wertminderungen oder Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

## 15. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>125.073</b>	131.725
davon gegenüber Dritten	<b>118.996</b>	128.351
davon gegen verbundene Unternehmen	<b>5.989</b>	3.337
davon gegen Beteiligungsunternehmen	<b>88</b>	38
Übrige Vermögenswerte	<b>12.819</b>	12.374
Rechnungsabgrenzungsposten	<b>2.687</b>	2.524
	<b>140.579</b>	<b>146.623</b>

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit tatsächlichen Zahlungsausfällen ermittelt. Bezüglich der im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 34 verwiesen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen hier ausgewiesenen Finanzinstrumente aufgrund der kurzen Laufzeiten ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

Die Wertberichtigungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	<b>- 6.589</b>	- 6.007
Zuführungen im Geschäftsjahr	<b>- 4.675</b>	- 3.083
Ausbuchung von Forderungen (Verbrauch)	<b>1.511</b>	1.451
Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	<b>1.690</b>	981
Währungsumrechnungseffekte	<b>128</b>	70
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>- 7.935</b>	<b>- 6.589</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Fälligkeitsstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
1-30 Tage	<b>20.999</b>	23.564
31-90 Tage	<b>12.814</b>	12.933
91-180 Tage	<b>4.661</b>	5.831
181-360 Tage	<b>2.579</b>	4.112
mehr als 360 Tage	<b>2.464</b>	5.165

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 43.517 (Vorjahr: T€ 51.604), welche zum Berichtszeitpunkt fällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird.



Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden unter Anwendung von IAS 11, Fertigungsaufträge, entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Ein Betrag in gleicher Höhe wird als Umsatzerlös erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht der vom Konzern bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Als Auftrags Erlöse werden die vertraglich fixierten Erlöse angesetzt. Die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne | Verluste für am Bilanzstichtag laufende Projekte beträgt T€ 11.139 (Vorjahr: T€ 19.704). Für diese Projekte wurden Anzahlungen in Höhe von T€ 12.840 (Vorjahr: T€ 14.451) vereinnahmt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert der Währungs- und Zinsderivate des Konzerns. Diese Derivate dienen zum einen der Absicherung von künftigen Cashflows in US-Dollar. In Höhe eines Betrags von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) wurde die Sicherungsbeziehung als wirksam im Sinne von IAS 39 eingestuft und die Erfassung erfolgte direkt im Eigenkapital. Zum anderen wurden Zinscaps mit dem Ziel der Sicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten abgeschlossen. Auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 28 wird verwiesen.

---

## 16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Zeitwerten.

---

## 17. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 9.360.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 9.360.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 €. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind mit einer um 2 % höheren Dividende als die Stammaktien ausgestattet. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in Höhe von T€ 16.082 erworben. Eigene Aktien sind nach IAS 32 vom Eigenkapital abzusetzen.

Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten. Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 11,27 € und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 7,98 € erworben. Das entspricht einem Anteil von T€ 1.673 (8,9 %) am Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die Aktien wurden vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

## 18. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 19. Hedgingrücklage

In die Hedgingrücklage werden Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten erfasst, die die Anforderungen des IAS 39 an eine effektive Absicherung der entsprechenden Grundgeschäfte erfüllen. Die Entwicklung der Hedgingrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 20. Pensionsrücklage

In die Pensionsrücklage fließen im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19. Die Entwicklung der Pensionsrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 21. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Bilanzergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Langfristiges Fremdkapital

## 22. Langfristige Rückstellungen

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.084	34.048
Passive latente Steuern	40.018	41.129
Sonstige Rückstellungen	8.537	8.573
	<b>83.639</b>	<b>83.751</b>

Ein wesentlicher Teil der Pensionsrückstellungen bezieht sich auf die Sartorius AG. Die bilanzierten Verpflichtungen betreffen hier zum einen die Allgemeine Versorgungsordnung in Bezug auf Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 1983 begonnen hatte. Zum anderen bestehen Einzelzusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie leitende Angestellte im Rahmen von leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen von Festgehaltsplänen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im Konzernabschluss der Sartorius AG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, gibt als Bewertungsmethode die Projected-Unit-Credit-Methode vor. Nach diesem Anwartschaftsbarwertverfahren sind neben bekannten Renten und Anwartschaften auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen in die Berechnung einzubeziehen.

Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 19.93A in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste, die im Wesentlichen aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt T€ 1.824 (Vorjahr: T€ 2.545).

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2008 in %	2007 in %
Abzinsungssatz	5,10 – 5,75	4,50 – 5,25
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	2,75 – 3,00	2,75 – 3,00
Zukünftige Rentenerhöhungen	1,75 – 2,00	1,75
Erträge aus Planvermögen	2,25	2,25

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Laufender Leistungsaufwand	550	1.375
Zinsaufwand	1.702	1.532
Erträge aus Planvermögen	– 14	– 31
	<b>2.238</b>	<b>2.876</b>

Der Nettowert bzw. der Barwert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen zum 31.12. des Vj.	34.668	36.733
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.440
Umgliederungen	742	0
Laufender Leistungsaufwand	659	1.375
Zinsaufwand	1.702	1.532
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste	– 739	– 5.334
Währungsdifferenzen	262	– 45
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	– 1.540	– 1.033
<b>Barwert dotierter Pensionsverpflichtungen zum 31.12.</b>	<b>35.754</b>	<b>34.668</b>

Der Betrag der Umgliederungen bezieht sich auf Verpflichtungen, die im Vorjahr unter den „Sonstigen langfristigen Rückstellungen“ ausgewiesen wurden.

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	2008 T€	2007 T€
Planvermögen zum 01.01.	628	588
Erwartete Erträge	14	9
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste	– 3	1
Beiträge des Konzerns	31	31
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>670</b>	<b>629</b>

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Lebensversicherungen.

Der Nettowert der am Bilanzstichtag nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt € 32,4 Mio. (Vorjahr: € 32,0 Mio.).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die erfahrungsbedingten Anpassungen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen	35.754	34.668	36.733
Zeitwert des Planvermögens	670	620	588
<b>Nettowert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>35.084</b>	<b>34.048</b>	<b>36.145</b>
<b>Erfahrungsbedingte Anpassungen</b>			
Barwert dotierter Verpflichtungen	779	649	– 88
Zeitwert des Planvermögens	4	– 1	0

### Sonstige langfristige Rückstellungen:

	Altersteilzeit T€	Jubiläums- rückstellungen T€	Sonstige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2008	5.523	1.082	1.968	<b>8.573</b>
Währungsumrechnung	0	0	295	<b>295</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	<b>0</b>
Verbrauch	- 564	- 252	- 48	<b>- 864</b>
Auflösung	- 115	- 28	0	<b>- 143</b>
Zuführung	954	302	162	<b>1.418</b>
Umbuchung	0	0	- 742	<b>- 742</b>
<b>Stand zum 31.12.2008</b>	<b>5.798</b>	<b>1.104</b>	<b>1.635</b>	<b>8.537</b>

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen beträgt 5,75 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

### Entwicklung der passiven latenten Steuern:

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlage- vermögen T€	Immaterielle Vermögens- werte T€	Aktivierte Entwicklungs- kosten T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2007	6.291	0	3.091	4.031	<b>13.413</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	1.423	29.219	829	445	<b>31.916</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	437	<b>437</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	- 1.704	- 1.013	- 538	- 1.366	<b>- 4.621</b>
Wechselkursdifferenz	0	0	0	- 16	<b>- 16</b>
<b>Stand zum 31.12.2007</b>	<b>6.010</b>	<b>28.206</b>	<b>3.382</b>	<b>3.531</b>	<b>41.129</b>

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlage- vermögen T€	Immaterielle Vermögens- werte T€	Aktivierte Entwicklungs- kosten T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2008	6.010	28.206	3.382	3.531	<b>41.129</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	683	2.199	0	<b>2.882</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	- 1.440	<b>- 1.440</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	- 92	618	- 2.487	- 498	<b>- 2.459</b>
Wechselkursdifferenz	- 56	0	0	- 38	<b>- 94</b>
<b>Stand zum 31.12.2008</b>	<b>5.862</b>	<b>29.507</b>	<b>3.094</b>	<b>1.555</b>	<b>40.018</b>

Im Geschäftsjahr 2008 wurde wie in den Vorjahren der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

## 23. Langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzausweis 31.12.2008 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Bilanzausweis 31.12.2007 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Finanzverbindlichkeiten	192.736	0	13.627	357
Sonstige Verbindlichkeiten	267	0	51.125	0
	<b>193.003</b>	<b>0</b>	<b>64.752</b>	<b>357</b>

Die Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erklärt sich durch die Refinanzierung der im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion im März 2007 abgeschlossene Brückenfinanzierung im September 2008. Dabei haben wir für den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern und die Mechatronik-Sparte jeweils eine eigene syndizierte Kreditlinie vereinbart. Beide Kreditlinien wurden durch ein Konsortium von 13 Banken unter Führung der Commerzbank, der West/LB und Dresdner Kleinwort bereitgestellt.

Das Volumen der Sartorius Stedim Biotech Tranche beläuft sich auf 220 Mio. €, das der Mechatronik Tranche auf 180 Mio. €. Letztere deckt damit auch eine potentielle Auszahlung der an die Stedim-Aktionäre gewährten Kursgarantien in Höhe von maximal ca. 107 Mio. € im August 2009 ab. Mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren steht die Finanzierung beider Konzernteilbereiche damit auf einer langfristigen und breiten sowie aus heutiger Sicht sehr günstigen Basis.

Die Abnahme der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist auf den geänderten Ausweis der „Warrants“ im Zusammenhang mit dem Erwerb von Stedim zurückzuführen. Im Vorjahr wurde der bilanzierte Wert dieser Kursgarantien in Höhe von T€ 50.777 auf Grund der Fristigkeit in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Bilanz-ausweis zum 31. Dezember 2008 erfolgt, bedingt durch die verbliebene Restlaufzeit, in den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Auf die Ausführungen in Abschnitt 25 wird verwiesen

Die wesentlichen Merkmale der vom Konzern genutzten Kreditlinien sind im Abschnitt 28 dargestellt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Kurzfristiges Fremdkapital

### 24. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gewährleistungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2008	3.341	8.724	<b>12.065</b>
Währungsumrechnung	- 10	83	<b>73</b>
Änderung Konsolidierungskreis	54	135	<b>189</b>
Verbrauch	- 1.151	- 3.185	<b>- 4.336</b>
Auflösung	- 369	- 3.803	<b>- 4.172</b>
Zuführung	1.592	3.508	<b>5.100</b>
Umbuchung	0	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 31.12.2008</b>	<b>3.457</b>	<b>5.462</b>	<b>8.919</b>

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, berücksichtigt.

Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

In den übrigen Rückstellungen sind Personalkosten in Höhe von T€ 2.159 (Vorjahr: T€ 3.972) enthalten, die im Wesentlichen (Vorjahr: T€ 3.722) auf Abfindungen entfallen.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Bilanzierung der „Warrants“ im Zusammenhang mit dem Erwerb von Stedim zurückzuführen. Im Vorjahr wurde die Verbindlichkeit in Höhe von T€ 50.777 auf Grund der Fristigkeit in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Bilanzausweis zum 31. Dezember 2008 erfolgt, bedingt durch die verbliebene Restlaufzeit, in den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Sartorius hat den ehemaligen Stedim-Aktionären einen Kurs von 47,50 € je Aktie nach Ablauf von zwei Jahren nach der Akquisition garantiert. Für den Fall eines niedrigeren Kurses sieht diese Garantie eine Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz zwischen 47,50 € und dem Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage der Sartorius Stedim Biotech Aktie vor. Die Garantie ist auf maximal 20,00 € je Aktie begrenzt. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung sowie der aktuellen Kursentwicklung der Aktie in 2008 haben wir auf Grundlage von Optionspreismodellen eine Bewertung der Kursgarantie zum 31. Dezember 2008 vorgenommen und die entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Ein korrespondierender Betrag ist in die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss eingeflossen.

### 25. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<b>3.791</b>	5.707
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden	<b>40.059</b>	38.096
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>392</b>	52
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>149</b>	204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>44.391</b>	44.059
Finanzverbindlichkeiten	<b>46.775</b>	193.742
Ertragsteuerverbindlichkeiten	<b>9.818</b>	8.864
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>145.077</b>	<b>42.605</b>
	<b>246.061</b>	<b>289.270</b>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich hauptsächlich aus Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditlinie sowie aus Kontokorrentkrediten innerhalb bilateraler Kreditlinien zusammen. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erklärt sich durch das im September 2008 abgeschlossene Refinanzierungspaket, das die Finanzierung des Konzerns längerfristig sichert. Auf die Ausführungen in Abschnitt 23 wird verwiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind neben der Kursgarantie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 5.666 (Vorjahr: T€ 5.366) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 3.382; Vorjahr: T€ 4.092) enthalten.

## 26. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse des Konzerns:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	<b>8.588</b>	600

## 27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Miet- und Leasingverträgen		
- fällig im Geschäftsjahr 2009	<b>10.245</b>	
(Vorjahr: fällig im Geschäftsjahr 2008)		7.666
- fällig 2010 bis 2013	<b>19.965</b>	
(Vorjahr: fällig 2009 bis 2012)		14.748
- fällig nach 2013	<b>3.061</b>	
(Vorjahr: fällig nach 2012)		2.224
Devisentermingeschäften zur Kurssicherung von Warengeschäften	<b>7.155</b>	9.511

Im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung der Biotechnologie Sparte sind im Geschäftsjahr 2007 weltweit zahlreiche gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen vorgenommen worden. Trotz sorgfältiger Prüfung seitens der beteiligten Unternehmen und der Mitwirkung von steuerlichen Beratern kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus diesen Vorgängen künftige steuerliche Belastungen drohen. Wir sehen den Eintritt dieser Eventualverbindlichkeit nicht als wahrscheinlich an und haben daher keine Verbindlichkeit bilanziert. Das Gesamtrisiko beläuft sich auf etwa 3 Mio. €.



## 28. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

### A. Allgemeines

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für Sartorius und liefert zusätzliche Informationen über die Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Dabei wurde für die Bewertungen der Derivate, die mit Hilfe der Marking-to-market-Methode unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren, ermittelten Zeitwerte angesetzt. Diese basieren auf den zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden

Marktdaten und geben die Einschätzung der Banken bezüglich der Marktgegebenheiten zum Berechnungszeitpunkt wieder.

### B. Klassen von Finanzinstrumenten | Nettoergebnisse | Fälligkeiten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte und Zeitwerte sämtlicher Kategorien von Finanzinstrumenten gegenüber und leiten diese zum Bilanzansatz über. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Laufzeit annähernd den Buchwerten.

	Zu Handels- zwecken gehalten T€	Bis zur Endfälligkeit gehalten T€	Kredite und Forderungen T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten T€	Buchwert 31.12.2008 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IAS 39 T€	Bilanzausweis 31.12.2008 T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
Finanzanlagen	0	211	0	0	211	4.922	<b>5.133</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	1.441	0	1.441	2.013	<b>3.454</b>
davon Forderungen	0	0	581	0	581	0	<b>581</b>
davon sonstige Vermögenswerte	0	0	860	0	860	2.013	<b>2.873</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	125.073	0	125.073	0	<b>125.073</b>
davon gegenüber Dritten	0	0	117.709	0	117.709	0	<b>117.709</b>
davon aus Auftragsfertigung	0	0	1.287	0	1.287	0	<b>1.287</b>
davon gegen verbundene Unternehmen	0	0	5.989	0	5.989	0	<b>5.989</b>
davon gegen Beteiligungsunternehmen	0	0	88	0	88	0	<b>88</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	0	6.910	0	6.910	8.596	<b>15.506</b>
davon Derivate	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
davon sonstige Vermögenswerte	0	0	6.910	0	6.910	8.596	<b>15.506</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	21.948	0	21.948	0	<b>21.948</b>

	Finanzielle Verbind- lichkeiten zu Anschaffungs- kosten bilanziert T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten T€	Buchwert 31.12.2008 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IAS 39 T€	Bilanzausweis 31.12.2008 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	8.537	0	8.537	0	<b>8.537</b>
Finanzverbindlichkeiten	192.736	0	192.736	0	<b>192.736</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	267	0	267	0	<b>267</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	5.462	0	5.462	3.457	<b>8.919</b>
Finanzverbindlichkeiten	46.775	0	46.775	0	<b>46.775</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.600	0	40.600	3.791	<b>44.391</b>
davon gegenüber Dritten	40.059	0	40.059	3.791	<b>43.850</b>
davon gegen verbundene Unternehmen	149	0	149	0	<b>149</b>
davon gegen Beteiligungsunternehmen	392	0	392	0	<b>392</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	130.432	640	131.072	14.005	<b>145.077</b>
davon Derivate	0	640	640	0	<b>640</b>
davon sonstige Verbindlichkeiten	130.432	0	130.432	14.005	<b>144.437</b>

	Zu Handels- zwecken gehalten T€	Bis zur Endfälligkeit gehalten T€	Kredite und Forderungen T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten T€	Buchwert 31.12.2007 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IAS 39 T€	Bilanzausweis 31.12.2007 T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
Finanzanlagen	0	340	0	0	340	3.083	<b>3.423</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	1.045	0	1.045	0	<b>1.045</b>
davon Forderungen	0	0	220	0	220	0	<b>220</b>
davon sonstige Vermögenswerte	0	0	825	0	825	0	<b>825</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	131.725	0	131.725	0	<b>131.725</b>
davon gegenüber Dritten	0	0	125.501	0	125.501	0	<b>125.501</b>
davon aus Auftragsfertigung	0	0	2.849	0	2.849	0	<b>2.849</b>
davon gegen verbundene Unternehmen	0	0	3.337	0	3.337	0	<b>3.337</b>
davon gegen Beteiligungsunternehmen	0	0	38	0	38	0	<b>38</b>
Sonstige Vermögenswerte	934	0	8.219	3.222	12.375	2.524	<b>14.899</b>
davon Derivate	934	0	0	3.222	4.156	0	<b>4.156</b>
davon sonstige Vermögenswerte	0	0	8.219	0	8.219	2.524	<b>10.743</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	17.747	0	17.747	0	<b>17.747</b>

	Finanzielle Verbind- lichkeiten zu Anschaffungs- kosten bilanziert T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten T€	Buchwert 31.12.2007 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IAS 39 T€	Bilanzausweis 31.12.2007 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	1.968	0	1.968	6.605	<b>8.573</b>
Finanzverbindlichkeiten	13.627	0	13.627	0	<b>13.627</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	51.125	0	51.125	0	<b>51.125</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	8.724	0	8.724	3.341	<b>12.065</b>
Finanzverbindlichkeiten	193.742	0	193.742	0	<b>193.742</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.352	0	38.352	5.707	<b>44.059</b>
davon gegenüber Dritten	38.096	0	38.096	5.707	<b>43.803</b>
davon gegen verbundene Unternehmen	204	0	204	0	<b>204</b>
davon gegen Beteiligungsunternehmen	52	0	52	0	<b>52</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	33.146	0	33.146	9.459	<b>42.605</b>

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwerten.

Die Nettogewinne und Verluste je Kategorie stellen sich wie folgt dar:

<b>Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten</b>	<b>2008 T€</b>	<b>2007 T€</b>
Zinserträge	<b>306</b>	215
Ergebnisse aus der Stichtagsbewertung	<b>- 5.892</b>	- 29
Realisierungsgewinne	<b>3.961</b>	3.136
	<b>- 1.625</b>	<b>3.322</b>

<b>Ergebnis aus Krediten und Forderungen</b>	<b>2008 T€</b>	<b>2007 T€</b>
Wertminderungen	<b>- 4.675</b>	- 3.083
Wertaufholungen	<b>1.690</b>	981
Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	<b>- 2.327</b>	- 1.026
	<b>- 5.312</b>	<b>- 3.128</b>

<b>Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bilanziert</b>	<b>2008 T€</b>	<b>2007 T€</b>
Zinsaufwand	<b>- 14.469</b>	- 12.364
	<b>- 14.469</b>	<b>- 12.364</b>

Die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zeigen zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

	< 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	Buchwert 31.12.2008 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	0	8.537	0	<b>8.537</b>
Finanzverbindlichkeiten	0	192.736	0	<b>192.736</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	0	267	0	<b>267</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	5.462	0	0	<b>5.462</b>
Finanzverbindlichkeiten	46.775	0	0	<b>46.775</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.600	0	0	<b>40.600</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	131.072	0	0	<b>131.072</b>

	< 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	Buchwert 31.12.2007 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	0	1.968	0	<b>1.968</b>
Finanzverbindlichkeiten	0	13.270	357	<b>13.627</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	0	51.125	0	<b>51.125</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	8.724	0	0	<b>8.724</b>
Finanzverbindlichkeiten	193.742	0	0	<b>193.742</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.352	0	0	<b>38.352</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	33.146	0	0	<b>33.146</b>

### C. Kapitalrisikomanagement

Die Steuerung des Kapitals erfolgt im Sartorius Konzern mit der Zielsetzung, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch eine Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Weiterhin wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können.

Als gemanagtes Kapital werden dabei zum einen die finanziellen Verbindlichkeiten gem. der Abschnitte 23 und 25 angesehen, des Weiteren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Eigenkapital gem. der Abschnitte 17–21.

### D. Ziele des Finanzrisikomanagements

Das in der Sartorius Corporate Administration GmbH gebündelte Treasury des Konzerns erbringt Dienstleistungen für sämtliche Konzerngesellschaften und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert es die Finanzrisiken durch interne Risikoberichterstattung, welche die Risiken nach dem Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten im Wesentlichen das Wechselkurs-, das Zins- und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern versucht, die Auswirkungen des Wechselkurs- und Zinsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente zu minimieren. Dabei sind Abschluss und Kontrolle personell getrennt. Zudem überwacht die interne Revisionsabteilung regelmäßig den Einsatz derartiger Finanzinstrumente. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten dient ausschließlich Sicherungszwecken, ein Handel zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch das Vorhalten ausreichender Kreditlinien sowie durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasury-Software.

## E. Wechselkursrisikomanagement

Der Konzern ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da ca. 40 % der Umsatzerlöse in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen sowie zu einem geringeren Teil in anderen Fremdwährungen erzielt werden. Gleichzeitig sind wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Den über diese Kosten hinausgehenden Umsatzanteil in Fremdwährung, das sog. Nettowährungsexposure, sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines sog. Cashflow-Hedging ab. Unsere Sicherungsstrategie sieht dabei grundsätzlich eine Absicherung von ca. 1,5 Jahren im Voraus vor. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie gegebenenfalls in Bezug auf sich verändernde Wechselkurserwartungen anzupassen.

Zur Währungssicherung nutzen wir vorwiegend Devisenoptionsgeschäfte, wobei alle von uns gehaltenen Devisenoptionen ausschließlich diesem Ziel dienen – ein Handel zu Spekulationszwecken erfolgt nicht. In der Regel schließen wir sog. Zero-Cost-Optionen ab, die sich aus dem Kauf und dem gleichzeitigen Verkauf einer Option zusammensetzen. Da beide Optionen zum Abschlusszeitpunkt denselben Wert aufweisen, wird bei Abschluss des Geschäftes keine Zahlung fällig (Zero-Cost).

Mit der gekauften Option sichern wir uns das Recht, zum Verfallszeitpunkt unabhängig von dem dann aktuellen Wechselkurs einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem bestimmten Wechselkurs gegen Euro zu verkaufen. Gleichzeitig verpflichten wir uns mit der verkauften Option zum Verfallszeitpunkt einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem ebenfalls fixierten Wechselkurs gegen Euro zu verkaufen, sofern der Wechselkurs während der Laufzeit einen bestimmten Wert erreicht. Dementsprechend wird der aus der Differenz zwischen dem dann aktuellen und dem zuvor festgelegten Wechselkurs resultierende Gewinn oder Verlust als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Ergebnis zu berücksichtigen. Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen und eine effektive Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IAS 39 vorliegt, werden die Wertveränderungen des effektiven Teils direkt im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Geschäfte wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 betrug der Aufwand aus ineffektiven Sicherungsbeziehungen T€ 2.058 (Vorjahr: Aufwand T€ 238).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der zum Bilanzstichtag gehaltenen Devisenoptionen:

Währung	Volumen	Laufzeit	Abgesicherter Wechselkurs	Beizulegender Zeitwert T€
<b>Stichtag 31.12.2008</b>				
USD	55.000.000	bis zu 6 Monate	1,4547	- 83
USD	10.000.000	bis zu 12 Monate	1,5625	- 501
USD	0	mehr als 12 Monate		0
JPY	800.000.000	bis zu 6 Monate	129,4688	- 101
JPY	0	bis zu 12 Monate		0
JPY	0	mehr als 12 Monate		0
CHF	3.500.000	bis zu 6 Monate	1,4600	41
CHF	0	bis zu 12 Monate		0
CHF	0	mehr als 12 Monate		0
				<b>- 644</b>

Währung	Volumen	Laufzeit	Abgesicherter Wechselkurs	Beizulegender Zeitwert T€
<b>Stichtag 31.12.2007</b>				
USD	25.000.000	bis zu 6 Monate	1,3821	1.158
USD	40.000.000	bis zu 12 Monate	1,4068	1.372
USD	20.000.000	mehr als 12 Monate	1,4225	455
<b>85.000.000</b>				<b>2.985</b>

Bei einem um 5 % mehr abgewerteten USD-Wechselkurs wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2008 ca. 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) höher ausgefallen. Bei einem um 5 % mehr aufgewerteten USD-Wechselkurs wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital

im Geschäftsjahr 2008 ca. 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) niedriger ausgefallen. Die Auswirkungen auf sonstige Finanzinstrumente sind insgesamt unwesentlich.

Am Bilanzstichtag hat der Konzern keine Termingeschäfte für Zwecke der Absicherung von Wechselkursrisiken abgeschlossen, im folgenden sind die Geschäfte zum 31. Dezember 2007 dargestellt:

Währung	Volumen	Fälligkeit	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert T€
USD	5.000.000	31.01.2008	1,3283	367
USD	5.000.000	29.02.2008	1,3079	425
				<b>792</b>



## F. Zinsrisikomanagement

Die Finanzierung des Gesamtkonzerns erfolgt in der Regel über die Sartorius AG und die Sartorius Stedim Biotech S.A. sowie einige wenige weitere Gesellschaften, die mit Hilfe konzerninterner Darlehen die Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sicherstellen. Dabei ist der Sartorius Konzern Zinsrisiken ausgesetzt, da die Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufgenommen werden. Das Risiko wird gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird.

Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsbegrenzungsgeschäften, sog. Zinscaps. Zinscaps begrenzen das Risiko eines über ein festgelegtes Niveau hinaus steigenden Marktzinssatzes.

Mit dem Erwerb eines Zinscaps sichern wir uns für feste Termine während der Laufzeit eine Ausgleichszahlung in Höhe der positiven Differenz zwischen dem dann jeweils aktuellen Marktzinssatz und einem zuvor festgelegten maximalen Zinsniveau (Cap).

Die Zinssicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie gegebenenfalls in Bezug auf Zins-erwartung und Risikobereitschaft anzupassen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinscaps:

Nr.	Anfänglicher Bezugsbetrag T€	Sicherungs- volumen (Bezugsbetrag) zum 31.12.2008 T€	Sicherungs- volumen (Bezugsbetrag) zum 31.12.2007 T€	Laufzeit	Abgesicherter Maximalzins (Strike)	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2008 T€	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2007 T€
1	7.670	2.401	3.359	März 10	4,5%	10	11
2	7.669	2.400	3.360	März 11	4,5%	1	13
3	3.159	1.053	2.106	Juni 10	2,5%	-2	35
4	12.636	4.212	8.424	Juni 10	2,5%	-7	146
5	15.795	5.265	8.775	Juni 10	2,5%	-3	174
	<b>46.929</b>	<b>15.331</b>	<b>26.024</b>			<b>- 2</b>	<b>380</b>

Bei einem um 0,5 Prozentpunkte höheren Marktzinssatz wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2008 um ca. 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) geringer ausgefallen. Bei einem um 0,5 Prozentpunkten niedrigeren Marktzinssatz wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2008 um 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) höher ausgefallen. Diese Effekte stellen sich im Wesentlichen durch das gegenüber den zinstragenden Verbindlichkeiten deutlich geringere Zinssicherungsvolumen ein.

## G. Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Vorhalten von Kreditlinien und weiteren Fazilitäten bei Banken, durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows sowie das Abstimmen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Differenz zwischen den zum 31. Dezember 2008 zugesagten Kreditlinien in Höhe von 489,2 Mio. € und deren Inanspruchnahme, die sich aus der Bruttoverschuldung und Avalen in Höhe von insgesamt 247,7 Mio. € zusammensetzt, zeigt den Umfang nicht genutzter Kreditlinien (241,5 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zum Bilanzstichtag vorhandenen Kreditlinien.

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€	Zinssatz	Laufzeitende
Syndizierter Kredit	400.000	259.700	variabel	2013
Bilaterale Kreditlinien	75.457	85.114	variabel	b.a.w.
Sonstige Darlehen	13.788	15.825	3,1-5,4%	2009-2014
	<b>489.245</b>	<b>360.639</b>		

## H. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungssysteme bestehen im Sartorius Konzern bei der Sartorius AG in der Form von sog. Phantom Stocks sowie in Form von Aktienoptionsprogrammen bei der Sartorius Stedim Biotech S.A. Der Zeitwert der Phantom Stocks stellt sich wie folgt dar:

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Anzahl Phantom Stocks	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2008 T€	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2007 T€	Ausgezahlt T€
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	6.647	54	187	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	6.451	53	180	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	5.389	42	146	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2008	7.261	56	0	0
	<b>25.748</b>	<b>205</b>	<b>513</b>	<b>0</b>

Der Ertrag im Zusammenhang mit Phantom Stocks betrug im Geschäftsjahr 2008 T€ 308 (Vorjahr: Aufwand T€ 78). Bezüglich der Details in Bezug auf Phantom Stocks verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Die Aktienoptionspläne für Konzernangestellte des Sartorius Stedim Biotech Konzerns beziehen sich auf Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. Die am Bilanzstichtag ausstehenden bzw. ausübbarer Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008	31.12.2007
Ausstehend am Beginn der Berichtsperiode	179.027	318.450
Gewährt in der Berichtsperiode	0	0
Verwirkt in der Berichtsperiode	- 11.067	- 27.653
Ausgeübt in der Berichtsperiode	- 24.500	- 89.270
Verfallen in der Berichtsperiode	0	- 22.500
Ausstehend am Ende der Berichtsperiode	143.460	179.027
<b>Ausübbar am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>143.460</b>	<b>164.627</b>

Folgende unterschiedliche Aktienoptionspläne sind zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 ausstehend:

### 31.12.2008

Datum, an dem die Hauptversammlung den Plan beschlossen hat	Umsetzung des Plans durch den Vorstand	Anfangsbestand der gezeichneten Aktien	Von Direktoren und leitenden Angestellten gezeichnete Aktien	Anzahl der betroffenen Direktoren und leitenden Angestellten	Anzahl der Nutznießer insgesamt	Zeichnungspreis in €	Anzahl der gezeichneten Aktien innerhalb des Geschäftsjahres 2008	Anzahl der gewährten und ausübaren Optionen am 31.12.2008	Anzahl der Optionen mit Leistungsbedingungen am 31.12.2008	Anzahl der Nutznießer von gültigen Optionen
23.06.2000	02.08.2000	139.105	0	0	5	8,59	0	0	0	0
23.06.2000	28.09.2001	142.855	0	0	7	11,94	0	4.060	0	1
23.06.2000	14.11.2002	12.100	0	0	1	6,78	0	0	0	0
23.06.2000	10.09.2003	22.000	0	0	1	7,90	0	4.400	0	1
23.06.2000	11.02.2004	66.000	0	0	1	6,42	22.000	0	0	0
23.06.2000	23.07.2004	140.000	0	0	19	9,23	2.500	67.500	0	10
10.06.2005	15.09.2005	127.500	10.000	1	15	18,87	0	50.000	0	5
10.06.2005	10.11.2006	35.000	0	0	2	29,51	0	17.500	0	2
<b>Summe</b>		<b>684.560</b>	<b>10.000</b>	<b>1</b>	<b>51</b>		<b>24.500</b>	<b>143.460</b>	<b>0</b>	<b>19</b>
									<b>143.460</b>	

### 31.12.2007

Datum, an dem die Hauptversammlung den Plan beschlossen hat	Umsetzung des Plans durch den Vorstand	Anfangsbestand der gezeichneten Aktien	Von Direktoren und leitenden Angestellten gezeichnete Aktien	Anzahl der betroffenen Direktoren und leitenden Angestellten	Anzahl der Nutznießer insgesamt	Zeichnungspreis in €	Anzahl der gezeichneten Aktien innerhalb des Geschäftsjahres 2007	Anzahl der gewährten und ausübaren Optionen am 31.12.2007	Anzahl der Optionen mit Leistungsbedingungen am 31.12.2007	Anzahl der Nutznießer von gültigen Optionen
23.06.2000	02.08.2000	139.105	0	0	5	8,59	16.600	0	0	0
23.06.2000	28.09.2001	142.855	0	0	7	11,94	20.250	4.060	0	1
23.06.2000	14.11.2002	12.100	0	0	1	6,78	2.420	0	0	0
23.06.2000	10.09.2003	22.000	0	0	1	7,90	-	4.400	4.400	1
23.06.2000	11.02.2004	66.000	0	0	1	6,42	-	22.000	0	1
23.06.2000	23.07.2004	140.000	0	0	19	9,23	35.000	70.000	0	12
10.06.2005	15.09.2005	127.500	30.000	1	15	18,87	15.000	46.667	10.000	7
10.06.2005	10.11.2006	35.000	0	0	2	29,51	-	17.500	0	1
<b>Summe</b>		<b>684.560</b>	<b>30.000</b>	<b>1</b>	<b>51</b>		<b>89.270</b>	<b>164.627</b>	<b>14.400</b>	<b>23</b>
									<b>179.027</b>	

Die Aktienoptionen der Sartorius Stedim Biotech Aktien wurden an Mitarbeiter und Direktoren des Teilkonzerns ausgegeben. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Dienstleistungen erfolgt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen zum Ausgabezeitpunkt im Rahmen eines Binomial-Modells. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird als Personalaufwand über den Erdienungsaufwand des Plans verteilt, sofern der Anspruch tatsächlich erworben wurde.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertrag für anteilsbasierte Vergütungen beträgt im Geschäftsjahr 2008 T€ 308 (Vorjahr: Aufwand T€ 111) und entfällt vollständig auf die Phantom Stocks der Sartorius AG. Erhaltene Zahlungsmittel aus der Ausübung von Optionen werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einem Gegenposten in den Minderheitenanteilen im Eigenkapital ausgewiesen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 29. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Davon ausgenommen sind Auftragserlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich – gegliedert nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Märkten – wie folgt zusammen:

2008	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	69.062	57.516	126.578
Ausland	296.960	188.083	485.043
	<b>366.022</b>	<b>245.599</b>	<b>611.621</b>

2007	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	60.329	62.587	122.916
Ausland	269.512	196.600	466.112
	<b>329.841</b>	<b>259.187</b>	<b>589.027</b>

Der Umsatz des Sartorius Konzerns stieg im Jahr 2008 um 3,8 % auf T€ 611.621 (Vorjahr: T€ 589.027). Die Steigerung – bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen – lag für den Konzern bei 6,6 %. Ein Betrag von T€ 8.868 (Vorjahr: T€ 6.221) wurde mit verbundenen Unternehmen erzielt.

## 30. Kosten der umgesetzten Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Estandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen beinhalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

## 31. Vertriebskosten

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung.

## 32. Forschungs- und Entwicklungskosten

Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 vollständig erfüllt sind. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ebenfalls in diesem Posten erfasst.

## 33. Verwaltungskosten

Dieser Posten beinhaltet vor allem die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

## 34. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
Erträge aus der Währungsumrechnung	<b>15.693</b>	9.554
Ertrag aus der Veräußerung der Sartorius Bearing Technology GmbH	<b>0</b>	16.263
Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	<b>1.690</b>	981
Erträge aus der Auflösung und Verwendung von Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten	<b>3.865</b>	1.353
Erträge aus Zuschüssen	<b>2.160</b>	3.117
Andere Erträge	<b>2.832</b>	2.710
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>26.240</b>	<b>33.978</b>
Aufwand aus der Währungsumrechnung	<b>- 14.059</b>	- 7.444
Reorganisationsaufwendungen	<b>- 1.800</b>	- 11.354
Aufwand aus der Veräußerung der Sartorius Bearing Technology GmbH	<b>0</b>	- 1.455
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	<b>- 4.675</b>	- 3.083
Sonstige Aufwendungen	<b>- 2.668</b>	- 4.663
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 23.202</b>	<b>- 27.999</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>3.038</b>	<b>5.979</b>

Bei den Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich um Aufwandszuschüsse, die als Ertrag erfasst werden, sobald eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Voraussetzungen erfüllt werden.

### 35. Finanzergebnis

	2008 T€	2007 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	942	1.040
- davon aus verbundenen Unternehmen	[51]	[20]
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 14.469	- 12.364
- davon aus verbundenen Unternehmen	[0]	[0]
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	- 5.337	- 821
Zinsaufwand aus Kursgarantien	- 2.693	0
Zinsaufwand für Pensionen	- 1.710	- 1.532
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 395	0
	<b>- 23.662</b>	<b>- 13.677</b>

### 36. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2008 T€	2007 T€
Laufende Ertragsteuern	- 11.748	- 11.837
Latente Steuern	4.135	2.770
	<b>- 7.613</b>	<b>- 9.067</b>

Die inländischen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2008 wurden grundsätzlich mit 30,0 % des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Da für latente Steuern der bei Umkehrung der temporären Differenz anzuwendende Steuersatz zu verwenden ist, wurde dieser für deutsche Unternehmen auf Basis der ab dem Jahr 2008 geltenden Steuersätze von rund 30 % berechnet. Unter Berücksichtigung der bei Tochtergesellschaften anzuwendenden lokalen Steuersätze wird insgesamt von einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,0 % ausgegangen. Nachfolgend wird die Abweichung zwischen dem daraus erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert:

	2008 T€	2007 T€
Erwarteter Steueraufwand (32,0%; Vorjahr 35,0%)	7.647	13.777
Unterschiede zum konzerndurchschnittlichen Ertragsteuersatz	- 1.491	- 2.559
Nicht abziehbare Aufwendungen	1.897	284
Effekte aus Verlusten und Zinsvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	- 262	3.229
Steuerfreie Erträge	- 85	- 4.669
Ertragsteuern Vorjahre	- 417	- 1.296
Sonstige	324	300
	<b>7.613</b>	<b>9.066</b>
Effektiver Steuersatz	<b>31,9%</b>	<b>23,0%</b>

### 37. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiengattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf der Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Aufteilung des Jahresüberschusses nach Ergebnisanteilen der Minderheitsgesellschafter wurde nach dem Verhältnis der gewichteten Anzahl der Stammaktien zu Vorzugsaktien vorgenommen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted EPS) wurde nicht ermittelt, da keine Options- oder Wandlungsrechte auf Sartorius Aktien bestehen.

	2008	2007
<b>Stammaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	6.183.094	15.074.089
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.528.056	8.528.056
Ergebnis pro Stammaktie in €	0,73	1,77
<b>Vorzugsaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	6.176.540	15.058.112
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.519.017	8.519.017
Ergebnis pro Vorzugsaktie in €	0,73	1,77

Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

### 38. Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss ist auf Basis der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden.

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG, Aachen, wurde von der Befreiung des § 264 b HGB Gebrauch gemacht.

#### Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 11. Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG unter der Homepage der Gesellschaft „www.sartorius.com“ zugänglich gemacht.

#### Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

#### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen T€ 384 (Vorjahr T€ 459), die des Vorstands T€ 1.362 (Vorjahr T€ 1.665). Die Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betrugen T€ 256 (Vorjahr T€ 1.896).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen betrugen T€ 4.683 (Vorjahr T€ 4.377). Bezüglich der Details der Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

#### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen stellen solche Posten dar, die zwar das laufende Ergebnis beeinflussen, die aber Änderungen von Vorgängen vergangener Jahre betreffen. Sie sind im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Die anderen Perioden zuzuordnenden Erträge betrugen im Geschäftsjahr T€ 5.864 (Vorjahr: T€ 2.557). Die anderen Perioden zuzuordnenden Aufwendungen betrugen T€ 2.893 (Vorjahr: T€ 12.256). Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 4.120 und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.690.

#### Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren (einschl. Bestandsveränderungen)	178.007	186.291
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.395	12.636
	<b>189.402</b>	<b>198.927</b>

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2008 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter	189.697	183.065
Soziale Abgaben	37.031	33.235
Aufwendungen für Altersversorgung	4.955	4.072
	<b>231.683</b>	<b>220.373</b>

#### Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2008	2007
Biotechnologie	2.337	2.245
Mechatronik	2.286	2.131
	<b>4.623</b>	<b>4.376</b>

#### Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2008 wurden an den Konzern Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, folgende Honorare gezahlt:

	2008 T€	2007 T€
Abschlussprüfungen	559	353
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	120	710
Steuerberatungsleistungen	82	113
	<b>761</b>	<b>1.176</b>

# Erklärung des Vorstands

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von € 27.809.559,63 wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende von € 0,40 je Stammaktie	3.411.222,40
Zahlung einer Dividende von € 0,42 je Vorzugsaktie	3.577.987,14
Vortrag auf neue Rechnung	20.820.350,09
	<b>27.809.559,63</b>

Göttingen, im Februar 2009

Sartorius Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernabschluss, der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göttingen, im Februar 2009

Sartorius Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Joachim Kreuzburg

Dr. Günther Maaz



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 23. Februar 2009

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reker,

Tenambergen,

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

# Vorstand und Aufsichtsrat

während des Geschäftsjahres 2008<sup>1)</sup>

## Vorstand

### **Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg**

Dipl.-Ingenieur

Vorsitzender

Sparte Biotechnologie sowie Finanzen

geb. 22. April 1965

Hannover

Mitglied seit 11. November 2002

Sprecher vom 01. Mai 2003 bis 10. November 2005

Vorsitzender seit 11. November 2005

Bestellung bis 10. November 2010

### **Dr. rer. nat. Günther Maaz**

Dipl.-Physiker

Arbeitsdirektor

Sparte Mechatronik sowie Personal und

Allgemeine Verwaltung

geb. 13. September 1949

Uslar

Mitglied seit 11. November 2002

Arbeitsdirektor seit 08. September 2007

Bestellung bis 10. November 2010

## Aufsichtsrat

### **Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Dipl.-Kaufmann, Universitätsprofessor

Vorsitzender

Vorstand des Institutes für Information,

Organisation und Management,

Fakultät für Betriebswirtschaft der

Ludwig-Maximilians-Universität in München,

Gauting

### **Gerd-Uwe Boguslawski**

Dipl.-Sozialwirt

Stellvertretender Vorsitzender

1. Bevollmächtigter der IG Metall Süd-

Niedersachsen-Harz,

Northeim

### **Dr. Dirk Basting**

Dipl.-Chemiker

Fort Lauderdale,

USA

### **Annette Becker**

Kauffrau

Betriebsratsvorsitzende

der Sartorius Corporate Administration GmbH,

Göttingen

### **Christiane Benner**

Dipl.-Soziologin

Gewerkschaftssekretärin

IG Metall Vorstand,

Frankfurt am Main

### **Uwe Bretthauer**

Dipl.-Ingenieur

Betriebsratsvorsitzender der Sartorius AG,

Göttingen

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

**Michael Dohrmann**

Feinmechaniker  
Betriebsratsvorsitzender  
der Sartorius Stedim Biotech GmbH,  
Göttingen

**Dr. Lothar Kappich**

Dipl.-Ökonom  
Geschäftsführer der ECE  
Projektmanagement GmbH & Co. KG,  
Hamburg

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Rechtsanwalt  
Honorarprofessor an der  
Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf,  
Düsseldorf

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h. Heribert Offermanns**

Dipl.-Chemiker  
Honorarprofessor an der Johann Wolfgang  
Goethe-Universität in Frankfurt am Main,  
Hanau

**Dr. Michael Schulenburg**

Dipl.-Ingenieur  
Unternehmensberater,  
Mettmann

**Manfred Werner**

Dipl.-Ökonom  
Leiter Administration, Organisation und Revision,  
Sartorius Corporate Administration GmbH,  
Göttingen

**Ausschüsse des Aufsichtsrats****Präsidialausschuss**

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Bretthauer  
Dr. Michael Schulenburg

**Auditausschuss**

Dr. Michael Schulenburg (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Bretthauer  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

**Vermittlungsausschuss**

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Bretthauer  
Dr. Michael Schulenburg

**Nominierungsausschuss**

Prof. Dr. Gerd Krieger  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot  
Dr. Michael Schulenburg

**Mandate des Vorstands<sup>1)</sup>**  
**Stand 31. Dezember 2008**

**Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg**

- Président Directeur Général von:
- Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>
- Im Aufsichtsrat von:
- Sartorius Stedim Biotech GmbH, Deutschland,  
Stellvertretender Vorsitzender<sup>2)</sup>

Im Board of Directors von:

- Sartorius Stedim North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim SUS, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Filters, Inc., Puerto Rico<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Japan K.K., Japan<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Japan K.K., Japan<sup>2)</sup>
- Beijing Sartorius Instrument & System  
Engineering Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
- Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd.,  
China<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Lab Ltd., Großbritannien<sup>2)</sup>
- Im Landesbeirat von:
- Commerzbank AG, Hamburg, Deutschland<sup>3)</sup>

**Dr. rer. nat. Günther Maaz**

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Corporation, USA<sup>2)</sup>
- Sartorius TCC Company, USA<sup>2)</sup>
- Denver Instrument, Inc., USA<sup>2)\*</sup>
- Sartorius Stedim Filters, Inc., Puerto Rico<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., China<sup>2)</sup>
- Beijing Sartorius Instrument & System Engineer-  
ing Co. Ltd., China, Vice Chairman<sup>2)</sup>
- Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd.,  
China, Vice Chairman<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Indien<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

<sup>2)</sup> konzerninterne Mandate

<sup>3)</sup> externe Mandate

**Mandate des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>****Stand 31. Dezember 2008****Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Im Conseil d'Administration von:

- Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>

Im Aufsichtsrat von:

- Sartorius Stedim Biotech GmbH, Deutschland, Vorsitzender<sup>2)</sup>
- eteleon e-solutions AG, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender<sup>3)</sup>
- Takkt AG, Deutschland<sup>3)</sup>
- Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH und WIK-Consult GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>

**Gerd-Uwe Boguslawski**

Im Aufsichtsrat von:

- Novelis Deutschland GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>
- Demag Cranes & Components GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>
- Demag Cranes AG, Deutschland<sup>3)</sup>

**Dr. Dirk Basting**

keine

**Annette Becker**

keine

**Christiane Benner**

Im Aufsichtsrat von:

- IAV GmbH, Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Deutschland<sup>3)</sup>

**Uwe Bretthauer**

keine

**Michael Dohrmann**

keine

**Dr. Lothar Kappich**

keine

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Im Aufsichtsrat von:

- ARAG Lebensversicherungs-AG, Deutschland<sup>3)</sup>
- ARAG Krankenversicherungs-AG, Deutschland<sup>3)</sup>

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h.  
Heribert Offermanns**

Im Aufsichtsrat von:

- Innovectis (Gesellschaft für Innovative Technologien und FuE-Dienstleistungen) GmbH, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender<sup>3)</sup>

**Dr. Michael Schulenburg**

Im Beirat von:

- Lohmann GmbH & Co.KG, Deutschland<sup>3)</sup>
- Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>

Im Board of Directors von:

- Cognis Holding Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg<sup>3)</sup>

Im Aufsichtsrat von:

- Cognis GmbH, Deutschland, Vorsitzender<sup>3)</sup>

**Manfred Werner**

Im Consejo de Administración von:

- Sartorius Mechatronics Spain S.A., Spanien, Presidente<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Spain S.A., Spanien, Presidente<sup>2)</sup>

Im Rad van Bestuur von:

- Sartorius Mechatronics Belgium N.V., Belgien<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Belgium N.V., Belgien<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB<sup>2)</sup> konzerninterne Mandate<sup>3)</sup> externe Mandate

04



## Ergänzende Informationen



# Glossar

## Branchen- | Produktbezogene Begriffe

### Bioreaktor

Anlage, in der Mikroorganismen oder Zellen in einem Nährmedium kultiviert werden, um entweder die Zellen selbst, Teile von ihnen oder eines ihrer Stoffwechselprodukte zu gewinnen

### Capsulen

Gebrauchsfertige Filtereinheiten, bestehend aus Filtergehäuse mit Rohrleitungsanschlüssen und eingebauter Filterkerze

### cGMP

Abkürzung für „current Good Manufacturing Practice“

### Crossflow

Begriff aus der Filtrationstechnik; Im Gegensatz zur direkten Durchströmung (statische Filtration) strömt die zu filtrierende Flüssigkeit parallel zur Filteroberfläche, verhindert dadurch das Verblocken und führt zu einer längeren Betriebszeit des Filters.

### Disposable

Einwegprodukt

### Downstream-Processing

Bezeichnet bei der Herstellung von Biopharmazeutika die verschiedenen Schritte, die im Anschluss an die Fermentation folgen, wie z.B. Separations-, Reinigungs- und Konzentrationsprozesse

### Elektroanalytik

Begriff, der verschiedene analytische Methoden zusammenfasst, die chemische Größen z.B. die Konzentration als elektrische Parameter z.B. Spannung oder Widerstand quantitativ bestimmen; Die zu untersuchenden Proben müssen elektrisch geladene Partikel (Ionen) enthalten. Das bekannteste eingesetzte elektroanalytische Messverfahren ist die pH-Wert-Messung. Weitere Verfahren sind die Konduktometrie zur Bestimmung der elektrolytischen Leitfähigkeit von Lösungen und Wässern oder die Potentiometrie mit ionenselektiven Elektroden.

### FDA – Food and Drug Administration

Aufsichtsbehörde der US-amerikanischen Regierung für die Bereiche Lebensmittel, biotechnologische, medizinische, veterinäre und pharmazeutische Produkte

### Fermentation

Technisches Verfahren, um mithilfe von Mikroorganismen intra- oder extrazelluläre Stoffe zu erzeugen oder umzuwandeln

### Fluid Management Technologies

Technologien und Systeme für die Handhabung sensibler biologischer Flüssigkeiten, z.B. für den Transport oder die Aufbewahrung der Medien

### Freeze Thaw-Technologien

Technologien zum kontrollierten Einfrieren und Auftauen biologischer Flüssigkeiten

### Fremdkörperdetektoren

Geräte, die im Fertigungsprozess eingebaut werden, um Verunreinigungen (z.B. Metall) in Produkten zu finden; Eingesetzt werden Fremdkörperdetektoren z.B. im Lebensmittelbereich zum Schutz der Konsumenten oder als Maschinenzusatz gegen Zerstörung von Folgeaggregaten und zur Vermeidung von Reparaturen und Stillstandszeiten.

### Mechatronik

Zusammenwirken von Mechanik, Elektronik und Informatik mit dem Ziel, Auswirkungen von Materialeigenschaften und Umwelteinflüssen auf das Messergebnis weitgehend zu kompensieren

### Membranchromatografie

Selektive Trennung von Stoffgemischen durch Adsorption an spezifisch modifizierten Membranen (Membranadsorber) in einem fließenden System

### Membran(filter)

Dünner Film oder Folie aus Polymeren, die durch ihre poröse Struktur für Filtrationsaufgaben einsetzbar ist

### Mikrowellenresonanz-Technik

Sekundenschnelles Analyseverfahren zur indirekten Materialfeuchtemessung

### Monoklonale Antikörper

Künstlich hergestellte Antikörper, die zunehmend in der medizinischen Diagnose und Therapie eingesetzt werden

### Purification = Aufreinigung

Prozessschritt innerhalb des Downstream-Processing

### Rekombinantes Protein

Eiweiß, das mit Hilfe von gentechnisch veränderten Organismen hergestellt wird, Beispiele: pharmazeutische Proteine wie Insulin oder Impfstoffe.

### Scale-up

Maßstabsübertragung und -vergrößerung; Der Begriff wird für den Übergang eines Verfahrens vom Labor über das Technikum bis zum industriellen Maßstab unter Beibehaltung der Basistechnologie verwendet.

### Single-use/ reusable Produkt

Einweg- bzw. Mehrwegprodukte

### Sterilfilter

Membranfilter mit üblicherweise 0,2 µm Porengröße oder kleiner; Ob der gewählte Filtertyp ein steriles Filtrat erzeugt, muss durch produkt- und prozessspezifische Validierungstests bestätigt werden.

### **Sterilitätstest**

Nachweis der Abwesenheit von lebenden oder lebensfähigen Substanzen in einer Probe

### **Validierung**

Systematische Überprüfung der wesentlichen Arbeitsschritte und Einrichtungen in Entwicklung und Produktion einschließlich der Kontrolle von pharmazeutischen Produkten, um sicherzustellen, dass die hergestellten Produkte zuverlässig und reproduzierbar in der gewünschten Qualität hergestellt werden können

## **Betriebswirtschaftliche | volkswirtschaftliche Begriffe**

### **Amortisation**

Die Amortisation bezieht sich ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte und potenzielle Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes

### **Anlagevermögen**

Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen

### **Cashflow**

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss

### **DAX®, MDAX®, SDAX®, TecDAX®**

Indizes der Deutschen Börse AG

### **Derivative Finanzinstrumente**

Instrumente zur Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken

### **D&O-Versicherung – Directors & Officers Liability Insurance**

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte

### **DVFA | SG**

Methodenkommission der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset-Management e.V. (DVFA) und dem Arbeitskreis „Externe Unternehmensrechnung“ der Schmalenbach-Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)

### **EBITA**

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation. Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte.

### **EBITA-Marge**

EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation) im Verhältnis zum Umsatz

### **EBITDA**

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation; Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte.

### **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme

### **Eigenkapitalrentabilität**

Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital

### **Free float**

Anteil der Aktien, die sich nicht im Festbesitz (laut Definition mind. 5%) befinden

### **Goodwill**

Geschäfts- oder Firmenwerte

### **IAS – International Accounting Standards**

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung

### **IFRS – International Financial Reporting Standards**

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung

### **Investitionsquote**

Investitionen im Verhältnis zum Umsatz

### **Prime Standard**

Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit hohen internationalen Transparenzanforderungen; bestimmt für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen

### **Pro forma**

Die pro forma Darstellung bedeutet, dass man das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft für das gesamte Vorjahr mit einbezogen hat. Gleichzeitig rechnete man die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität heraus und eliminierte auch den Ertrag aus dessen Veräußerung.

### **Supply Chain Management**

Aufbau und Verwaltung integrierter Versorgungsketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess

### **Treasury**

Kurz- und mittelfristige Liquiditätssteuerung

### **Underlying**

Die Bereinigungen des Vorjahresergebnisses standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion und damit verbundenen Integrationsaufwendungen sowie einigen weitergehenden, insbesondere in der Sparte Biotechnologie vorgenommenen Reorganisationsmaßnahmen.

# Stichwortverzeichnis

## A

Abschlussprüfer | 11 | 135 | 137  
Abschreibungen | 54 | 63 | 74 | 94 | 96 | 107 ff. | 133  
Akquisition | 7 | 10 | 22 | 31 | 52 f. | 61 | 80 | 92 | 97 |  
102 f. | 121  
Aktie | 6 | 11 ff. | 14 ff. | 17 ff. | 22 | 31 | 84 ff. | 91 | 102 |  
116 | 121 | 130 ff. | 133 ff. | 136 | 145  
Aktienindizes | 14 | 18 | 25  
Aktionärsstruktur | 19  
Anlagevermögen | 70 f. | 73 f. | 82 | 96 ff. | 110 ff. | 145  
Anschriften | 150  
Ansprechpartner | **Umschlag**  
Aufsichtsrat | 6 | 10 ff. | 18 f. | 31 | 80 | 84 f. | 87 | 97 |  
134 f. | 138 ff.

## B

Beschaffung | 35 | 67 f. | 80  
Bestätigungsvermerk | 11 | 73 | 137  
Bilanz | 6 | 10 f. | 18 | 31 f. | 70 ff. | 80 ff. | 90 ff. | 98 |  
102 | 104 ff. | 107 | 111 ff.  
Branchensituation/-prognose | 26 f.

## C

Cashflow | 31 | 73 | 92 | 96 f. | 107 | 145  
Corporate Governance | 11 ff. | 85

## D

Devisen | 6 | 82 | 127  
Dividende | 6 | 11 | 18 f. | 31 | 73 | 84 | 87 | 97 | 116 |  
135 | **Umschlag**  
Dynamischer Verschuldungsgrad | 72

## E

EBIT | 91 | 94  
EBITA | 6 | 30 | 54 f. | 63 f. | 91 | 94 | 105 | 144  
EBITDA | 30 | 54 | 63 | 72 | 74 | 94  
Eigenkapital | 70 ff. | 90 | 92 f. | 98 f. | 100 | 106 | 114 |  
116 ff. | 127 ff. | 132 | 137 | 145  
Ergebnis | 6 f. | 11 f. | 30 ff. | 55 | 58 | 64 | 73 | 83 | 86 |  
9 ff. | 98 ff. | 105 f. | 113 | 125 | 134 | **Umschlag**  
Ergebnis je Aktie | 30 f. | 134 | **Umschlag**

## F

Finanzanlagevermögen | 96 | 112  
Finanzergebnis | 77 | 94 | 130  
Finanzierung | 31 | 70 | 72 | 82 f. | 97 | 120 | 122  
Finanzinstrumente | 13 | 31 | 82 | 96 | 106 | 14 ff. | 123 |  
127 f. | 145  
Finanztermine | **Umschlag**  
Forderungen | 34 f. | 71 | 74 | 90 | 96 f. | 103 | 112 |  
115 ff. | 123 f. | 133  
Forschung und Entwicklung | 26 | 32 ff. | 52 f. | 59 | 61 f. |  
67 f. | 78 ff. | 109

## G

Gearing | 71  
Gesamtwirtschaftliches Umfeld | 23 | 76  
Geschäftsentwicklung | 6 | 14 | 17 | 24 | 28 | 32 f. | 52 |  
54 | 62 | 77 | 79 | 83  
Gewinn- und Verlustrechnung | 74 | 91 | 105 f. | 109 |  
114 f. | 118 f. | 127 | 132 f.  
Gewinnrücklagen | 74 | 90 | 92 | 105 | 117  
Gewinnverwendung | 10 f. | 31 | 136  
Goodwillabschreibung | **Umschlag**

## H

Handelsvolumen | 14 f.  
Hauptversammlung | 6 | 10 f. | 18 | 31 | 84 | 116 | 136 |  
**Umschlag**

## I

Immaterielle Vermögenswerte | 30 | 90 | 96 | 103 | 105 |  
107 ff. | 145  
Investitionen | 25 ff. | 78 f. | 94 | 107 ff. | 145  
Investor Relations | 17 | **Umschlag**

## J

Jahresabschluss | 10 f. | 73 | 80 | 87 | 101 | 135  
Jahresüberschuss | 6 | 18 | 31 | 73 f. | 91 ff. | 96 f. |  
133 | 145

## K

Kapital, gezeichnetes | 74 | 90 | 92 | 116  
Kapitalflussrechnung | 31 | 96 f. | 137  
Konsolidierungsgrundsätze | 98 | 137  
Konzernergebnis | 30 f. | 73 | 83  
Konzernabschluss | 11 ff. | 73 | 88 | 97 ff. | 102 | 113 | 117 | 135 ff.  
Konzerngesellschaften | 73 | 80 | 114 | 127 | 129

## L

Lagebericht | 11 | 13 | 130 | 135 ff.

## M

Mandate | 140 f.  
Marketing | 52 ff. | 62 | 64 f. | 114  
Marktkapitalisierung | 14 | 16 | 18 f.  
Mitarbeiter | 7 | 12 | 33 ff. | 61 ff. | 69 | 75 | 81 | 94 | 98 | 117 | 132

## N

Nettoverschuldung | 31 | 71 f. | 96

## P

Pensionsverpflichtungen | 87 | 118 | 134  
Personalaufwand | 132 | 135  
Phantom Stock | 85 ff. | 131  
Produkte | 7 | 11 | 23 ff. | 30 | 35 | 52 ff. | 66 ff. | 75 | 77 | 80 ff. | 103 | 109  
Produktion | 6 | 24 ff. | 32 ff. | 52 ff.  
Prognosebericht | 76

## R

Regionen | 26 ff. | 33 | 54 | 63 f. | 80 ff.  
Risikobericht | 127  
Risikomanagementsystem | 80  
Rückstellungen | 73 f. | 90 | 92 | 96 | 98 | 117 ff. | 121 f. | 124 ff. | 133 | 135

## S

Sachanlagen | 74 | 90 | 96 | 102 | 111  
Sartorius Stedim Biotech | 7 | 10 | 22 | 24 | 31 f. | 36 | 52 f. | 56 ff. | 72 | 99 | 102 | 107 | 109 | 120 f. | 129 f.  
Sartorius Mechatronics | 22 | 25 f. | 32 | 62 ff. | 100 f.  
Segmentberichterstattung | 94 | 97  
Stedim-Transaktion | 10 | 30 f. | 70 | 72 | 81 | 92 | 109 | 120  
Steuern | 30 | 90 ff. | 96 | 103 | 105 | 112 f. | 117 | 122 | 134  
Supply Chain Management | 32 | 52 f. | 60 ff. | 67 ff. | 145

## T

Termine | Umschlag  
Treasury | 72 | 82 | 104 | 127 | 145

## U

Umsatz | 6 f. | 10 | 29 ff. | 54 f. | 63 | 73 f. | 79 | 82 | 94 | 98 | 132 f. | Umschlag

## V

Verbindlichkeiten | 31 | 71 | 73 f. | 90 | 96 | 102 f. | 105 | 116 | 120 ff. | 126 | 130 f.  
Vertrieb | 52 | 56 f. | 61 f. | 64 f. | 68 f. | 72 | 80 f.  
Vorräte | 26 | 70 f. | 74 | 90 | 96 | 103 | 114  
Vorstand | 6 ff. | 18 f. | 31 | 80 | 84 ff. | 115 f. | 131 | 135 ff. | 138 ff.  
Vorstandsvergütung | 85

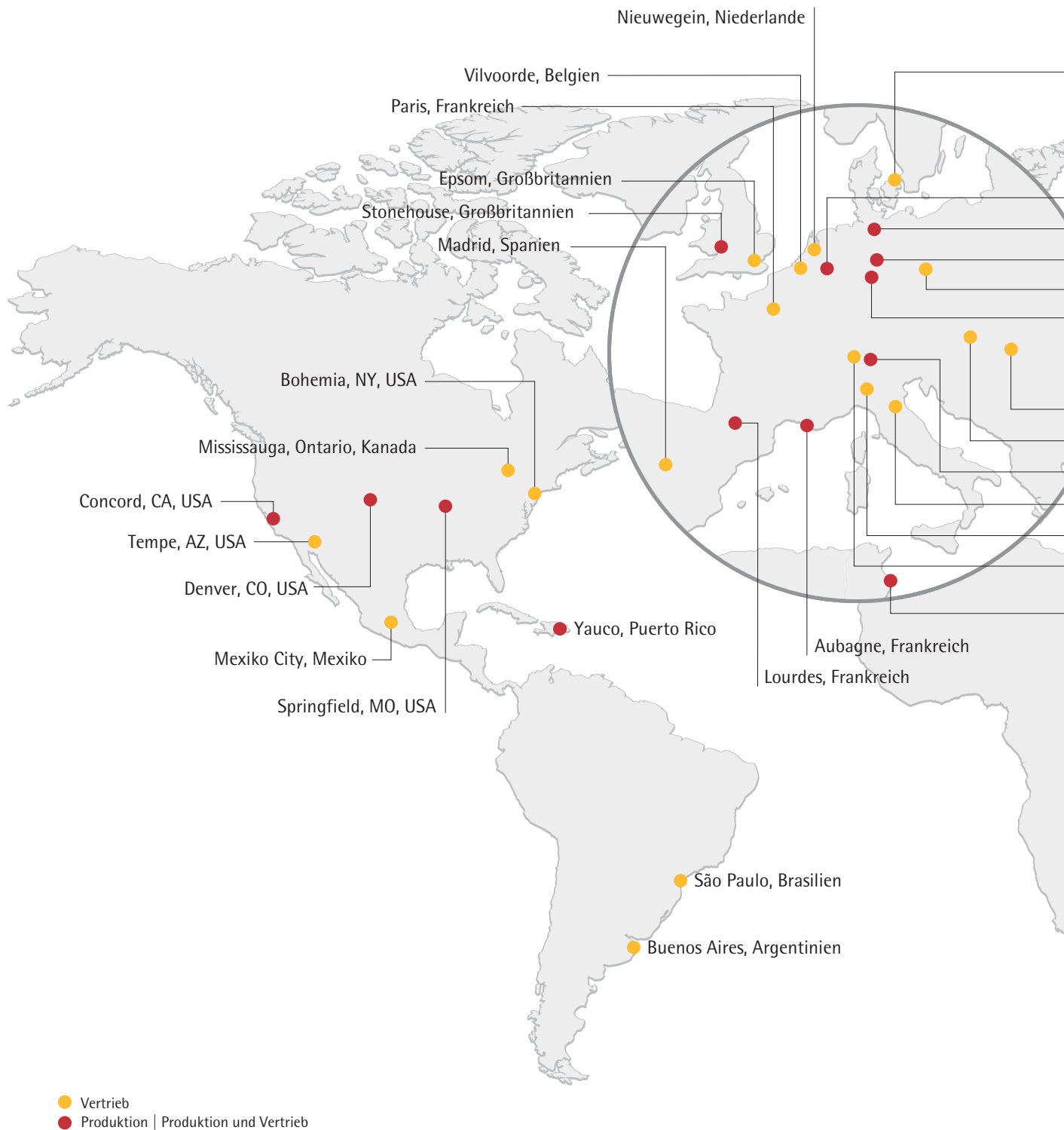
## W

Währung | 6 | 23 | 28 ff. | 54 | 61 | 68 | 72 | 82 | 92 f. | 96 | 106 ff. | 115 f. | 118 f. | 127 f. | 132  
Wertpapiere | 74 | 112  
Working Capital | 71 | 80

## Z

Zinserträge | 125 | 128 | 134

# Weltweit vor Ort





# sartorius



# Anschriften

## Europa

### Deutschland

Sartorius AG  
Weender Landstr. 94–108  
37075 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3289  
info@sartorius.com

Sartorius Stedim Biotech GmbH  
August-Spindler-Str. 11  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3289  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim F&B GmbH  
August-Spindler-Str. 11  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3754  
food.beverage@sartorius.com

Sartorius Stedim Plastics GmbH  
Karl-Arnold-Str. 21  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.504.500  
Fax +49.551.504.5050  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Systems GmbH  
Schwarzenberger Weg 73–79  
34212 Melsungen  
Telefon +49.5661.71.3400  
Fax +49.5661.71.3702  
info@sartorius-bbi-systems.com

Sartorius Mechatronics T&H GmbH  
Meiendorfer Str. 205  
22145 Hamburg  
Telefon +49.40.67960.303  
Fax +49.40.67960.383  
info.weighing@sartorius.com

Sartorius Mechatronics C&D GmbH &  
Co. KG  
Am Gut Wolf 11  
52070 Aachen  
Telefon +49.241.1827.0  
Fax +49.241.1827.213  
info@sartorius.com

Denver Instrument GmbH  
Robert-Bosch-Breite 10  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.209.773.0  
Fax +49.551.209.7739  
info@denverinstrument.de

Sartorius Corporate Administration GmbH  
Weender Landstr. 94–108  
37075 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3289  
info@sartorius.com

### Belgien

Sartorius Stedim Belgium N.V.  
Leuvensesteenweg 248  
1800 Vilvoorde  
Telefon +32.2.7560670  
Fax +32.2.4818411  
info.belgium@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Belgium N.V.  
Leuvensesteenweg 248  
1800 Vilvoorde  
Telefon +32.2.7560670  
Fax +32.2.4818411  
info.belgium@sartorius.com

### Dänemark

Sartorius Stedim Nordic A/S  
Hørskættens 6D, 1.  
2630 Taastrup  
Telefon +45.70.234400  
Fax +45.46.304030  
dk\_info@sartorius-stedim.com



**Frankreich**

Sartorius Stedim Biotech S.A.  
Zone Industrielle des Paluds  
Av. de Jouques – BP 1051  
13781 Aubagne Cedex  
Telefon +33.4.42.84.56.00  
Fax +33.4.42.84.56.19  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim France S.A.S.  
Zone Industrielle des Paluds  
Av. de Jouques – CS 71058  
13781 Aubagne Cedex  
Telefon +33.4.42.84.56.00  
Fax +33.4.42.84.56.19  
support\_vente.france@  
sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Aseptics S.A.  
Zone Industrielle de Saux, Rue Ampère  
65100 Lourdes  
Telefon +33.5.62.42.7333  
Fax +33.5.62.42.0844  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics France S.A.S.  
4, rue Emile Baudot  
91127 Palaiseau Cedex  
Telefon +33.1.69.192100  
Fax +33.1.69.200922  
pesage.france@sartorius.com

VL Finance S.A.S.  
Zone Industrielle des Paluds  
Av. de Jouques – BP 1051  
13781 Aubagne Cedex  
Telefon +33.4.42.84.56.00  
Fax +33.4.42.84.56.19

**Großbritannien**

Sartorius Stedim UK Ltd.  
Longmead Business Centre  
Blenheim Road  
Epsom, Surrey KT19 9QQ  
Telefon +44.1372.737159  
Fax +44.1372.726171  
uk.sartorius@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Lab Ltd.  
Binbrook Hill  
Binbrook, Louth LN8 6BL  
Telefon +44.1472.39.8888  
Fax +44.1472.39.8111  
uk.stedimlab@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Lab Ltd.  
Unit 6, Oldends Lane Industrial Estate  
Stonedale Road,  
Stonehouse, Gloucestershire GL10 3RQ  
Telefon +44.1453.821972  
Fax +44.1453.827928  
uk.stedimlab@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics UK Ltd.  
Longmead Business Centre  
Blenheim Road  
Epsom, Surrey KT19 9QQ  
Telefon +44.1372.737100  
Fax +44.1372.726171  
uk.sartorius@sartorius.com

**Irland**

Sartorius Stedim UK Ltd.  
Unit 41, The Business Centre  
Stadium Business Park  
Ballycoolin Road  
Dublin 11  
Telefon +353.1.8234394  
Fax +353.1.808.9388  
uk.sartorius@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics UK Ltd.  
Unit 41, The Business Centre  
Stadium Business Park  
Ballycoolin Road  
Dublin 11  
Telefon +353.1.808.9050  
Fax +353.1.808.9388  
uk.sartorius@sartorius.com

**Italien**

Sartorius Stedim Italy S.p.A.  
Via dell'Antella 76/A  
50012 Antella – Bagno a Ripoli (Florenz)  
Telefon +39.055.6340.41  
Fax +39.055.6340.526  
info@sartorius.it

Sartorius Mechatronics Italy S.r.l.  
Viale Alfonso Casati 4  
20053 Muggiò (Mailand)  
Telefon +39.039.46591  
Fax +39.039.465988  
info@sartorius.it

## Niederlande

Sartorius Stedim Netherlands B.V.  
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein  
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein  
Telefon +31.30.605.3001  
Fax +31.30.605.2917  
info.netherlands@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Netherlands B.V.  
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein  
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein  
Telefon +31.30.605.3001  
Fax +31.30.605.2917  
info.netherlands@sartorius.com

## Österreich

Sartorius Stedim Austria GmbH  
Franzosengraben 12  
1030 Wien  
Telefon +43.1.796.5763.0  
Fax +43.1.796.57.63.44  
info.austria@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Austria GmbH  
Franzosengraben 12  
1030 Wien  
Telefon +43.1.796.57.60.0  
Fax +43.1.796.57.60.24  
info.austria@sartorius.com

## Polen

Sartorius Stedim Poland Sp. z o.o.  
61-028 Posen  
ul. Warszawska 61  
Telefon +48.61.879.2933,  
+48.61.877.1743  
Fax +48.61.879.2504  
biuro@sartopol.pl

Sartorius Mechatronics Poland Sp. z o.o.  
61-028 Posen  
ul. Warszawska 61  
Telefon +48.61.879.2933,  
+48.61.877.1743  
Fax +48.61.879.2504  
biuro@sartopol.pl

## Russland

ZAO Sartogsm  
Uliza Rasstannaja Dom 2 Korp. 2 Lit. A  
192007 St. Petersburg  
Telefon +7.812.380.2569  
Fax +7.812.380.2562  
referent@sartogsm.ru

## Spanien

Sartorius Stedim Spain S.A.  
C/Isabel Colbrand 10–12, Oficina 70  
Polígono Industrial de Fuencarral  
28050 Madrid  
Telefon +34.91.358.6091  
Fax +34.91.358.9623  
biotech\_spain@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Spain S.A.  
C/Isabel Colbrand 10–12, Oficina 70  
Polígono Industrial de Fuencarral  
28050 Madrid  
Telefon +34.91.2123367  
Fax +34.91.358.8485  
spain.weighing@sartorius.com  
spain.service@sartorius.com

## Schweiz

Sartorius Stedim Switzerland GmbH  
Postfach 672, Lerzenstrasse 21  
8953 Dietikon  
Telefon +41.1.746.50.00  
Fax +41.1.746.50.50  
biotechnology.switzerland@sartorius.com

Integrated Biosystems Sarl  
Route des Arsenaux  
Case Postale 87  
1705 Fribourg  
Telefon +41.263.410.450  
Fax +41.263.410.451  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Switzerland AG  
Postfach 672, Lerzenstrasse 21  
8953 Dietikon  
Telefon +41.1.746.50.00  
Fax +41.1.746.50.50  
mechatronics.switzerland@sartorius.com

Wave Biotech AG  
Ringstrasse 24a  
8317 Tagelswangen  
Telefon +41.52.354.36.36  
Fax +41.52.354.36.46  
info@wavebiotech.net

## Ungarn

Sartorius Stedim Hungaria Kft.  
Kagyló u. 5.  
2092 Budapest  
Telefon +36.23.457.227  
Fax +36.23.457.147  
ssb@sartorius.hu

Sartorius Mechatronics Hungaria Kft.  
Kagyló u. 5.  
2092 Budapest  
Telefon +36.23.457.227  
Fax +36.23.457.147  
mechatronika@sartorius.hu

## Afrika

### Tunesien

Sartorius Stedim SUS Sarl  
Km 24 route de Zaghouan 1145  
Bourbiaa – BP 69 – M'Hamdia  
Telefon +216.71.366.069  
Fax +216.71.366.068  
info@sartorius-stedim.com

## Nordamerika

### Kanada

Sartorius Mechatronics Canada Inc.  
2179 Dunwin Drive, Units 4+5  
Mississauga, Ontario L5L 1X2  
Telefon +1.905.569.7977  
Fax +1.905.569.7021  
sales.canada@sartorius.com

### Puerto Rico

Sartorius Stedim Filters Inc.  
Carretera 128 Int. 376  
Barriada Arturo Lluveras  
P.O. Box 6  
Yauco, Puerto Rico 00698  
Telefon +1.787.856.5020  
Fax +1.787.856.7945  
marcos.lopez@sartorius.com

### USA

Sartorius Stedim North America Inc.  
5 Orville Drive  
Bohemia, New York 11716  
Telefon +1.631.254.4249  
Fax +1.631.254.4253  
ny.reception@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Systems Inc.  
201 S. Ingram Mill Road  
Springfield, Missouri 65802  
Telefon +1.417.873.9636  
Fax +1.417.873.9275  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Systems Inc.  
(Service Office)  
2800 Baglyos Circle  
Bethlehem, Pennsylvania 18020  
Telefon +1.610.866.4800,  
+1.800.258.9000  
Fax +1.610.866.4890  
support@sartorius-bbi-systems.com

Sartorius Stedim SUS Inc.  
1910 Mark Court  
Concord, California 94520  
Telefon +1.925.689.6650  
Fax +1.925.689.6988  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Corporation  
5 Orville Drive  
Bohemia, New York 11716  
Telefon +1.631.254.4249  
Fax +1.631.254.4252  
ny.reception@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Corporation  
(Sales Office)  
1320 South Priest Drive  
Tempe, Arizona 85281  
Telefon +1.480.784.2200  
Fax +1.480.784.4738  
info@sartorius.com

Sartorius TCC Company  
6542 Fig Street  
Arvada, Colorado 80004  
Telefon +1.303.403.4690  
Fax +1.303.431.4540  
info@denverinstrument.com

Denver Instrument Inc.  
1401 17th Street, Suite 750  
Denver, Colorado 80202  
Telefon +1.303.431.7255,  
+1.800.321.1135  
Fax +1.303.423.4831  
info@denverinstrument.com

## **Südamerika**

### **Argentinien**

Sartorius Argentina S.A.  
Int. A. Avalos 4251  
B1605ECS Munro  
Buenos Aires  
Telefon +54.11.47.210505  
Fax +54.11.47.622333  
sartorius@sartorius.com.ar

### **Brasilien**

Sartorius do Brasil Ltda.  
Av. D. Pedro I, 242  
Santo André  
Bairro Vila Pires  
São Paulo  
CEP 09110-000  
Telefon +55.11.44.516226  
Fax +55.11.44.382355  
sartorius@sartorius.com.br

### **Mexiko**

Sartorius de México S.A. de C.V.  
Circuito Circunvalación Poniente No. 149  
Ciudad Satélite  
53100 Naucalpan, Estado de México  
Telefon +52.55.55.62.1102  
Fax +52.55.55.62.2942  
sartorius@sartomex.com.mx

## **Asien | Pazifik**

### **China**

Sartorius Scientific Instruments  
(Beijing) Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industryzone, Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon +86.10.8042.6300  
Fax +86.10.8042.6486  
SSILAG@sartorius.com

Beijing Sartorius Instrument & System  
Engineering Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industryzone, Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon +86.10.8042.6300  
Fax +86.10.8042.6486  
BSISL@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd.  
Unit 1110-12, Lu Plaza,  
2 Wing Yip Street  
Kwun Tong, Kowloon, Hong Kong  
Telefon +85.2.2774.2678  
Fax +85.2.2766.3526  
enquiry.hongkong@sartorius.com

Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industryzone, Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon +86.10.8042.6516  
Fax +86.10.8042.6580  
info@sartorius-stedim.com

### **Indien**

Sartorius Stedim India Pvt. Ltd.  
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya  
KIADB Industrial Area  
Bangalore – 560 058  
Telefon +91.80.2837.7728  
Fax +91.80.4117.1840  
biotech.india@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd.  
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya  
KIADB Industrial Area  
Bangalore – 560 058  
Telefon +91.80.2837.7728  
Fax +91.80.4117.1840  
mechatronics.india@sartorius.com

### **Indonesien**

PT. Sartorius Indonesia  
Wisma Metropolitan I, L-11, Kav. 29  
Jl. Jend. Sudirman  
Jakarta 12920  
Telefon +62.21.5790.7129  
Fax +62.21.5790.7132  
enquiry.indonesia@sartorius.com

### **Japan**

Sartorius Stedim Japan K.K.  
1st Floor, Kiba Koen Bldg.  
5-11-13 Kiba, Koto-Ku  
Tokyo 135-0042  
Telefon +81.3.5639.9981  
Fax +81.3.5639.9983  
info.jp@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Japan K.K.  
4th Floor, da Vinci Shinagawa II  
1-8-11 Kita-Shinagawa, Shinagawa-Ku  
Tokyo 140-0001  
Telefon +81.3.3740.5407  
Fax +81.3.3740.5406  
info.jp@sartorius.com

**Südkorea**

Sartorius Mechatronics Korea Ltd.  
4th Floor, Yangjae B/D 209-3  
Yangjae-Dong  
Seocho-Ku, 137-893 Seoul  
Telefon +82.2.575.6945  
Fax +82.2.575.6949  
kyungsoo.lee@sartorius.com

Sartorius Korea Biotech Co. Ltd.  
431 Michelan Chereville,  
180 Jeongja-Dong  
Bundang-Gu, Seongnam-Si,  
Gyeonggi-Do, 463-858  
Telefon: +82.31.782.7011  
Fax: +82.31.782.7090  
info@sartorius-stedim.kr

**Malaysia**

Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd.  
Lot L3-E-3B, Enterprise 4  
Technology Park Malaysia  
Bukit Jalil  
57000 Kuala Lumpur  
Telefon +60.3.8996.0622  
Fax +60.3.8996.0755  
ehtan@sartorius.com.my

**Philippinen**

Sartorius Mechatronics Philippines  
Incorporated  
Unit 20-A The World Centre Building  
Senator Gil Puyat Avenue  
Makati City  
Philippines 1209  
Telefon +63.2.864.0929,  
Fax +63.2.864.0932  
enquiry.philippines@sartorius.com

**Singapur**

Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd.  
10 Science Park Road  
#02-25, The Alpha  
Singapore Science Park II  
Singapore 117684  
Telefon +65.6872.3966  
Fax +65.6778.2494  
choolee.pang@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Singapore Pte. Ltd.  
10 Science Park Road  
#02-25, The Alpha  
Singapore Science Park II  
Singapore 117684  
Telefon +65.6872.3966  
Fax +65.6778.2494  
elan.tan@sartorius.com

**Thailand**

Sartorius Mechatronics (Thailand) Co. Ltd.  
No. 129 Rama 9 Rd.  
Huaykwang, Huaykwang  
Bangkok 10310  
Telefon +66.2643.8361  
Fax +66.2643.8367  
enquiry.thailand@sartorius.com

**Vietnam**

Sartorius Representative Office  
No. 407, 4th floor  
CC2A Building,  
Bac Linh Dam  
Hoang Mai District, Hanoi  
Telefon +84.4.6414.631,  
+84.4.6414.752  
Fax +84.4.6414.634  
sartoriusvn@hn.vnn.vn

**Australien****Australien**

Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd.  
Unit 17/104 Ferntree Gully Road  
Waverley Business Park  
East Oakleigh, Victoria 3166  
Telefon +61.3.9590.8800  
Fax +61.3.9590.8828  
info.australia@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Australia Pty. Ltd.  
Unit 17/104 Ferntree Gully Road  
Waverley Business Park  
East Oakleigh, Victoria 3166  
Telefon +61.3.9590.8800  
Fax +61.3.9590.8828  
info.australia@sartorius-stedim.com

Weitere Adressen finden Sie im Internet  
unter [www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)

# Unsere Produkte | Eine Auswahl

## Biotechnologie



**Sartorius MidiCaps® | MaxiCaps®**  
Gruppe skalierteter Einweg-Filtereinheiten mit breitem Angebot unterschiedlicher Filtermembranen und Anschlussmöglichkeiten zur Prozessentwicklung und Produktion



**SARTOFLOW® Alpha plus**  
Modulares Crossflow-Filtrationssystem für halbautomatische Mikro-, Ultra- und Diafiltrationsanwendungen im Labor- und kleinen Produktionsmaßstab



**BIOSTAT® Cultibag STR**  
Einwegbioreaktor-System mit Einweg-Sensor- und Einweg-Rührtechnologie für Fermentationsprozesse vom Pilot- bis zum Produktionsmaßstab



**Flexboy®**  
Steriler Einwegbeutel zur Probenentnahme biopharmazeutischer Flüssigkeiten



**SuperSpinner D 1000**  
Einwegbioreaktor im 1 l-Maßstab zur schnellen und ökonomischen Produktion von rekombinanten Proteinen, monoklonalen Antikörpern oder von Biomasse



**Sartobind® Q mega**  
Filter-Kapsule zur schnellen chromatographischen Feinreinigung von therapeutischen Proteinen



**Flexel® 3D Modular Palletank® System**  
Edelstahl-Container für den sicheren Transport und die Lagerung biopharmazeutischer Medien in sterilen Flexel® 3D Einwegbehältern



**BIOSTAT® Qplus**  
Bioreaktorsystem zur Prozessentwicklung und -optimierung; steuert individuell bis zu zwölf kleinvolumige Kultivierungsgefäße im Parallelbetrieb



**Vivacon 2**  
Ultrafiltrationseinheit für die Aufkonzentrierung verdünnter DNA-Proben zur forensischen Analyse

## Mechatronik



**Cubis® Premium-Laborwaagenreihe**  
Erste modular aufgebaute Premiumwaagenreihe für vielfältige Wägeanwendungen im Labor



**CoSYNUS®**  
Dynamische Kontrollwaage mit kombiniertem Metallsuchgerät für die Qualitätssicherung in der Lebensmittelindustrie



**Combics® CH-Industriewaage**  
Hochauflösende Variante der Industriewaagenserie Combics mit monolithischem Messsystem für präzise und schnelle Wägeergebnisse



**Factory FC-Ex**  
Eigensichere Industriewaage für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen der chemischen Industrie



**Hochauflösende Wägezellen**  
Module zur Gewichtsbestimmung, die in Laborinstrumente und automatisierte Fertigungsprozesse integriert werden können



**Feuchtemessgerät LMA200PM**  
Mikrowellentrockner zur schnellen Ermittlung des Feuchtegehalts von Substanzen mit hohem Wasseranteil (z. B. Shampoo, Farben, Fruchtsäfte)



**X3 Controller**  
Prozessindikator zur Gewichtswertermittlung und Übertragung in übergeordnete Datensysteme (z. B. Ethernet)



**DYXIM**  
Röntgeninspektionssystem zur Kontrolle von verpackten und unverpackten Produkten auf Verunreinigungen wie z. B. Glas-, Knochen-, Stein-, Metall- oder sonstige Partikel in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie



**Signum® Industriewaage**  
Kompakte und widerstandsfähige Präzisionswaagenreihe für anspruchsvolle, industrielle Wägeaufgaben

# Termine und Kontakte

## Termine

**23. April 2009**  
Hauptversammlung in Göttingen

**April 2009**  
Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – März 2009

**Juli 2009**  
Veröffentlichung  
Halbjahreszahlen Jan. – Juni 2009

**Oktober 2009**  
Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – Sept. 2009

**März 2010**  
Bilanzpressekonferenz in Göttingen

**21. April 2010\***  
Hauptversammlung in Göttingen

**April 2010**  
Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – März 2010

Dieser Geschäftsbericht liegt auch  
in englischer Sprache vor.

\* voraussichtlicher Termin

## Investor Relations

**Jörg Pfirrmann**  
Leiter Finanzen  
Telefon 0551.308.4076  
joerg.pfirrmann@sartorius.com

**Andreas Wiederhold**  
Telefon 0551.308.1668  
andreas.wiederhold@sartorius.com

**Henriette Meyer**  
Telefon 0551.308.3232  
henriette.meyer@sartorius.com

## Konzernkommunikation

**Petra Kirchhoff**  
Leiterin  
Telefon 0551.308.1686  
petra.kirchhoff@sartorius.com

**Dominic Grone**  
Telefon 0551.308.3324  
dominic.grone@sartorius.com

## Impressum

**Herausgeber**  
Sartorius AG  
Konzernkommunikation  
37070 Göttingen

**Redaktionsschluss**  
10. März 2009

**Veröffentlichung**  
11. März 2009

**Redaktionssystem FIRE.sys**  
Michael Konrad GmbH  
Frankfurt am Main

**Fotografie**  
Peter Ginter | Lohmar



Sartorius AG  
Weender Landstraße 94–108  
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0  
Fax 0551.308.3289

[www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)